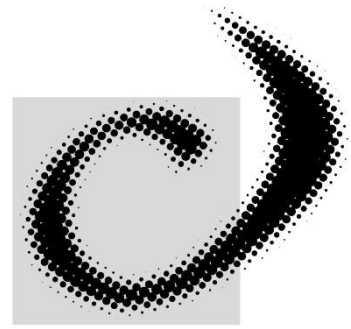




Hochschule für Musik
und Darstellende Kunst
Frankfurt am Main

Vorlesungsverzeichnis Fachbereich 2

**AUSBILDUNGSBEREICHE:
LEHRÄMTER, WISSENSCHAFT UND KOMPOSITION**

SOMMERSEMESTER 2019

STAND: 16.04.2019

Änderungswünsche und Korrekturhinweise:

Fani Girizoti

Mitarbeiterin Dekanatsbüro FB 2

Fachbereich 2 - Lehrämter, Wissenschaft und Komposition

Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main

Post: Eschersheimer Landstr. 29-39; D-60322 Frankfurt am Main

Büro: Leimenrode 29; D-60322 Frankfurt am Main (Raum 201)

Telefon: +49 (0)69-154-007-258; Fax: +49 (0)69-154-007-320

Fani.Girizoti@hfmdk-frankfurt.de

www.hfmdk-frankfurt.info

Semestereröffnung für Studierende der Lehramtsstudiengänge:

Donnerstag, 04.04.2019, Leimenrode 29, 1. OG, Seminarraum 2:

Lehrveranstaltungen Sommersemester 2019: 08.04. – 19.07.2019

Nächster „Infotag zum Studium Lehramt Musik“: Sa., 18. Mai 2019, 10-15 Uhr

ACHTUNG:

Das Vorlesungsverzeichnis erhält zu einem späteren Zeitpunkt Ergänzungen.

Vor allem die Raumangaben werden noch geändert oder ergänzt.

Bitte schauen Sie regelmäßig auf der Homepage nach Update-Versionen.

Die jeweils neuen Änderungen werden gelb hinterlegt.

Ansprechpartner für Studienberatung:

Studiengang/Ausbildungsbereich	Ansprechpartner	Sprechstunde
Lehramt	Prof. Dr. Werner Jank Leimenrode 29, 2. OG, Raum 207	Do. Telefonsprechstunde: 14-15:30 Uhr Tel. 069 154007-245; 06251 9892437 Werner.Jank@hfmdk-frankfurt.de
Landesschulamt und Lehrkräfteakademie Prüfungsstelle Frankfurt	Dr. Peter Ickstadt Dezernent für Musik Leimenrode 29, 1. OG, Raum 102	Mi. 10-12 Uhr und n.V. Tel. 069 154007-189 Peter.Ickstadt@hfmdk-frankfurt.de
Master Musikpädagogik	Prof. Dr. Maria Spychiger Leimenrode 29, 2. OG, Raum 206	Di. 13.30-15 Uhr Maria.spychiger@hfmdk-frankfurt.de
Komposition	Prof. Orm Finnendahl	nach Vereinbarung Orm.Finnendahl@hfmdk-frankfurt.de

Inhaltsverzeichnis

A – Modulübersicht L1	4
B – Modulübersicht L2 (neue SPoL)	6
C – Modulübersicht L2 (alte SPoL) / L5	7
D – Modulübersicht L3	11
E – Modulübersicht Master Musikpädagogik	14
F – Weitere Studienangebote	17
G – Das Lehrveranstaltungsangebot im Einzelnen	18
1. Lehrveranstaltungen der Studiengänge L1 und L2 (nur neue SPoL)	18
1.1 Lehrveranstaltungen L1 (alle Module)	18
1.2 Lehrveranstaltungen L2 (alle Module)	31
2. Musikpädagogik (L2 alte SPoL/L5, L3 und MA Musikpädagogik)	35
3. Schulpraktische Studien (L1/L2/L5) und Praxissemester (L3)	49
4. Bildungswissenschaften (L1/L2/L3/L5)	53
5. Schulpraktisches Instrumentalspiel (SPI)	54
5.1 Improvisierte Liedbegleitung (IL)	55
5.2 Arrangieren (AR)	58
5.3 Ensemblearbeit und Gruppenmusizieren	61
5.4 Zusätzliche Angebote	71
6. Studiopraxis	73
7. Musikpraxis 1 – Modul 1 (L1, L2 alte SPoL, L5): Körper – Atem – Stimme	74
8. Stimme und Kommunikation 1 – Modul 2 (L3)	75
9. Stimme und Kommunikation 2 – Modul 9 (L3)	76
10. Ensemblearbeit – Ensembleleitung (L2 (alte SPoL), L5)	78
11. Chor- und Orchesterleitung (L3)	79
12. Musikwissenschaft	82
13. Musiktheorie	104
14. Hörschulung	113
15. Hochschulchor	119
16. Master IEMA (Internationales Ensemble Modern Akademie)	120
17. Komposition (BA/MA)	121
18. Fachbereichsübergreifende Lehrveranstaltungsangebote	126
H – Modulbeauftragte	129
I – Ansprechpartner*innen FB 2	133

A – Modulübersicht L1

L1 Musik im Lehramtsstudiengang für Grundschulen
(nach der neuen Studienordnung, gültig für Studierende, die ab dem WiSe 2015/16 ihr Studium begonnen haben)

Für L1-Studierende, die nach der alten Studienordnung studieren und im Sommersemester 2019 im 9. oder in einem höheren Semester studieren, gelten die Modulzuordnungen von Kapitel 2. Lehrveranstaltungen Musikpädagogik L2 (alte SPoL) / L5.

Modul 1.1

Instrumente spielen – selbst und mit Kindern

- Kemminer: Instrumente spielen mit Kindern I. Mo. 14-16h (14-täglich), Eschersheimer Landstr.
- Kemminer: Instrumente spielen mit Kindern II. Mo. 14-16h (14-täglich), Eschersheimer Landstr.
- Leukert-Stöhr: Spieltechniken schulspezifischer Instrumente. Blockseminar, Eschersheimer Landstr.
- Schulpraktisches Instrumentalspiel (vgl. Lehrangebote unter 5.1)

Modul 2

Musik einrichten und anleiten

- Schwarz, U.: Gruppenmusizieren mit der Stimme I. Do. 8.15-9h, Eschersheimer Landstr.
- Schwarz, U.: Gruppenmusizieren mit der Stimme II. Do. 9-9.45h, Eschersheimer Landstr.
- Jank/Rumpf: Kompetenzorientiert Musik unterrichten. Di. 14-16h, Sophienstraße
- Instrumentalensemble und Vokalensemble: siehe Lehrangebote unter 5.3.1 „Schulpraktisches Instrumentalspiel – Ensemblearbeit“

Berufsbezogener Wahlpflichtbereich (BBW):

- Winkler: Wie funktioniert ein Orchester? Termine siehe Lehrangebot, Leimenrode und Oper Frankfurt.
- Sennholz: Gruppenmusizieren notenfrei, Mo. 13-13.45h, Eschersheimer Landstr.

Modul 3.1

Singen und Sprechen – selbst und mit Kindern

- Rumpf: Singen mit Kindern II. Di. 12-13h, Sophienstr.
- Padrok: Singen mit Kindern I: Kinderstimmbildung. Do. 10-10.45h, Sophienstr.

Modul 4

Musik lernen und lehren

- Spsychiger: Musiklernen. Beobachtungen, Konzepte und Umsetzungen im Unterricht. Mo. 16-18h, Leimenrode
- Jank/Rumpf: Kompetenzorientiert Musik unterrichten. Di. 14-16h, Sophienstraße
- R.O. Schwarz/U. Schwarz: Musikgeschichte im Überblick, optional in Verbindung mit Didaktischer Reflexion von Musikkulturen erschließen. Di. 14-16(17)h, **Leimenrode**
- Spsychiger/Mall: Musik im Alltag und Theorien der Mediennutzung. Do. 12-14h, Leimenrode

Modul 5

Musikkultur(en) erschließen und Musik einordnen

Kulturen erschließen systematisch (in Verbindung mit Didaktik 3-stündig):

- Spychiger/Mall: Musik im Alltag und Theorien der Mediennutzung (mit einem Schwerpunkt zu Spotify). Do. 12-14h, Leimenrode (ggf. dreistündig in Verbindung mit Modul 4)

Kulturen erschließen historisch (in Verbindung mit Didaktik 3-stündig):

- R.O. Schwarz/U. Schwarz: Musikgeschichte im Überblick (siehe Modul 4). Di. 14-16(17)h, **Leimenrode** (ggf. dreistündig in Verbindung mit Modul 4)

Modul 6

Musik und andere Darstellungsformen

- U. Schwarz/Danzer: Projektseminar: Jump into Jazz – Ein interaktives Konzert für Kinder. Mi 10-12h, Sophienstr.
- Diehl, Triebel und Studierende MA CoDE: Contemporary Physical Explorations. Mi. 18-19.30h, Eschersheimer Landstr.
- Köhler: Kommunikatives Bewegen. Blockseminar, Eschersheimer Landstr.

Modul

Schulpraktische Studien

- Schwarz, U.: Vorbereitung des Schulpraktikums. Di. 8-10h, **Eschersheimer Landstr.**
- Schilling-Sandvoß: Nachbereitung des Schulpraktikums. Blockseminar, Leimenrode

Modul

Ästhetische Erziehung

- Wingenbach: Musikalische Elemente in der fächerübergreifenden Arbeit der Grundschule (Ästhetische Bildung: Vertiefung Musik). Di. 10-12h, Sophienstr.

Empfohlene, aber nicht curricular verankerte Lehrveranstaltungen:

- Jank: Einführung in die Musikpädagogik. Do. 16-18 h, Leimenrode.
- Trüün: Let us sing – together. Blockseminar, Eschersheimer Landstr.

B – Modulübersicht L2 (neue SPoL)

L2	nach der neuen Studienordnung, gültig nur für Studierende, die ab dem SoSe 2019 ihr Studium begonnen haben
-----------	--

Modul 3

Stimme, Kommunikation und Bewegung I

3.4 „Körperwahrnehmung“:

- Diehl, Triebel und Studierende MA CoDE: Contemporary Physical Explorations. Mi. 18-19.30h, Eschersheimer Landstr.

Die Lehrveranstaltung „Improvisationstechniken“ wird im WiSe 2019/20 angeboten.

Modul 5

Gruppenmusizieren, Ensemblearbeit und Arrangement

- Sennholz: Gruppenmusizieren notenfrei. Mo. 13–13.45h, Eschersheimer Landstr.

Modul 8

Musikwissenschaft

- Finkel/Goebel: Einführung in wissenschaftliches Arbeiten (in Verbindung mit Modul 9). Mo. 10-12h, Leimenrode

Modul 9

Musikpädagogik I

- Finkel/Goebel: Einführung in wissenschaftliches Arbeiten (in Verbindung mit Modul 8). Mo. 10-12h, Leimenrode
- Jank: Einführung in die Musikpädagogik. Do. 16-18h, Leimenrode

Empfohlene, aber nicht curricular verankerte Lehrveranstaltungen:

- Trüün: Let us sing – together. Blockseminar, Eschersheimer Landstr.

C – Modulübersicht L2 (alte SPoL) / L5

Haupt- und Realschulen

nach der alten Studienordnung, gültig nur für Studierende, die vor dem SoSe 2019 ihr Studium begonnen haben

L5 Förderschulen (I und II)

Modul 2 a und 2 b¹

Musikpädagogik 1

Einführung in die Musikpädagogik

- Jank: Einführung in die Musikpädagogik. Do. 16-18 h, Leimenrode

Fachdidaktik I (Konzeptionen)

- Goebel: Methoden im Musikunterricht, Mo. 12-14h, Leimenrode
- Lückel: Allgemeine und musikspezifische Bildungsziele in Geschichte und Gegenwart. Blockseminar, *Raum wird noch bekannt gegeben*

Fachdidaktik II (Inhalte und Verfahren)

- Goebel: Methoden im Musikunterricht, Mo. 12-14h, Leimenrode
- Dorn: Von der Musikpraxis zum Musikverstehen – Erprobung von Unterrichtskonzepten nach dem Prinzip der Spirale von „Handeln – Können – Wissen – Begriff“. Di. 14-16h, Eschersheimer Landstr.
- Bartel: Politisch-gesellschaftliche Bedingungen der Entstehung von Musik. Mi. 10-12h, **Leimenrode**.
- Jank: Musik lehren ohne viele Worte? Unterrichtsklima herstellen – musikalische Lernprozesse anstoßen – präsent sein. Mi. 12-14h, Leimenrode.
- Wilke: Musik (körperlich, szenisch, bildlich) darstellen. Eine Einführung in methodische Grundlagen kreativer Umsetzungsformen von Musik. Do. 14-16h, Leimenrode.
- Trüün: Let us sing – together. Blockseminar, Eschersheimer Landstr.

Modul 3 a und 3 b

Musikwissenschaft 1

Achtung:

Studierende der Studiengänge L2 und L5 (nicht jedoch L1) entscheiden sich in Modul 3 (Musikwissenschaft 1), ob sie in Historischer Musikwissenschaft (Modul 3 a) oder in Systematischer Musikwissenschaft (Modul 3 b) Lehrveranstaltungen im Umfang von insgesamt vier Stunden absolvieren (= zwei 2-stündige Lehrveranstaltungen). Es gilt:

a) Entscheiden sie sich für Modul 3 a mit zwei Seminaren Historische Musikwissenschaft (= 4 Stunden), so sind diese beiden Lehrveranstaltungen in Form der Seminare Historische Musikwissenschaft I (Epochen, Stile, Werke) und Historische Musikwissenschaft II (Epochen, Stile, Werke) bei Dr. Ralf-Olivier Schwarz zu absolvieren. In diesem Fall ist die Lehrveranstaltung zur Historischen Musikwissenschaft in Modul 6 (a und b) frei aus dem Angebot der Musikwissenschaft wählbar.

¹ Module 2, 5, ggfs. 8: Mindestens eine der Lehrveranstaltungen eines jeden Moduls soll nach Möglichkeit bei einer Professorin/ einem Professor für Musikpädagogik absolviert werden.

b) Entscheiden sie sich für Modul 3 b mit einem Seminar Historische Musikwissenschaft (= 2 Stunden), so ist diese Lehrveranstaltung wahlweise in Form eines der beiden Seminare Historische Musikwissenschaft I (Epochen, Stile, Werke) oder Historische Musikwissenschaft II (Epochen, Stile, Werke) bei Dr. Ralf-Olivier Schwarz zu absolvieren. Die gewählte Lehrveranstaltung zur Historischen Musikwissenschaft in Modul 6 (a und b) muss dann jedenfalls denjenigen Bereich aus Musikwissenschaft I bzw. II (Epochen, Stile, Werke) abdecken, der in Modul 3 b noch nicht abgedeckt wurde.

Einführung in wissenschaftliches Arbeiten

- Finkel/Goebel: Einführung in wissenschaftliches Arbeiten. Mo. 10-12h, Leimenrode

Historische Musikwissenschaft I (Epochen, Stile, Werke)

- R.O. Schwarz/U. Schwarz: Musikgeschichte im Überblick. Di. 14-16(17)h, **Leimenrode**

Systematische Musikwissenschaft I (Lernen, Sozialisation)

- Spychiger/Mall: Musik im Alltag und Theorien der Mediennutzung. Do. 12-14h, Leimenrode
- Spychiger: Musiklernen. Beobachtungen, Konzepte und Umsetzungen im Unterricht. Mo. 16-18h, Leimenrode

Modul 5 a und Modul 5 b¹

Musikpädagogik 2

Fachdidaktik III (Methodenrepertoire)

- Goebel: Methoden im Musikunterricht, Mo. 12-14h, Leimenrode
- Jank/Henke-Bockschatz (GU): Musik als Spiegel und Sprachrohr gesellschaftlicher Praxen. Geschichts- und musikdidaktische Zugänge zur späten Weimarer Republik. Di. 10-12h, Goethe-Universität.
- Dorn: Von der Musikpraxis zum Musikverstehen – Erprobung von Unterrichtskonzepten nach dem Prinzip der Spirale von „Handeln – Können – Wissen – Begriff“. Di. 14-16h, Eschersheimer Landstr.
- Jank: Musik lehren ohne viele Worte? Unterrichtsklima herstellen – musikalische Lernprozesse anstoßen – präsent sein. Mi. 12-14h, Leimenrode.
- Wilke: Musik (körperlich, szenisch, bildlich) darstellen. Eine Einführung in methodische Grundlagen kreativer Umsetzungsformen von Musik. Do. 14-16h, Leimenrode.
- Trüün: Let us sing – together. Blockseminar, Eschersheimer Landstr.

Fachdidaktik IV (Unterrichtsplanung und -analyse)

Hinweis: Die vierstündige Veranstaltung wird jeweils nur in Sommersemestern angeboten. Kombinationen aus zwei verschiedenen Veranstaltungen sind nicht möglich.

- Schilling-Sandvoß: Interkultureller Musikunterricht. Do. 8.30-12h (4-stündig), Leimenrode

Modul 6 a und Modul 6 b

Musikwissenschaft 2

Historische Musikwissenschaft II (Epochen, Stile, Werke)

- Wird wieder zum WiSe 2019/20 angeboten

¹ Module 2,5, ggfs. 8: Mindestens eine der Lehrveranstaltungen eines jeden Moduls soll nach Möglichkeit bei einer Professorin/ einem Professor für Musikpädagogik absolviert werden.

Systematische Musikwissenschaft II (Begabung, Entwicklung)

- Spychiger: Das musikalische Selbstkonzept. Entwicklung in der Lebenswelt und unter Bedingungen des Musikunterrichts. Mi. 14-16h, Leimenrode

Modul 8¹

Musikpädagogik 3

Fachdidaktik V (Empirische Forschung in der Schulpraxis)

- Spychiger: Das musikalische Selbstkonzept. Entwicklung in der Lebenswelt und unter Bedingungen des Musikunterrichts. Mi. 14-16h, Leimenrode
- Spychiger: Musiklernen. Beobachtungen, Konzepte und Umsetzungen im Unterricht. Mo. 16-18h, Leimenrode

Fachdidaktik VI (Musikvermittlung)

- Goebel: Methoden im Musikunterricht, Mo. 12-14h, Leimenrode
- Jank/Henke-Bockschatz (GU): Musik als Spiegel und Sprachrohr gesellschaftlicher Praxen. Geschichts- und musikdidaktische Zugänge zur späten Weimarer Republik. Di. 10-12h, Goethe-Universität.
- Bartel: Politisch-gesellschaftliche Bedingungen der Entstehung von Musik. Mi. 10-12h, **Leimenrode**.
- Jank: Musik lehren ohne viele Worte? Unterrichtsklima herstellen – musikalische Lernprozesse anstoßen – präsent sein. Mi. 12-14h, Leimenrode.
- Wilke: Musik (körperlich, szenisch, bildlich) darstellen. Eine Einführung in methodische Grundlagen kreativer Umsetzungsformen von Musik. Do. 14-16h, Leimenrode.
- Trüün: Let us sing – together. Blockseminar, Eschersheimer Landstr.

Fachdidaktik VII (Grundlagentheoretische Positionen, aktuelle Fragen musikalischer Bildung)

- Bartel: Politisch-gesellschaftliche Bedingungen der Entstehung von Musik. Mi. 10-12h, **Leimenrode**.
- Lückel: Allgemeine und musikspezifische Bildungsziele in Geschichte und Gegenwart. Blockseminar, Leimenrode

Modul 9

Musikwissenschaft 3

Musik und Medien

- Spychiger/Mall: Musik im Alltag und Theorien der Mediennutzung. Do. 12-14h, Leimenrode

Die vierstündige Lehrveranstaltung „Musik und Medien“ wird seit dem WiSe 2015/16 in folgender Form angeboten: Jeweils im WiSe findet die eher praxisbezogene zweistündige Übung statt, jeweils im SoSe das eher theoretisch orientierte zweistündige Seminar. Die beiden Veranstaltungen sollen in aufeinander folgenden Semestern besucht werden, wobei die Abfolge freigestellt ist (Einstieg sowohl im WiSe als auch im SoSe möglich).

Das praxisbezogene Seminar wird im WiSe 2019/20 wieder angeboten.

Musik in interkulturellen Bezügen

- Lug: Musik in interkulturellen Bezügen. Mi. 16-18h, Leimenrode

¹ Module 2,5, ggfs. 8: Mindestens eine der Lehrveranstaltungen eines jeden Moduls soll nach Möglichkeit bei einer Professorin/ einem Professor für Musikpädagogik absolviert werden.

Modul

Schulpraktische Studien

Vorbereitungsveranstaltung (Planen)

- Schwarz: Vorbereitung des Schulpraktikums. Di. 8-10h, **Eschersheimer Landstr.**

Schulpraktikum

Siehe Ordnung für die Schulpraktischen Studien (SPSO)

Nachbereitungsveranstaltung

- Schilling-Sandvoß: Nachbereitung des Schulpraktikums. Blockseminar, Leimenrode

D – Modulübersicht L3

L3 Gymnasien (Pflichtmodule)

Module 5 und 12²

Musikwissenschaft

Einführung in die Musikwissenschaft (Modul 5 A)

- Heyink: Musikgeschichte im Überblick II. Di. 14-16h, Leimenrode
- Ackermann: Einführung in die Musikwissenschaft / Musikgeschichte im Überblick I. Do. 8-10h, Leimenrode
- Ackermann: Musikgeschichte im Überblick II. Do. 10-12h, Leimenrode
- Heyink: Einführung in die Musikwissenschaft / Musikgeschichte im Überblick I. Do. 16-18h, Leimenrode

Einführung in die musikalische Analyse (Modul 5 B)

- Hensel: Einführung in die musikalische Analyse. Mo. 10-12h, Sophienstr.
- Hensel: Einführung in die musikalische Analyse. Mo. 16-18h, Sophienstr.

Historische Musikwissenschaft (Modul 12 A)

- Ackermann: Robert Schumann. Di. 8-10h, Leimenrode
- Heyink: Das Konzert im 17. und 18. Jahrhundert. Do. 12-14h, Leimenrode

Historische Musikwissenschaft (Modul 12 B)

- Zehntreiter: Ästhetik der neuen Musik. Mo. 10-12h, Sophienstr.
- Hensel: Die Musik Olivier Messiaens. Mo. 12-14h, Sophienstr.
- Hensel: Franz Schubert. Mo. 14-16h, Sophienstr.
- Zehntreiter: Einführung in die Musiksoziologie. Di. 10-12h, Leimenrode
- Ackermann: Das musikalische Kunstwerk – eine Illusion? Einführung in Theorie und Praxis der Notenedition. Di. 10-12h, Leimenrode
- Lüttig: Lilypond, Programmierung und OMR. Mi. 10-12h, Leimenrode
- Zehntreiter: Richard Wagners Schrift über das Judentum. Mi. 10-12h, Leimenrode
- Riehl: Musik und Literatur. Mi. 14-16h, Leimenrode
- Wetz: Johannes Brahms – Sein spätes Klavierwerk. Mi. 18-19.30h, Eschersheimer Landstr.
- Zehntreiter: Kritik der ‚empirische Ästhetik‘. Do. 10-12h, Sophienstr.
- Putschögl: Musikkulturelle Vielfalt in Ursprünglichkeit und Annäherung. Do. 12-14h, Eschersheimer Landstr.
- Jezovsek: „Rhythm is it“ – eine Geschichte des Parameters „Rhythmus“ von der Antike bis zum 21. Jahrhundert. Do. 18-20h, Leimenrode
- Alban: Komponieren nach Auschwitz. Musikalische Bezugnahmen auf die Shoa. Do. 12-14h, Sophienstr.
- Ferriol: »New Discipline«, »Non-cochlear sonic art«, Eigensinn und Entgrenzung: Positionen zu einem aktuellen Musikverständnis. Blockseminar, Leimenrode

² Modul 12: Mindestens eines der Seminare B und C muss bei einem für die Staatsprüfung prüfungsberechtigten Lehrenden absolviert werden.

Systematische Musikwissenschaft (Modul 12 C)

- Zehentreiber: Ästhetik der neuen Musik. Mo. 10-12h, Sophienstr.
- Zehentreiber: Einführung in die Musiksoziologie. Di. 10-12h, Leimenrode
- Ackermann: Das musikalische Kunstwerk – eine Illusion? Einführung in Theorie und Praxis der Notenedition. Di. 10-12h, Leimenrode
- Lüttig: Lilypond, Programmierung und OMR. Mi. 10-12h, Leimenrode
- Zehentreiber: Richard Wagners Schrift über das Judentum. Mi. 10-12h, Leimenrode
- Wetz: Johannes Brahms – Sein spätes Klavierwerk. Mi. 18-19.30h, Eschersheimer Landstr.
- Zehentreiber: Kritik der ‚empirische Ästhetik‘. Do. 10-12h, Sophienstr.
- Putschögl: Musikkulturelle Vielfalt in Ursprünglichkeit und Annäherung. Do. 12-14h, Eschersheimer Landstr.

Module 7 und 14³

Musikpädagogik

Musikpädagogische und -didaktische Grundfragen (Modul 7 A)

- Goebel: Methoden im Musikunterricht, Mo. 12-14h, Leimenrode
- Spychiger: Musiklernen. Beobachtungen, Konzepte und Umsetzungen im Unterricht. Mo. 16-18h, Leimenrode
- Jank: Musik lehren ohne viele Worte? Unterrichtsklima herstellen – musikalische Lernprozesse anstoßen – präsent sein. Mi. 12-14h, Leimenrode.
- Wilke: Musik (körperlich, szenisch, bildlich) darstellen. Eine Einführung in methodische Grundlagen kreativer Umsetzungsformen von Musik. Do 14-16h, Leimenrode.
- Jank: Einführung in die Musikpädagogik. Do. 16-18 h, Leimenrode
- Lückel: Allgemeine und musikspezifische Bildungsziele in Geschichte und Gegenwart. Blockseminar, Leimenrode

Geschichte der Musikpädagogik (Modul 7 B)

Wird wieder im WiSe 2019/20 angeboten.

Fragen zum Musikunterricht, Unterrichtsplanung etc. (Modul 7 C)

- Goebel: Methoden im Musikunterricht, Mo. 12-14h, Leimenrode
- Spychiger: Musiklernen. Beobachtungen, Konzepte und Umsetzungen im Unterricht. Mo. 16-18h, Leimenrode
- Jank/Henke-Bockschatz (GU): Musik als Spiegel und Sprachrohr gesellschaftlicher Praxen. Geschichts- und musikdidaktische Zugänge zur späten Weimarer Republik. Di. 10-12h, Goethe-Universität.
- Dorn: Von der Musikpraxis zum Musikverstehen – Erprobung von Unterrichtskonzepten nach dem Prinzip der Spirale von „Handeln – Können – Wissen – Begriff“. Di. 14-16h, Eschersheimer Landstr.
- Bartel: Politisch-gesellschaftliche Bedingungen der Entstehung von Musik. Mi. 10-12h, Leimenrode.
- Jank: Musik lehren ohne viele Worte? Unterrichtsklima herstellen – musikalische Lernprozesse anstoßen – präsent sein. Mi. 12-14h, Leimenrode.
- Wilke: Musik (körperlich, szenisch, bildlich) darstellen. Eine Einführung in methodische Grundlagen kreativer Umsetzungsformen von Musik. Do. 14-16h, Leimenrode.
- Jank: Einführung in die Musikpädagogik. Do. 16-18 h, Leimenrode
- Trüün: Let us sing – together. Blockseminar, Eschersheimer Landstr.
- Lückel: Allgemeine und musikspezifische Bildungsziele in Geschichte und Gegenwart. Blockseminar, Leimenrode

³ Module 7 und 14: Mindestens eine der Lehrveranstaltungen eines jeden Moduls muss bei einer Professorin/ einem Professor für Musikpädagogik absolviert werden.

Didaktische Analyse (Modul 14 A)

- Goebel: Methoden im Musikunterricht, Mo. 12-14h, Leimenrode
- Jank/Henke-Bockschatz (GU): Musik als Spiegel und Sprachrohr gesellschaftlicher Praxen. Geschichts- und musikdidaktische Zugänge zur späten Weimarer Republik. Di. 10-12h, Goethe-Universität.
- Dorn: Von der Musikpraxis zum Musikverstehen – Erprobung von Unterrichtskonzepten nach dem Prinzip der Spirale von „Handeln – Können – Wissen – Begriff“. Di. 14-16h, Eschersheimer Landstr.
- Bartel: Politisch-gesellschaftliche Bedingungen der Entstehung von Musik. Mi. 10-12h, **Leimenrode**.
- Jank: Musik lehren ohne viele Worte? Unterrichtsklima herstellen – musikalische Lernprozesse anstoßen – präsent sein. Mi. 12-14h, Leimenrode.
- Trüün: Let us sing – together. Blockseminar, Eschersheimer Landstr.

Musikpädagogische Theoriebildung (Modul 14 B)

- Lückel: Allgemeine und musikspezifische Bildungsziele in Geschichte und Gegenwart. Blockseminar, Leimenrode

Musikpsychologie, -soziologie und/oder -anthropologie (Modul 14 C)

- Spychiger: Das musikalische Selbstkonzept. Entwicklung in der Lebenswelt und unter Bedingungen des Musikunterrichts. Mi. 14-16h, Leimenrode
- Spychiger/Mall: Musik im Alltag und Theorien der Mediennutzung (mit einem Schwerpunkt zu Spotify). Do. 12-14h, Leimenrode

Modul 15

Schulpraktische Studien

Praxissemester (04.03.2019 – 28.06.2019)

- Ickstadt: Begleitseminar Praxissemester FD-Musik – „Forschendes Lernen“. Mi. 12-14h, Leimenrode.

E – Modulübersicht Master Musikpädagogik

Modul 1

Wissenschaftliches Denken und Arbeiten

Modul 1.3 Forschungsmethodik II

- Lückel: Allgemeine und musikspezifische Bildungsziele in Geschichte und Gegenwart. Blockseminar, Leimenrode.

Modul 2

Musikalische Kulturen I

Es können wiederum Veranstaltungen der Musikethnologie an der Goethe-Universität (Prof. Dr. Barbara Alge) belegt werden. Das Angebot liegt vor, die Zuordnung zu unserer Modulstruktur erfolgt nach Absprache mit der Studiengangleitung.

Modul 2.5 Musik, Kultur, Gesellschaft

- Bartel: Politisch-gesellschaftliche Bedingungen der Entstehung von Musik. Mi. 10-12h, Leimenrode.
- Spychiger/ Mall: Musik im Alltag und Theorien der Mediennutzung. Do. 12-14h, Leimenrode

Modul 3

Musikalisches Lernen und Entwicklung I

Modul 3.1 Theorien des musikalischen Lernens

- Spychiger: Musiklernen. Beobachtungen, Konzepte und Umsetzungen im Unterricht. Mo. 16-18h, Leimenrode

Modul 3.2 Musik im Lebenslauf, Musikalische Identität...

- Spychiger: Das musikalische Selbstkonzept. Entwicklung in der Lebenswelt und unter Bedingungen des Musikunterrichts. Mi. 14-16h, Leimenrode

Modul 3.3 Theorien der musikalischen Entwicklung

- Spychiger: Das musikalische Selbstkonzept. Entwicklung in der Lebenswelt und unter Bedingungen des Musikunterrichts. Mi. 14-16h, Leimenrode

Modul 3.4 Kontexte musikalischen Lernens

- Spychiger/ Mall: Musik im Alltag und Theorien der Mediennutzung. Do. 12-14h, Leimenrode
- Spychiger: Musiklernen. Beobachtungen, Konzepte und Umsetzungen im Unterricht. Mo. 16-18h, Leimenrode

Modul 4

Musikpädagogisches Handeln I

Modul 4.1 Musikvermittlung, Konzertpädagogik

- Wilke: Musik (körperlich, szenisch, bildlich) darstellen. Eine Einführung in methodische Grundlagen kreativer Umsetzungsformen von Musik. Do 14-16h, Leimenrode.
- Spychiger: Musiklernen. Beobachtungen, Konzepte und Umsetzungen im Unterricht. Mo. 16-18h, Leimenrode

Modul 4.2 Musik und Bewegung, Tanzpädagogik

- Wilke: Musik (körperlich, szenisch, bildlich) darstellen. Eine Einführung in methodische Grundlagen kreativer Umsetzungsformen von Musik. Do 14-16h, Leimenrode.

Modul 4.3 Musik und/als Kommunikation

- Bartel: Politisch-gesellschaftliche Bedingungen der Entstehung von Musik. Mi. 10-12h, Leimenrode.

Modul 5

Soft Skills und praktisch musikalisch Betätigung

- Jank: Einführung in die Musikpädagogik. Do. 16-18h, Leimenrode
- Trüün: Let us sing – together. Blockseminar, Eschersheimer Landstr.

Die Studierenden wählen die Veranstaltungen selbständig aus, bei Bedarf in Absprache mit der Studienleitung.

Modul 6 a/b

Musikalische Kulturen II

Modul 6.1 Strukturen des Musiklebens

- Spychiger/Mall: Musik im Alltag und Theorien der Mediennutzung. Do. 12-14h, Leimenrode

Modul 6.2 Musik und Medien im Alltag

- Spychiger/Mall: Musik im Alltag und Theorien der Mediennutzung. Do. 12-14h, Leimenrode

Modul 6b.3 Musiksoziologischer/-ethnologischer Forschungsbeitrag

- Spychiger/ Mall: Musik im Alltag und Theorien der Mediennutzung. Do. 12-14h, Leimenrode

Es können wiederum Veranstaltungen der Musikethnologie an der Goethe-Universität (Prof. Dr. Barbara Alge) belegt werden. Das Angebot liegt vor, die Zuordnung zu unserer Modulstruktur erfolgt nach Absprache mit der Studiengangleitung. Es eignet sich u.a. die Vorlesung:

Modul 7 a/b

Musikalisches Lernen und Entwicklung II

Modul 7a/b.1 Musikalisches Lernen und Entwicklung aus konstruktivistischer Perspektive

- Spychiger: Musiklernen. Beobachtungen, Konzepte und Umsetzungen im Unterricht. Mo. 16-18h, Leimenrode

Modul 7b.3 Musikpsychologischer Forschungsbeitrag

- Spychiger: Das musikalische Selbstkonzept. Entwicklung in der Lebenswelt und unter Bedingungen des Musikunterrichts. Mi. 14-16h, Leimenrode

Modul 8 a/b

Musikpädagogisches Handeln II

Modul 8.1 Historische Musikpädagogik

- Jank/Henke-Bockschatz (GU): Musik als Spiegel und Sprachrohr gesellschaftlicher Praxen. Geschichts- und musikdidaktische Zugänge zur späten Weimarer Republik. Di. 10-12h, Goethe-Universität.

Modul 8a/b.3 Professionalisierung

- Jank: Musik lehren ohne viele Worte? Unterrichtsklima herstellen – musikalische Lernprozesse anstoßen – präsent sein. Mi. 12-14h, Leimenrode.
- Lückel: Allgemeine und musikspezifische Bildungsziele in Geschichte und Gegenwart. Blockseminar, Leimenrode.

Modul 8a/b.4 Musikpädagogisches Projekt

- Lückel: Allgemeine und musikspezifische Bildungsziele in Geschichte und Gegenwart. Blockseminar, Leimenrode.

Modul 10

Masterarbeit

Teilnahme am Wissenschaftlichen Kolloquium (freie Wahl von 3 aus 5 Terminen Di. 18-20h).

Die Belegung weiterer Angebote ist nach Absprache mit der Studiengangsleitung möglich.

F – Weitere Studienangebote

L1-ÄE – Lehramt Grundschule, Studienbereich Musisch-ästhetische Bildung und Bewegungserziehung:

- Wingenbach: Musikalische Elemente in der fächerübergreifenden Arbeit der Grundschule (Ästhetische Bildung: Vertiefung Musik). Di. 10-12h, Sophienstr.

G – Das Lehrveranstaltungsangebot im Einzelnen

1. Lehrveranstaltungen der Studiengänge L1 und L2 (nur neue SPoL)

1.1 Lehrveranstaltungen L1 (alle Module)

(nach Modulen geordnet)

Modul 1.1: Instrumente spielen – selbst und mit Kindern
--

MONTAG: 14 – 16 Uhr c. t.

Eschersheimer Landstr. 29 – 39, Raum C 309

Daniel Kemminer

Instrumente spielen mit Kindern I

Beginn: Mo., 08.04.2019. Das Seminar findet 14-täglich statt.

Weitere Termine: 29.04., 13.05., 27.05., 17.06., 08.07.

Das Seminar beschäftigt sich mit Fragen rund um die ersten Erfahrungen im schulischen Instrumentalspiel. Die Bereiche *Lied- und Stückauswahl sowie deren altersgerechte Arrangements, Zusammenspiel und Anleitungstechniken*, sowie *Konzepte rund um das Klassenmusizieren in der Grundschule* werden thematisiert und praktisch erarbeitet.

Daneben werden für das Arrangieren notwendige musiktheoretische Grundkenntnisse, Grundlagen der Notation von Musik und Basiskompetenzen im Umgang mit Notationssoftware vermittelt.

Literatur:

- Fuchs, Mechthild (2015): Musikdidaktik Grundschule: Theoretische Grundlagen und Praxisvorschläge. Innsbruck / Esslingen: Helbling
- Kotzian, Rainer (2015): Musik erfinden mit Kindern. Mainz: Schott
- Tischler, Björn (2013): Musik spielend erleben. Mainz: Schott
- Kraemer, Rudolf-Dieter / Rüdiger, Wolfgang (2013): Ensemblespiel und Klassenmusizieren: Ein Handbuch für die Praxis in Schule und Musikschule. Augsburg: Wißner
- Peter, Susanne (2011): Rhythmik kinderleicht. Mainz: Schott

MONTAG: 14 – 16 Uhr c. t.

Eschersheimer Landstr. 29 – 39, Raum C 309

Daniel Kemminer

Instrumente spielen mit Kindern II

Beginn: Mo., 15.04.2019. Das Seminar findet 14-täglich statt.

Weitere Termine: 06.05., 20.05., 03.06., 01.07., 15.07.

Das Seminar beschäftigt sich vertiefend mit dem Erstellen altersgerechter Arrangements, verschiedenen Anleitungstechniken und Konzepten rund um das Klassenmusizieren. Weiterhin werden verschiedene Notationsformen vorgestellt und die Einbindung schulspezifischer Instrumente in das Musizieren mit Klassen oder Ensembles vermittelt.

Literatur:

- Fuchs, Mechthild (2015): Musikdidaktik Grundschule: Theoretische Grundlagen und Praxisvorschläge. Innsbruck / Esslingen: Helbling
- Kraemer, Rudolf-Dieter / Rüdiger, Wolfgang (2013): Ensemblespiel und Klassenmusizieren: Ein Handbuch für die Praxis in Schule und Musikschule. Augsburg: Wißner

- Grüner, Micaela (2011): Orff-Instrumente und wie man sie spielt. Mainz: Schott
- Kaiser, Ulrich / Gerlitz, Carsten (2009): Arrangieren und Instrumentieren. Kassel: Bärenreiter
- Ulrich, Jürgen (2008): Harmonielehre für die Praxis, Mainz: Schott
- Belmont, André (1996): Arrangieren und Komponieren in Jazz und Pop. Lugert

BLOCKSEMINAR

Eschersheimer Landstr. 29 – 39, **Raum C 309**

Julia Leukert-Stöhr

Spieltechniken schulspezifischer Instrumente

Termine: Sa., 13.04.2019 / Sa., 27.04.2019 (Ausweichtermin, bitte freihalten) /
Sa., 04.05.2019 / Sa., 15.06.2019 / jeweils 9 - 13 Uhr s. t.

Die Veranstaltung wird als Blockseminar angeboten. An drei Terminen im Semester wird eine praktische Einführung und Übung zu den gebräuchlichsten Spieltechniken der nachfolgend aufgeführten grundschulrelevanten Instrumente und deren Anwendung im Musikunterricht der Klassen 1-4 gegeben:

- Körperinstrumente: Bodypercussion
- Instrumente des kleinen Schlagwerks
- Stabspiele (Glockenspiele, Metallophone und Xylophone verschiedener Stimmlagen)
- Boomwhacker

Literatur:

- Grüner, Micaela (2011): Orff-Instrumente und wie man sie spielt. Mainz: Schott
- Moritz, Ulrich / Staffa, Klaus (2010/2011): Trommeln ist Klasse! Band 1 & 2. Rum bei Innsbruck: Helbling
- Widmer, Michel / Uhr, Stefan (2007): Tolles Rohr – Kreative Boomwhacker-Spiele für Schule und Freizeit. Koblenz: Fidula Verlag

Bemerkungen:

Anmeldung vorab erforderlich bei Julia Leukert-Stöhr: kontakt@jls-musik.de

Modul 2: Musik einrichten und anleiten

DONNERSTAG: 8.15 – 9.00 Uhr s. t.

Eschersheimer Landstr. 29 – 39, Raum C 309

Ulrike Schwarz

Gruppenmusizieren mit der Stimme 1

Beginn: 11.04.2019

Die Veranstaltung baut auf den Grundlagen aus „Singen mit Kindern I und II“ auf. Praxisbezogenes Arbeiten bildet den Rahmen für die Auseinandersetzung mit Aspekten von Musiktheorie, Arrangement und Anleitung von Musik für die Grundschule. Hierfür sind zum Teil Teamteaching-Sequenzen mit hochschulinternen Experten geplant. Die Planung und Organisation von Aufführungen und entwicklungspsychologische und lerntheoretische Grundlagen sind ebenfalls Inhalte der Veranstaltung. Weitere Themen sind die zielgruppenspezifische Auswahl des Repertoires, die zielgruppenspezifische Gestaltung der Stimmbildung, des Einsingens, der Erarbeitung und des Übens. Die eigenen Fertigkeiten im Bereich der relativen Solmisation werden vertieft und die Übertragung auf die schulische Situation thematisiert. Experimenteller Umgang mit der Stimme und Anregungen zur Improvisation runden das Angebot ab.

Literatur:

- Ernst, Manfred (2008): Praxis – Singen mit Kindern. Lieder vermitteln, begleiten, dirigieren. Rum/Innsbruck: Helbling
- Joppich, Heike / Baumann, Lars u.a. (Hrsg.) (2011): Singen in der Grundschule. Ein Lehr- und Übungsbuch für die Praxis. Rum/Innsbruck: Helbling
- Kraemer, Rudolf-Dieter / Rüdiger, Wolfgang (2005): Ensemblespiel und Klassenmusizieren in Schule und Musikschule. Augsburg: Wißner
- Wieblitz, Christiane (2013): Lebendiger Kinderchor. kreativ, spielerisch, tänzerisch. Anregungen und Modelle. Boppard am Rhein: Fidula
- Weitere Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.

Bemerkungen:

Der Besuch der Veranstaltung setzt den Abschluss der beiden Veranstaltungen „Singen mit Kindern“ voraus (Modul 3.1).

DONNERSTAG: 9.00 – 9.45 Uhr s. t.

Eschersheimer Landstr. 29 – 39, Raum C 309

Ulrike Schwarz

Gruppenmusizieren mit der Stimme 2

Beginn: 11.04.2019

Das Seminar setzt das projektorientierte und praxisbezogene Arbeiten aus der Veranstaltung Gruppenmusizieren mit der Stimme I fort. Die Auseinandersetzung mit Aspekten von Musiktheorie, Komposition, Arrangement und Anleitung von Musik für die Grundschule wird fortgesetzt, hierfür gibt es weitere Teamteaching-Sequenzen mit hochschulinternen Experten. Die zielgruppenspezifische Einrichtung von Popsongs kommt in diesem Semester hinzu. Improvisierte Liedbegleitung und ein situationsangemessener Umgang mit der Kinderstimme sind weiterhin Bestandteil. Weiter vertieft wird auch der gestaltende und experimentelle Umgang mit der Stimme.

Literatur:

- Ernst, Manfred (2008): Praxis – Singen mit Kindern. Lieder vermitteln, begleiten, dirigieren. Rum/Innsbruck: Helbling
- Joppich, Heike / Baumann, Lars u.a. (Hrsg.) (2011): Singen in der Grundschule. Ein Lehr- und Übungsbuch für die Praxis. Rum/Innsbruck: Helbling
- Kraemer, Rudolf-Dieter / Rüdiger, Wolfgang (2005): Ensemblespiel und Klassenmusizieren in Schule und Musikschule. Augsburg: Wißner
- Wieblitz, Christiane (2013): Lebendiger Kinderchor. kreativ, spielerisch, tänzerisch. Anregungen und Modelle. Boppard am Rhein: Fidula
- Weitere Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.

DIENSTAG: 14 – 16 Uhr c. t.

Sophienstraße 1-3, Raum 6

Prof. Dr. Werner Jank und Anne Rumpf

Kompetenzorientiert Musik unterrichten

Beginn: 16.04.2019

Diese Lehrveranstaltung wird im Team-Teaching angeboten, weil in ihr pädagogisch-didaktische Theorie und Unterrichtspraxis eng verknüpft werden. Gegenstand sind einerseits verschiedene Modelle, Konzepte und Methoden eines aufbauenden Musikunterrichts, die aktuell diskutiert und an den Schulen praktiziert werden, etwa: Chor- bzw. Singklassen sowie Instru-

mentalklassen, kompetenzorientierter Musikunterricht, aufbauender Musikunterricht, kontinuierlicher Musikunterricht. Andererseits geht es um lern- und entwicklungspsychologische Grundlagen für kompetenzorientierten Musikunterricht sowie um den Bezug zu den Hessischen Bildungsstandards für den Musikunterricht in der Grundschule. Einen Schwerpunkt wird das Konzept von „Primacanta“ bilden. Wichtig für die Veranstaltung ist ferner die Vernetzung mit den Lehrveranstaltungen „Singen mit Kindern“ und „Instrumente spielen mit Kindern“.

Teilnahmenachweis: Regelmäßige Teilnahme sowie eigene kleine Vorbereitungen und Präsentationen, z.B. zur praktischen Durchführung ausgewählter Übungen aus einem der thematisierten Unterrichtskonzepte.

Literatur:

- Fuchs, Mechthild (2010): Musik in der Grundschule neu denken – neu gestalten. Theorie und Praxis eines aufbauenden Musikunterrichts. Rum / Innsbruck, Esslingen: Helbling
- Fuchs, Mechthild (Hrsg.) (2015): Musikdidaktik Grundschule. Theoretische Grundlagen und Praxisvorschläge. Innsbruck / Esslingen: Helbling
- Graefe-Hessler, Dorothee / Jank, Werner / Marke, Annette (Hrsg.) (2019): PRIMACANTA – Jedem Kind seine Stimme! Aufbauender Musikunterricht in der Grundschule. Lehrerhandbuch mit Kopiervorlagen (Arbeitstitel). Esslingen usw.: Helbling (im Druck)
- Gruhn, Wilfried (2010): Anfänge des Musikkernens. Eine lerntheoretische und entwicklungspsychologische Einführung. Hildesheim usw.: Georg Olms
- Jank, Werner (Hrsg.) (2017): Musik-Didaktik. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II. Berlin: Cornelsen Verlag Scriptor
- Joschko, Jennifer (2013 f.): Kompetenzorientierter Musikunterricht. Stundenbilder und Praxismaterialien für das gesamte Schuljahr – schnell und einfach umsetzbar. Donauwörth: Auer Verlag
- Lehmann-Wermser, Andreas (Hrsg.) (2016): Musikdidaktische Konzeptionen. Ein Studienbuch. Augsburg: Wißner
- Moritz, Ulrich / Trimpert, Heike (2017): Rhythm Songs. Solmisation plus Bodypercussion – über 100 Lieder und Übungen für Musikunterricht und Chor. Esslingen usw.: Helbling

Berufsbezogener Wahlpflichtbereich:

Bitte TERMINE beachten!

Ort: Leimenrode, **Seminarraum 2** / Oper Frankfurt am Willy Brandt Platz

Iris Winkler

Wie funktioniert ein Orchester?

Pflichttermine:

Leimenrode 29: Fr., 26.4., 14 – 17.15 Uhr s. t. / Fr., 3.5., 14 – 17.15 Uhr s. t. /

Fr. 24.5., 14 – 17.15 Uhr s. t.

Zusätzliche Wahltermine nach Absprache:

Oper Frankfurt: Do., 9.5., 8 – 11 Uhr s. t. / Do., 16.5., 8 – 11 Uhr s. t. /

Fr. 17.5., 8 – 11 Uhr s. t. / Fr., 24.5., 8 – 11 Uhr s. t. / Mi., 29.5., 8 – 11 Uhr s. t.

Ein Orchester ähnelt einem Körper, in dem die verschiedenen Organe zusammenarbeiten. Aus welchen Instrumenten ist ein Orchester zusammengesetzt und wie funktionieren sie? Welche Aufgabe hat dabei der/die DirigentIn? Welche Schwierigkeiten stellen sich den MusikerInnen? Im Rahmen des Musikmonats Mai lernen die Studierenden den Workshop des Frankfurter Opern- und Museumsorchester als TeilnehmerInnen in der Simulation kennen. Im Vorfeld der Schulklassenbesuche können alle einen Teil probeweise anleiten und dann mit einer Klasse durchführen. Im Anschluss erfolgt ein Feedback.

Bemerkungen:

Die Vormittagstermine in der Oper beinhalten Workshop und Probenbesuch. Die Termine finden nach Absprache mit den Schulen statt und sind für die Studierenden nach Rücksprache Teil des Seminars.

MONTAG: 13 – 13.45 Uhr s. t.

Eschersheimer Landstr. 29-39, Raum A 205

Prof. Fabian Sennholz

Gruppenmusizieren notenfrei

Beginn: 08.04.2019

Wie kann ich eine Gruppe dazu anleiten, gemeinsam zu musizieren – und das musikalische Potential der Gruppe dabei zur Entfaltung bringen? Diese Frage steht im Mittelpunkt des Kurses, der sich auf verschiedenste Arten mit Gruppenmusizieren befasst. Um die Grundlagen der Ensembleleitung auf einer ganz grundsätzlichen Ebene zu verinnerlichen, verzichten wir auf Noten und arbeiten mit verschiedenen (größtenteils spontanen) musikalischen Ideen. Die Teilnehmer*innen bilden dabei selbst die Gruppe, mit der musiziert wird, und leiten diese abwechselnd an. Ziel der Veranstaltung ist es, dass jede(r) Teilnehmer(in) grundlegende stilübergreifende Kompetenzen für das Anleiten von musizierenden Gruppen erwirbt, seinen/ihren persönlichen Leitungsstil beim Gruppenmusizieren findet und in der Lage ist, Gruppen für das gemeinsame Musizieren zu begeistern. Konkret geht es um die Aspekte Impulsgebung, Verkörperung von Musik, Probenmethodik, Loop-Technik, Schlagfiguren, Einzählen, Motivation, Energiefluss, Atmosphäre, Begeisterung, Flow, Qualitätssicherung etc. Gleichzeitig wird das eigene Musizieren in der Gruppe trainiert, besonders in Bezug auf Spontaneität, Improvisation, Ausdruck und Emotion. Beim Musizieren befassen wir uns auch mit verschiedenen Konzepten zum notenfreien Musizieren (z.B. Circle-Singing, Live-Arrangement, Head-Arrangement u.a.). Es sind keine Vorkenntnisse nötig.

Modul 3.1: Singen und Sprechen – selbst und mit Kindern

DIENSTAG: 12 – 13 Uhr s. t.

Sophienstraße 1-3, Raum 6

Anne Rumpf

Singen mit Kindern II

Beginn: 16.04.2019

Ausgehend von „Singen mit Kindern I“ führt dieses Seminar in die Didaktik und Methodik des Singens mit Kindern ein. Der Schwerpunkt dieses Seminars ist der Umgang mit Relativer Solmisation und ihre Anwendung in der Unterrichtspraxis. Weitere Themen sind u.a. Methoden des Übens und Anleitens und spielerische Hörübungen zur musikalischen Sensibilisierung von Grundschulkindern.

Begleitend zum Seminar finden Hospitationen an der Henri Dunant Grundschule statt, ein von den Studierenden vorbereiteter und selbständig durchgeführter Unterrichtsversuch an o.g. Schule ist verpflichtend.

Hinweis:

- Kolloquium über die Inhalte aus Singen mit Kindern I und II am Ende des Seminars (Dauer: 15 Min.).
- Portfolio über die Inhalte aus beiden Seminaren.

Literatur:

- Joppich, Heike / Baumann, Lars u.a. (Hrsg.) (2011): Singen in der Grundschule. Ein Lehr- und Übungsbuch für die Praxis. Rum/Innsbruck: Helbling
- Heygster, Malte (2012): Relative Solmisation. Grundlagen, Materialien, Verfahren. Mainz: Schott
- Fuchs, Mechthild (Hrsg.) (2015): Musikdidaktik Grundschule. Theoretische Grundlagen und Praxisvorschläge. Rum/Innsbruck: Helbling
- Jacobsen, Petra / Stegemeier, Silke u.a. (2007): Chor: Klasse!, Liederkartei und Handreichungen zum Medienpaket. Ohne Ortsangabe: Edition Omega
- Wieblitz, Christiane (2007): Lebendiger Kinderchor. Boppard: Fidula-Verlag
- Albrecht, Beate (1978): Singen mit der Silbenfibel. Kassel: Merseburger

DONNERSTAG: 10 – 10.45 Uhr s. t.

Sophienstraße 1-3, Raum 4

Katharina Padrok

Singen mit Kindern I: Kinderstimmbildung

Beginn: 11.04.2019

Das Seminar beschäftigt sich mit den Grundlagen der Kinderstimmbildung.

Sowohl ein fundiertes Fachwissen über die Physiologie der Kinderstimme als auch der richtige Umgang mit ihr sind die zentralen Themen. Dazu gehören grundlegende Übungen zur Hörsensibilisierung, Tonfindung und zum Grundtonempfinden. Ferner das Erfinden eigener Stimmbildungsgeschichten mit den im Seminar erarbeiteten Aspekten der Kinderstimmbildung. Den Abschluss bilden Besuche in einer Grundschule mit ersten Unterrichtsversuchen.

Literatur:

- Ernst, Manfred (2008): Praxis – Singen mit Kindern. Lieder vermitteln, begleiten, dirigieren. Rum/Innsbruck: Helbling
- Mohr, Andreas (2005): Handbuch der Kinderstimmbildung. Mainz: Schott
- Joppich, Heike / Baumann, Lars u.a. (Hrsg.) (2011): Singen in der Grundschule. Ein Lehr- und Übungsbuch für die Praxis. Rum/Innsbruck: Helbling

- Trüün, Friedhilde (2002): „Sing Sang Song“ - Stimmbildung für 4-8jährige Kinder in 10 Geschichten. Leinfelden-Echterdingen: Carus
- Jacobsen, Petra / Stegemeier, Silja / Zieske Silke (2007): „Chor Klasse!“ – Ampelkartei. Aichwald: Edition Omega
- Wieblitz, Christiane (2007): Lebendiger Kinderchor. Boppard am Rhein: FIDULA

Modul 4: Musik lernen und lehren

MONTAG: 16 – 18 c. t.

Leimenrode 29, Seminarraum 1

Prof. Dr. Maria Spychiger

Musiklernen. Beobachtungen, Konzepte und Umsetzungen im Unterricht

Beginn: 08.04.2019

Wie lernt der Mensch Musik? Was motiviert Kinder, Jugendliche und Menschen im Erwachsenenalter, sogar bis ins Seniorenalter, sich musikalisch zu betätigen und zu lernen? Und warum sagt die neurowissenschaftliche Forschung, ein Instrument zu lernen und (auf hohem Niveau) zu spielen gehöre zu den komplexesten Gehirnaktivitäten?

Rund um das Musiklernen gibt es viele Fragen und eine Menge von Wissen, das einem beim Lernen und auch beim Lehren sehr viel helfen kann. In diesem Seminar werden mehrere Lernbegriffe erarbeitet, z.B. *Community of practice* (z.B. ein Orchester, eine Band, ein Chor), Lernen durch Koordination (im Zusammenspiel), *Collaborative learning* (z.B. in einer Schulklasse), oder *Deliberate practice* (im Einzelunterricht). Das übliche *Imitationslernen* (oder: die Papageienmethode!) ist auch eine wichtige Praxis und muss für das Unterrichten gut überlegt sein. Auch beim Fehlermachen kann man viel lernen bzw. ist eine *Fehlerkultur beim Musiklernen* zu entwickeln. Aktuelle Ansätze wie *Learning ecologies*, *Embodied Cognition* und *Digitales Lernen* sind Gegenstand des Seminars und sogar auch (kurze) Einblick in veraltete Ansätze, über die man heute schmunzeln kann oder froh ist, dass Lehrpersonen sie nicht mehr praktizieren dürfen. – Auseinandersetzungen mit dem Lernen sind immer auch Auseinandersetzungen mit Menschen- und Kindheitsbildern.

Wir gehen das Musiklernen als lebenslanges Geschehen an, aber das Hauptgewicht wird auf dem Musiklernen der Kinder auf der Vor- und Grundschulstufe liegen, was eine entwicklungspsychologisch höchst interessante Zeit ist. Hier setzt auch die empirisch-forschende Auseinandersetzung an: Als Teilnahmenachweis führen alle eine Beobachtung eines Lehr-Lernprozesses eines Kindes oder einer Gruppe von Kindern durch und erstellen einen Kurzbericht darüber. Es können mit Vertiefungen einer solchen Beobachtung auch Leistungsscheine in den verschiedenen Studiengängen erworben werden.

Literatur:

- Fuchs, Mechthild (Hrsg.) (2015). *Musikdidaktik Grundschule*. Esslingen: Helbling Verlag.
- Gruhn, Wilfried & Rübke, Peter (Hrsg.) (2018). *Musiklernen. Bedingungen – Handlungsfelder – Positionen*. Innsbruck: Helbling.
- O'Neill, Susan (2012). Becoming a Music Learner: Toward a Theory of Transformative Music Engagement. In: G. E. McPherson & G. F. Welch (Eds.): *The Oxford Handbook of Music Education* (p. 163-186). Oxford University Press.
- Spychiger, Maria (2018). Lernbegriffe. In: M. Dartsch, J. Knigge, A. Niessen, F. Platz & C. Stöger (Hrsg.): *Handbuch Musikpädagogik. Grundbegriffe – Forschung – Diskurse* (S. 159-169). Münster: Waxmann.

DIENSTAG: 14 – 16 Uhr c. t.
Sophienstraße 1-3, Raum 6
Prof. Dr. Werner Jank und Anne Rumpf
Kompetenzorientiert Musik unterrichten
Beginn: 16.04.2019

Diese Lehrveranstaltung wird im Team-Teaching angeboten, weil in ihr pädagogisch-didaktische Theorie und Unterrichtspraxis eng verknüpft werden. Gegenstand sind einerseits verschiedene Modelle, Konzepte und Methoden eines aufbauenden Musikunterrichts, die aktuell diskutiert und an den Schulen praktiziert werden, etwa: Chor- bzw. Singklassen sowie Instrumentalklassen, kompetenzorientierter Musikunterricht, aufbauender Musikunterricht, kontinuierlicher Musikunterricht. Andererseits geht es um lern- und entwicklungspsychologische Grundlagen für kompetenzorientierten Musikunterricht sowie um den Bezug zu den Hessischen Bildungsstandards für den Musikunterricht in der Grundschule. Einen Schwerpunkt wird das Konzept von „Primacanta“ bilden. Wichtig für die Veranstaltung ist ferner die Vernetzung mit den Lehrveranstaltungen „Singen mit Kindern“ und „Instrumente spielen mit Kindern“. Teilnahmenachweis: Regelmäßige Teilnahme sowie eigene kleine Vorbereitungen und Präsentationen, z.B. zur praktischen Durchführung ausgewählter Übungen aus einem der thematisierten Unterrichtskonzepte.

Literatur:

- Fuchs, Mechtild (2010): Musik in der Grundschule neu denken – neu gestalten. Theorie und Praxis eines aufbauenden Musikunterrichts. Rum / Innsbruck, Esslingen: Helbling
- Fuchs, Mechtild (Hrsg.) (2015): Musikdidaktik Grundschule. Theoretische Grundlagen und Praxisvorschläge. Innsbruck / Esslingen: Helbling
- Graefe-Hessler, Dorothee / Jank, Werner / Marke, Annette (Hrsg.) (2019): PRIMACANTA – Jedem Kind seine Stimme! Aufbauender Musikunterricht in der Grundschule. Lehrerhandbuch mit Kopiervorlagen (Arbeitstitel). Esslingen usw.: Helbling (im Druck)
- Gruhn, Wilfried (2010): Anfänge des Musikkernens. Eine lerntheoretische und entwicklungspsychologische Einführung. Hildesheim usw.: Georg Olms
- Jank, Werner (Hrsg.) (2017): Musik-Didaktik. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II. Berlin: Cornelsen Verlag Scriptor
- Joschko, Jennifer (2013 f.): Kompetenzorientierter Musikunterricht. Stundenbilder und Praxismaterialien für das gesamte Schuljahr – schnell und einfach umsetzbar. Donauwörth: Auer Verlag
- Lehmann-Wermser, Andreas (Hrsg.) (2016): Musikdidaktische Konzeptionen. Ein Studienbuch. Augsburg: Wißner
- Moritz, Ulrich / Trimpert, Heike (2017): Rhythm Songs. Solmisation plus Bodypercussion – über 100 Lieder und Übungen für Musikunterricht und Chor. Esslingen usw.: Helbling

DIENSTAG: 14 – 16 bzw. 17 Uhr c. t. (siehe Modulzuordnung)

Leimenrode 29, Seminarraum 2

Dr. Ralf-Olivier Schwarz und Ulrike Schwarz

Musikgeschichte im Überblick

Optional in Verbindung mit: Didaktische Reflexion von Musikkulturen erschließen

Beginn: 09.04.2019

Die Lehrveranstaltung „Historische Musikwissenschaft I“ rückt ausgewählte Themen der Musikgeschichte in den Mittelpunkt der Betrachtung, die aus musikpädagogischer und besonders schulmusikalischer Perspektive relevant scheinen. In einem summarischen Überblick werden zunächst musikhistorische Entwicklungen von den Anfängen der neuzeitlichen Musik um 1600 bis zur Musik unserer Zeit dargestellt, im zweiten Teil des Semesters werden diese vertieft durch wechselnde repertoirekundliche Erörterungen.

In der optional für L1-Studierende zu belegenden dritten Stunde werden die erworbenen theoretischen Kenntnisse didaktisch reflektiert. Vor diesem Hintergrund werden gemeinsam mit den Studierenden Zugänge zu ausgewählten Musikstücken entwickelt.
Die Veranstaltung findet im Teamteaching statt.

Bemerkungen:

Zur Lehrveranstaltung „Historische Musikwissenschaft II: Epochen, Stile, Werke“ für Studierende der Studiengänge L1 (alte SPoL)/L2/L5, Modul 6 (4.-6. Semester) beachten Sie bitte das Vorlesungsverzeichnis für das Wintersemester 2019/20.

DONNERSTAG: 12 – 14 Uhr c. t.

Leimenrode 29, Seminarraum 1

Prof. Dr. Maria Spychiger, Dr. Peter Mall

**Musik im Alltag und Theorien der Mediennutzung
(mit einem Schwerpunkt zu Spotify)**

Beginn: 11.04.2019

Bemerkungen:

Ggfs. dreistündig in Verbindung mit Modul 5

Beschreibung der Seminarinhalte unter Modul 5.

Modul 5: Musikkultur(en) erschließen und Musik einordnen

DIENSTAG: 14 – 16 bzw. 17 Uhr c. t. (siehe Modulzuordnung)

Leimenode 29, Seminarraum 2

Dr. Ralf-Olivier Schwarz und Ulrike Schwarz

Musikgeschichte im Überblick

Optional in Verbindung mit: Didaktische Reflexion von Musikkulturen erschließen

Beginn: 09.04.2019

Kommentar: siehe oben

DONNERSTAG: 12 – 14 Uhr c. t.

Leimenode 29, Seminarraum 1

Prof. Dr. Maria Spychiger, Dr. Peter Mall

Musik im Alltag und Theorien der Mediennutzung

(mit einem Schwerpunkt zu Spotify)

Optional in Verbindung mit: Didaktische Reflexion von Musikkulturen erschließen

Beginn: 11.04.2019

Ausgehend von der soziologischen Theorie der *médiateurs* nach Antoine Hennion befassen wir uns in diesem Seminar mit der Frage, wo, durch wen und was Musik vermittelt wird. Musik findet sowohl in Konzerthäusern, Stadien, Clubs und auf Musikfesten, in Vereinen und Chören, Supermärkten, Boutiquen, Restaurants, Bahnhöfen und U-Bahn-Stationen statt – insbesondere aber ist sie mobil mit dem Smartphone nach individueller Wahl mit dabei und überall verfügbar. Angebote und Applikationen wie youtube und Spotify nutzen aktuelle Ergebnisse wissenschaftlicher Studien ebenso wie die technologischen Möglichkeiten der Auswertung von Hörgewohnheiten etwa zur Erstellung von Playlisten. Der Musikpädagoge stellt sich drängende Fragen: Wie gehen Kinder, Jugendliche, junge Erwachsene, aber auch Erwachsene, ältere und alte Menschen mit den *médiateurs* um? Welche Veränderungen der Bedeutungszuweisung von Musik und der Selbstbestimmung im Musikhören, dem Musikgeschmack und der musikalischen Betätigung gehen mit solchen technologischen Entwicklungen einher? Was für Anpassungen haben Institutionen und Bildungsverantwortliche zu durchlaufen, wer hat Verantwortung? Adorno machte sich noch Sorgen, dass die Kulturindustrie die musikalische Präferenzentwicklung überrollt und stützte sich in seiner Analyse von Hörertypologien (1975) auf die Unterscheidung von Klassischer Musik und Unterhaltungsmusik. Heutige Forschungen verwenden mehrdimensionale Modelle der musikalischen Präferenz (etwa Rentfrow et al. 2011). Demgegenüber hat Veronika Klein Untersuchungen direkt mit Menschen und ihren Musikmedien im Alltag erstellt und die Nutzung von Spotify erforscht (Klein, 2018). Sie wird sie im Seminar selbst vorstellen. Weiter werden wir uns mit der Frage befassen, welche Rolle Musikjournale noch spielen. Langjährig hoch erfolgreiche Formate wie *Melodie & Rhythmus* kämpfen ums Überleben, das lässt aufhorchen.

Die Seminarteilnehmenden tragen zum Seminar selbst bei, indem sie sich nach den ersten Seminarterminen gemäß ihren Interessen und Studiengangsschwerpunkten eigene thematische Inhalte auswählen und in der Form von Kurzpräsentationen einbringen.

Literatur:

- Hennion, Antoine (2007). *La passion musicale. Une sociologie de la médiation*. <http://journals.openedition.org/lectures/602>
- Klein, Veronika (2018). „Der Soundtrack für dein Leben“ – *Spotify als Alltagsbegleiter. Eine Grounded Theory Studie zur Bedeutung von Spotify für das Musikhören junger Erwachsener*. Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main: Master-Thesis im Fachbereich 2.
- De Nora, Tia (2000). *Music in Everyday Life*. Cambridge: Cambridge University Press.

Bemerkungen:

Für dieses Seminar bietet Dr. Peter Mall eine dritte Stunde (in Verbindung mit Modul 4) als didaktische Reflexion an. Termine nach Vereinbarung (bitte in der ersten Unterrichtswoche mit Peter Mall absprechen).

Modul 6: Musik und andere Darstellungsformen

MITTWOCH: 10 – 12 Uhr c. t. und einmalig FREITAG: 14.06.19, 10 – 14 Uhr

Sophienstraße 1-3, Raum 6

Ulrike Schwarz, Corinna Danzer

Projektseminar: Jump into Jazz – Ein interaktives Konzert für Kinder

Beginn: 10.04.2019

Das Projektseminar findet im Rahmen eines Kooperationsprojekts von HfMDK und Alte Oper Frankfurt (Pegasus) statt. Zielpunkt ist ein Jazzkonzert, in das Grundschulkinder aktiv mit eingebunden werden. Hierfür werden sie unter Einbezug der Studierenden vorbereitet.

Ausgangspunkt für die Arbeit mit den Klassen ist ein bereits erfolgter musikalischer Kompetenzaufbau im Sinne eines aufbauenden Musikunterrichts. Daran anknüpfend werden die Kinder auf jazzspezifische Inhalte vorbereitet und zur Improvisation angeleitet.

Die Studierenden erhalten im ersten Semester reichlich Input und erproben sich selbst im Spielen von Jazz auf elementarem Niveau, mit eigenen und Schulinstrumenten. Konzeptionelle und unterrichtspraktische Grundlagen des jazzspezifischen Musizierens mit Schulklassen und die Verbindung von Kompetenzaufbau und Improvisation werden Thema sein.

Die konkrete Ausgestaltung des Projekts wird teilweise mit den Studierenden geplant, durchgeführt und reflektiert.

Literatur:

- Wird im Seminar bekannt gegeben.

Bemerkungen:

Das Projektseminar wird im Wintersemester 2019/20 einstündig fortgeführt und dann blockweise organisiert werden. Es finden mehrere Schulbesuche zur Vorbereitung der Konzerte statt. Die Teilnahme am Konzert, voraussichtlich am 29.11.2019 vormittags, ist verbindlich.

MITTWOCH: 18 – 19.30 Uhr, s. t. (kein Nacheinlass!)

Eschersheimer Landstr. 50, Studio MA CoDE

Prof. Ingo Diehl, Susanne Triebel und Studierende MA CoDE

Contemporary Physical Explorations

(Lehrveranstaltung Musik-Körper-Bewegung)

Beginn: 17. April 2019

Weitere Termine: **Mi., 08.05.**/Mi., 15.05./Mi., 29.05./Mi., 12.06./Mi., 19.06./Mi., 26.06./
Mi., 03.07.2019

Prof. Ingo Diehl, Susanne Triebel und Studierende des Masterstudiengangs für Zeitgenössische Tanzpädagogik - MA CoDE geben einen praktischen Einblick in verschiedene hybride und zeitgenössische Trainingsansätze im Tanz. Jenseits eines tradierten, linearen Geschichtsverständnisses und einer hauptsächlich didaktischen Ausrichtung des physischen Trainings sollen offene Vermittlungsansätze einen spielerischen Zugang zur Bewegung und Tanz ermöglichen, bei gleichzeitiger Offenlegung der Kontexte dieser Arbeitsweisen. Es werden zeitgenössische choreographische Handschriften physisch erprobt und Impulse für die Einbindung in Unterrichtsansätze der Teilnehmer*innen gegeben. Die ausgewählten Praxen sind angelehnt an Persönlichkeiten, Techniken oder choreographische Verfahren, die unter Einbeziehung somatischer Bewegungsforschung gemeinsam exploriert werden. Die Reihe orientiert sich an der thematischen Ausrichtung des Deutschen Tanzkongress der Kulturstiftung des Bundes 2019 in Dresden.

Literatur:

- Diehl, Ingo / Lampert, Friederike (Hg.) (2011): Tanztechniken 2010. Tanzplan Deutschland. Berlin: Henschel Verlag
- De Keeresmaecker, Anne Teresa / Cvejić, Bojana (2012): A Choreographer's Score. Brüssel: Mercatorfonds
- Peeters, Jeroen (Hg.) (2010): Meg Stuart. Damaged Gods. Are we here yet? Dijon: Les presses du réel
- <http://www.motionbank.org>

Bemerkungen:

Bitte bequeme Kleidung sowie gegebenenfalls Socken mitbringen

BLOCKSEMINAR/ WORKSHOP

Eschersheimer Landstr. 29 – 39, **Raum A 206**

Prof. Stefanie Köhler

Kommunikatives Bewegen

Termine: Fr., 03.05.2019 / Fr., 24.05.2019, jeweils 14 - 16 Uhr s. t.

Das Seminar beschäftigt sich mit dem eigenen Lehrkörper. Wie bewege ich mich im Raum, wie positioniere ich mich im Verhältnis zum Raum und zur Gruppe? Es werden Übungen zum Raumgefühl, zur Präsenz und zum Körperausdruck angeboten. Ziel des Seminars ist es, das eigene Verhalten vor der Gruppe zu reflektieren und je nach Situation auch verändern und anpassen zu können.

Anmerkung:

Bitte tragen Sie bequeme Alltagskleidung

Modul Ästhetische Erziehung

DIENSTAG: 10 – 12 Uhr c. t.

Sophienstraße, Raum 6

Dr. Ulrike Wingenbach

Musikalische Elemente in der fächerübergreifenden Arbeit der Grundschule (Vertiefung Musik)

Beginn: 16.04.2019

Musik wirkt in den Unterricht aller Fächer und den gesamten Schulalltag der Grundschule hinein und fördert Kreativität und ästhetisches Empfinden. Kinder entdecken Geräusche, singen und musizieren Lieder, setzen Töne in Farben und Bilder um, spielen mit ihrer Stimme, vertonen Gedichte oder tanzen und bewegen sich zu Musik. Welche didaktischen Bedeutungen solche musikalischen Elemente für das ästhetische Lernen und für die Unterrichtsarbeit aller Fächer der Grundschule haben und auf welch vielfältige Arten diese in den Schulalltag eingebracht werden können, will dieses Seminar vermitteln. Eine praktische Mitarbeit wird von den Teilnehmern erwartet. Es ist keine Anmeldung erforderlich.

1.2 Lehrveranstaltungen L2 (alle Module)

Modul 3: Stimme, Kommunikation und Bewegung I

MITTWOCH: 18 – 19.30 Uhr, s. t. (kein Nacheinlass!)

Eschersheimer Landstr. 50, Studio MA CoDE

Prof. Ingo Diehl, Susanne Triebel und Studierende MA CoDE

Contemporary Physical Explorations

(Lehrveranstaltung Körperwahrnehmung)

Beginn: 17. April 2019

Weitere Termine: Mi., 08.05./Mi., 15.05./Mi., 29.05./Mi., 12.06./Mi., 19.06./Mi., 26.06./

Mi., 03.07.2019

Prof. Ingo Diehl, Susanne Triebel und Studierende des Masterstudiengangs für Zeitgenössische Tanzpädagogik - MA CoDE geben einen praktischen Einblick in verschiedene hybride und zeitgenössische Trainingsansätze im Tanz. Jenseits eines tradierten, linearen Geschichtsverständnisses und einer hauptsächlich didaktischen Ausrichtung des physischen Trainings sollen offene Vermittlungsansätze einen spielerischen Zugang zur Bewegung und Tanz ermöglichen, bei gleichzeitiger Offenlegung der Kontexte dieser Arbeitsweisen. Es werden zeitgenössische choreographische Handschriften physisch erprobt und Impulse für die Einbindung in Unterrichtsansätze der Teilnehmer*innen gegeben. Die ausgewählten Praxen sind angelehnt an Persönlichkeiten, Techniken oder choreographische Verfahren, die unter Einbeziehung somatischer Bewegungsforschung gemeinsam exploriert werden. Die Reihe orientiert sich an der thematischen Ausrichtung des Deutschen Tanzkongress der Kulturstiftung des Bundes 2019 in Dresden.

Literatur:

- Diehl, Ingo / Lampert, Friederike (Hg.) (2011): Tanztechniken 2010. Tanzplan Deutschland. Berlin: Henschel Verlag
- De Keeresmaecker, Anne Teresa / Cvejić, Bojana (2012): A Choreographer's Score. Brüssel: Mercatorfonds
- Peeters, Jeroen (Hg.) (2010): Meg Stuart. Damaged Gods. Are we here yet? Dijon: Les presses du réel
- <http://www.motionbank.org>

Bemerkungen:

Bitte bequeme Kleidung sowie gegebenenfalls Socken mitbringen

Die Lehrveranstaltung „Improvisationstechniken“ wird im WiSe 2019/20 angeboten.

Modul 5: Gruppenmusizieren, Ensemblearbeit und Arrangement

MONTAG: 13 – 13.45 Uhr s. t.

Eschersheimer Landstr. 29-39, Raum A 205

Prof. Fabian Sennholz

Gruppenmusizieren notenfrei

Beginn: 08.04.2019

Wie kann ich eine Gruppe dazu anleiten, gemeinsam zu musizieren – und das musikalische Potential der Gruppe dabei zur Entfaltung bringen? Diese Frage steht im Mittelpunkt des Kurses, der sich auf verschiedenste Arten mit Gruppenmusizieren befasst. Um die Grundlagen der

Ensembleleitung auf einer ganz grundsätzlichen Ebene zu verinnerlichen, verzichten wir auf Noten und arbeiten mit verschiedenen (größtenteils spontanen) musikalischen Ideen. Die Teilnehmer*innen bilden dabei selbst die Gruppe, mit der musiziert wird, und leiten diese abwechselnd an. Ziel der Veranstaltung ist es, dass jede(r) Teilnehmer(in) grundlegende stilübergreifende Kompetenzen für das Anleiten von musizierenden Gruppen erwirbt, seinen/ihren persönlichen Leitungsstil beim Gruppenmusizieren findet und in der Lage ist, Gruppen für das gemeinsame Musizieren zu begeistern. Konkret geht es um die Aspekte Impulsgebung, Verkörperung von Musik, Probenmethodik, Loop-Technik, Schlagfiguren, Einzählen, Motivation, Energiefluss, Atmosphäre, Begeisterung, Flow, Qualitätssicherung etc. Gleichzeitig wird das eigene Musizieren in der Gruppe trainiert, besonders in Bezug auf Spontaneität, Improvisation, Ausdruck und Emotion. Beim Musizieren befassen wir uns auch mit verschiedenen Konzepten zum notenfreien Musizieren (z.B. Circle-Singing, Live-Arrangement, Head-Arrangement u.a.). Es sind keine Vorkenntnisse nötig.

Modul 8: Musikwissenschaft und Modul 9: Musikpädagogik I

MONTAG: 10 – 12 Uhr c. t.

Leimenrode 29, Seminarraum 2

Dr. Carola Finkel, Matthias Goebel

Einführung in wissenschaftliches Arbeiten

Beginn: 08.04.2019

Im Seminar werden grundlegende Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens vorgestellt, ausprobiert und geübt. Zentrale Inhalte sind die Themenfindung und Konzeption von Hausarbeiten und Referaten. Dabei werden Aspekte wie Literaturrecherche, korrektes Zitieren und Bibliographieren, wissenschaftliches Schreiben und Präsentieren besprochen.

Das Seminar bezieht sich auf die beiden Disziplinen Musikpädagogik und Musikwissenschaft und vermittelt einen ersten Einblick in typische Arbeitsmethoden, Fragestellungen und mögliche Ergebnisse dieser Fachgebiete.

Geplant sind Besuche an Frankfurter Institutionen (UB, DNB, Archive), deren Kenntnis und Nutzung für das Studium hilfreich sind.

Literatur:

- Gardner, Matthew (2014): Musikwissenschaftliches Arbeiten. Eine Einführung. Kassel: Bärenreiter
- Esselborn-Krumbiegel, Helga (⁵2017): Von der Idee zum Text: Eine Anleitung zum wissenschaftlichen Schreiben. Stuttgart: UTB

DONNERSTAG: 16 – 18 Uhr c. t.

Leimenrode 29, Seminarraum 2

Prof. Dr. Werner Jank

Einführung in die Musikpädagogik

Beginn: 11.04.2019

Die Veranstaltung ist für Studierende in den ersten Semestern gedacht.

Musikpädagogik „erforscht und sichert die Grundlagen, die der Musikdidaktik begründbare und kontrollierbare Entscheidungen möglich machen“ (Sigrid Abel-Struth). Was wird beim Musiklernen gelernt, wie und warum? Das sind zentrale Fragenstellungen der Musikpädagogik. Die

Lehrveranstaltung gibt einen einführenden Einblick in die Praxis und Theorie des Musikunterrichts in unterschiedlichen Arbeitsbereichen. Vorgestellt und selbst erkundet werden Aufgabenfelder, Konzepte und unterrichtspraktische Aspekte des Musikkerns und -lehrens sowie Arbeitsweisen und Orientierungen musikpädagogischer Theoriebildung. Heute relevante, aktuell diskutierte Fragen der Musikpädagogik bilden einen Schwerpunkt. Ausblicke auf Aspekte der internationalen musikpädagogischen Diskussion und auf die historische Entwicklung des Musikunterrichts treten hinzu.

Teilnahmenachweis: Regelmäßige Teilnahme sowie eine eigene kleine Vorbereitung und Präsentation, z.B. zur Darstellung eines musikpädagogischen Arbeitsbereichs wie Musikschule, Kindertagesstätte oder kirchliche Jugendarbeit. Informationen zum Erwerb eines Leistungsnachweises werden in der Lehrveranstaltung gegeben.

Bemerkungen:

Die Lehrveranstaltung „Einführung in die Musikpädagogik“ wird grundsätzlich nur in Sommersemestern angeboten, nicht jedoch in Wintersemestern. Studierende, die diese Einführung aus stundenplan-technischen Gründen nicht im Sommersemester 2019 wahrnehmen können, können anstatt dessen die im Wintersemester 2019/2020 von Prof. Dr. Maria Spychiger angebotene Lehrveranstaltung „Philosophy of Music Education“ besuchen.

BLOCKSEMINAR

Eschersheimer Landstr. 29 – 39

Friedhilde Trüün

Let us sing – together

Termine: Fr., 14.06.2019, 14.00 – 18.45 Uhr, **Raum C 309**

Sa., 15.06.2019, 9.00 – 18.30 Uhr, **Raum A 205** (jeweils mit Pausen)

Neben aller Kompetenz der Kinder- und Jugendchorleitung sind als Ausgangs- und Mittelpunkt die Beziehungsebene und die Begeisterung für die Bedeutung des Singens als persönlichkeitsbildendes Mittel von wichtiger Bedeutung. Singen steht in Zusammenhang mit Wahrnehmung, sozialer Entwicklung und Kreativität, vor allem auch im Umgang mit Verhaltensoriginalität. Praxisnahe und methodisch angelegte Liedvermittlung kann auf jede Liedauswahl angelegt werden.

Über den Weg der praktischen und theoretischen Grundkenntnisse der chorischen Kinderstimmführung werden Wege und Möglichkeiten aufgezeigt, wie angehende Jugendliche zum Singen motiviert und mit Freude, Leistungsbereitschaft und mit Begeisterung ihre Stimme zum Klingen bringen.

Immer wieder stellt sich die Frage, was machen wir ChorleiterInnen mit den Mutierenden, wenn sie aus dem Kinderchoralter hinausgewachsen sind. Das neue Buch Sing Sang Song 3 beschäftigt sich mit dieser Problematik und anhand von extra komponierten bzw. arrangierten Liedern werden Lösungsmodelle aufgezeigt.

Die folgenden Bücher werden im Workshop verwendet:

- Deutscher Chorverband Pueri Cantores (Hrsg.) (2015): Mehr als Worte sagt ein Lied. Stuttgart: Carus
- Klaus K. Weigele und Klaus Brecht (Hrsg.) (2016): Chorissimo! Blue – Schulchorbuch für gleiche Stimmen (Hauptband). Stuttgart: Carus
- Klaus K. Weigele und Klaus Brecht (Hrsg.) (2008): Chorissimo! Orange – Schulchorbuch für gemischte Stimmen. Stuttgart: Carus
- Friedhilde Trüün (2018): Sing Sang Song III. Praktische Stimmführung für Jugendliche. Starter-Set. Stuttgart: Carus

Wer eines oder mehrere dieser Bücher besitzt, möge sie bitte mitbringen.

Referentin:

Friedhilde Trüün war als Honorar-Professorin an der Hochschule für Kirchenmusik in Tübingen für Kinderchorleitung und -stimmführung und als Dozentin an der Landesakademie in Ochsenhausen tätig. Sie leitet an der Tübinger Musikschule den Jugendchor. Sie ist Autorin der Stimmführungsbücher für Kinder und Jugendliche SingsangSong I-III für Kinder und Jugendliche, Initiatorin und Leiterin von SingBach und SingRomantik, Kantorin, Gesangspädagogin.

Bemerkungen:

Studierenden im Studiengang L2 nach neuer SPoL (gültig für Studienanfänger ab Sommersemester 2019) wird die Teilnahme an diesem Workshop empfohlen (sie ist jedoch curricular nicht vorgeschrieben).

Anmeldung erforderlich bis zum Mittwoch, 29.05.2019 bei Prof. Dr. Werner Jank:
werner.jank@hfmdk-frankfurt.de

2. Musikpädagogik (L2 alte SPoL/L5, L3 und MA Musikpädagogik)

(nach Wochentag geordnet)

Hinweis zu L1 (alte SPoL): Für L1-Studierende, die nach der alten Studienordnung studieren und im Sommersemester 2019 im 9. oder in einem höheren Semester studieren, gelten die Modulzuordnungen des Abschnittes 2. Lehrveranstaltungen Musikpädagogik L2 (alte SPoL)/L5.

MONTAG: 12 –14 Uhr c. t.

Leimenrode 29, Seminarraum 1

Matthias Goebel

Methoden im Musikunterricht

Beginn: 08.04.2019

Modulzuordnung:

- L2 (alte SPoL) / L5: Modul 2 (FD I: Konzeptionen, FD II: Inhalte und Verfahren), Modul 5 (FD III: Methodenrepertoire), Modul 8 (FD VI: Musikvermittlung)
- L3: Modul 7 (A: Musikpädagogische und -didaktische Grundfragen, C: Fragen zum Musikunterricht), Modul 14 (A: Didaktische Analyse)

Zu den Hauptaufgaben von Lehrerinnen und Lehrern gehört die Planung von Unterricht. Bei der Unterrichtsplanung verbinden sich fachliche bzw. fachwissenschaftliche, pädagogische und fachdidaktische Kenntnisse und Erfahrungen zu einem ausgearbeiteten Unterrichtsentwurf, der sodann „inszeniert“, d. h. im Klassenzimmer in die Praxis umgesetzt werden muss. Von großer Bedeutung ist dabei eine ausgeprägte methodische Handlungskompetenz der Lehrerinnen und Lehrer, die eine zielgerichtete und möglichst auch ansprechende und motivierende Unterrichtsgestaltung und -durchführung ermöglicht.

Im Seminar sollen Methoden für den Musikunterricht vorgestellt, ausprobiert, analysiert und kritisch reflektiert werden. Dabei soll Bezug genommen werden zu typischen Themen und Inhalten des Musikunterrichts (bspw. Musik hören, Werkanalyse, Musik komponieren, Klassenmusizieren, etc.) und zu den dazugehörigen musikdidaktischen Konzepten und Modellen.

Die Wahl der Unterrichtsmethoden hängt nicht zuletzt von der Persönlichkeit der Lehrkraft, von deren Interessen, Vorlieben und deren Charakter ab. Das Seminar dient daher auch der persönlichen Auseinandersetzung mit verschiedenen methodischen Ansätzen, die ihre Wirkung stets nur dann entfalten können, wenn sie im Klassenzimmer authentisch und mit Überzeugung umgesetzt werden.

Es sind Unterrichtsbesuche an Frankfurter Schulen geplant.

Literatur:

- Biegholdt, Georg (2013): Musik unterrichten. Grundlagen, Gestaltung, Auswertung. Seelze: Klett Kallmeyer
- Grohé, Micaela / Jasper, Christiane (2016): Methodenrepertoire Musikunterricht. Zugänge - Lernwege - Aufgaben. Innsbruck: Helbling
- Heukäufer, Norbert (Hrsg.) (³2012): Musik-Methodik. Handbuch für die Sekundarstufe I und II. Berlin: Cornelsen Scriptor
- Jank, Werner (Hrsg.) (⁶2017): Musik-Didaktik. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II. Berlin: Cornelsen Scriptor
- Meyer, Hilbert (^{16/15}2015): Unterrichts-Methoden. Band I: Theorieband / Band II: Praxisband. Berlin: Cornelsen Scriptor

MONTAG: 16 – 18 Uhr c. t.

Leimenrode 29, Seminarraum 1

Prof. Dr. Maria Spychiger

Musiklernen. Beobachtungen, Konzepte und Umsetzungen im Unterricht

Beginn: 08.04.2019

Modulzuordnung:

- L2 (alte SPoL) / L5: Modul 3 (Syst. Musikwissenschaft I: Lernen, Sozialisation), Modul 8 (FD V: Empirische Forschung in der Schulpraxis)
- L3: Modul 7 (A: Musikpädagogische und -didaktische Grundfragen, C: Fragen zum Musikunterricht)
- MA Musikpädagogik: M3.1 (Theorien des musikalischen Lernens), M3.4 (Kontexte musikalischen Lernens: Familie, Schule, Peergruppe, Medien, Arbeit), M4.1 (Musikvermittlung, Konzertpädagogik), M7.1 (Musikalisches Lernen und Entwicklung aus konstruktivistischer Perspektive)

Wie lernt der Mensch Musik? Was motiviert Kinder, Jugendliche und Menschen im Erwachsenenalter, sogar bis ins Seniorenalter, sich musikalisch zu betätigen und zu lernen? Und warum sagt die neurowissenschaftliche Forschung, ein Instrument zu lernen und (auf hohem Niveau) zu spielen gehöre zu den komplexesten Gehirnaktivitäten?

Rund um das Musiklernen gibt es viele Fragen und eine Menge von Wissen, das einem beim Lernen und auch beim Lehren sehr viel helfen kann. In diesem Seminar werden mehrere Lernbegriffe erarbeitet, z.B. *Community of practice* (z.B. ein Orchester, eine Band, ein Chor), Lernen durch Koordination (im Zusammenspiel), *Collaborative learning* (z.B. in einer Schulklasse), oder *Deliberate practice* (im Einzelunterricht). Das übliche *Imitationslernen* (oder: die Papa-geienmethode!) ist auch eine wichtige Praxis und muss für das Unterrichten gut überlegt sein. Auch beim Fehlermachen kann man viel lernen bzw. ist eine *Fehlerkultur beim Musiklernen* zu entwickeln. Aktuelle Ansätze wie *Learning ecologies*, *Embodied Cognition* und *Digitales Lernen* sind Gegenstand des Seminars und sogar auch (kurze) Einblick in veraltete Ansätze, über die man heute schmunzeln kann oder froh ist, dass Lehrpersonen sie nicht mehr praktizieren dürfen. – Auseinandersetzungen mit dem Lernen sind immer auch Auseinandersetzungen mit Menschen- und Kindheitsbildern.

Wir gehen das Musiklernen als lebenslanges Geschehen an, aber das Hauptgewicht wird auf dem Musiklernen der Kinder auf der Vor- und Grundschulstufe liegen, was eine entwicklungspsychologisch höchst interessante Zeit ist. Hier setzt auch die empirisch-forschende Auseinandersetzung an: Als Teilnahmenachweis führen alle eine Beobachtung eines Lehr-Lernprozesses eines Kindes oder einer Gruppe von Kindern durch und erstellen einen Kurzbericht darüber. Es können mit Vertiefungen einer solchen Beobachtung auch Leistungsscheine in den verschiedenen Studiengängen erworben werden.

Literatur:

- Fuchs, Mechthild (Hrsg.) (2015). *Musikdidaktik Grundschule*. Esslingen: Helbling Verlag.
- Gruhn, Wilfried & Rübke, Peter (Hrsg.) (2018). *Musiklernen. Bedingungen – Handlungsfelder – Positionen*. Innsbruck: Helbling.
- O'Neill, Susan (2012). Becoming a Music Learner: Toward a Theory of Transformative Music Engagement. In: G. E. McPherson & G. F. Welch (Eds.): *The Oxford Handbook of Music Education* (p. 163-186). Oxford University Press.
- Spychiger, Maria (2018). Lernbegriffe. In: M. Dartsch, J. Knigge, A. Niessen, F. Platz & C. Stöger (Hrsg.): *Handbuch Musikpädagogik. Grundbegriffe – Forschung – Diskurse* (S. 159-169). Münster: Waxmann.

DIENSTAG: 10 – 12 Uhr c. t.

Goethe-Universität Frankfurt a.M. (GU), Campus Westend, SH 3.107

Prof. Dr. Gerhard Henke-Bockschatz (GU), Prof. Dr. Werner Jank (HfMDK)

Musik als Spiegel und Sprachrohr gesellschaftlicher Praxen.

Geschichts- und musikdidaktische Zugänge zur späten Weimarer Republik

Beginn: 16.04.2019

Modulzuordnung (HfMDK):

- L2 (alte SPoL) / L5: Modul 5 (FD III: Methodenrepertoire), Modul 8 (FD VI: Musikvermittlung)
- L3: Modul 7 (C: Fragen zum Musikunterricht), Modul 14 (A: Didaktische Analyse)
- MA Musikpädagogik: M8.1 (Historische Musikpädagogik)

Modulzuordnung (GU):

- ModO 2005: L2/L5-GE-M6; L3-GE-M8
- ModO 2017: L2/L5-GE-M6; L3-GE-M8

Die späte Weimarer Republik der Jahre 1929 bis 1933 war eine ausgesprochene „Krisenzeit“, gekennzeichnet durch Wirtschaftsdepression, hohe Arbeitslosigkeit, soziale Verelendung und politische Polarisierung. Sie mündete in die Regierungsübernahme durch die NSDAP. In dem fachübergreifend-kooperativen Seminar soll in einer Art Querschnitt erarbeitet werden, welche Formen der Musik in welchen politischen, sozialen und kulturellen Zusammenhängen dieser Jahre welche Rollen spielten. Darauf aufbauend soll

- aus geschichtsdidaktischer Sicht ermittelt werden, welche Musikformen und -stücke sich für die Erschließung wichtiger und interessanter Aspekte der späten Weimarer Republik im Geschichtsunterricht besonders eignen,
- aus musikdidaktischer Sicht gefragt werden nach den Einflüssen von Geschichte, Gesellschaft und Politik auf die Entwicklungen der Musik und des Musiklebens in ihren unterschiedlichen Facetten.

Dabei wird von der didaktischen Überzeugung ausgegangen, dass der Einsatz musikalischer Quellen im Geschichtsunterricht nicht nur eine motivierende Abwechslung sein kann, sondern auch viele Möglichkeiten zur intensiven Auseinandersetzung mit Geschichte bietet, weil sich historische Stimmungen und Emotionen in der Musik besonders intensiv widerspiegeln. Im Musikunterricht wiederum ist für die Aufgabe der Erschließung von Kulturen und Kontexten die historisch-gesellschaftliche und politische Einbettung musikalischer Praxen unverzichtbar. Das Seminar mündet in die Vorstellung und Diskussion von altersgerechten Lernarrangements für Schüler und Schülerinnen der Sekundarstufe I und II.

Teilnahmenachweis: regelmäßige Teilnahme sowie Durchführung eines kleinen Beitrags im Seminar mit geringer Vorbereitungszeit. Leistungsnachweis: regelmäßige Teilnahme sowie Vorbereitung/Durchführung eines Referats und schriftliche Ausarbeitung bzw. Hausarbeit zum Thema des Referats.

Literatur:

- Geschichte lernen (1996): Lieder im Geschichtsunterricht, Heft 50, März 1996
- Klenke, Dietmar: Musik. In: Pandel, Hans-Jürgen / Schneider, Gerhard (Hrsg.) (2002): Handbuch Medien im Geschichtsunterricht. Schwalbach: Wochenschau-Verlag, S. 407 – 450
- Sauer, Michael (2015): Lieder im Geschichtsunterricht. Seelze: Klett Kallmeyer
- Literatur aus der Musikpädagogik und für den Musikunterricht wird jeweils themenspezifisch im Verlauf des Semesters herangezogen.

Bemerkungen:

Dieses fächerübergreifende Seminar kann entweder als zweistündiges Seminar besucht werden oder als dreistündiges Seminar (ein 3-stündiges fächerübergreifendes Seminar ist obligatorisch im Lehramtsstudiengang Musik L3, Modul 14). Die dritte Stunde erfolgt entweder in Form einer – im Vergleich zu einer Hausarbeit – erweiterten Forschungsaufgabe im Schnittfeld von Musik und Geschichte

oder in Form von Hospitationen in Verbindung mit einem Unterrichtsversuch an einem Gymnasium (Absprache zu Beginn des Sommersemesters 2019).

Zum Dozent:

Gerhard Henke-Bockschatz ist Professor für Didaktik der Geschichte an der Johann Wolfgang Goethe Universität in Frankfurt am Main. Seine Arbeits- und Forschungsschwerpunkte liegen in der deutschen Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts, der Sozialgeschichte des Kaiserreichs, der Arbeiterbewegung und der Industrialisierung. Er ist Mitherausgeber der Zeitschrift „Geschichte lernen“ (Friedrich Verlag) und Herausgeber der Reihe „Geschichte kompakt“ (Reclam-Verlag).

DIENSTAG: 14 – 16 Uhr c. t.

Eschersheimer Landstr. 29 – 39, Raum C 309

Michael Dorn

Von der Musikpraxis zum Musikverstehen – Erprobung von Unterrichtskonzepten nach dem Prinzip der Spirale von „Handeln – Können – Wissen – Begriff“

Beginn: 11.04.2019

Modulzuordnung:

- L2 (alte SPoL) / L5: Modul 2 (FD II: Inhalte und Verfahren), Modul 5 (FD III: Methodenrepertoire)
- L3: Modul 7 (C: Fragen zum Musikunterricht), Modul 14 (A: Musikpädagogische und didaktische Grundfragen)

Das Seminar will Unterrichtskonzepte entwickeln nach dem Prinzip der Spirale von „Handeln – Können – Wissen – Begriff“ und Möglichkeiten aufzeigen, wie durch musikpraktische Einstiege Musikverstehen eingeleitet werden kann. Es werden Anregungen gegeben, wie auf der Grundlage von Musikpraxis durch geeignete fachspezifische Methoden und Umgangsweisen Musikwissen erarbeitet und vertieft werden kann. Es werden hierfür handlungs- und kompetenzorientierte Ansätze und die entsprechenden Methoden und Arbeitsweisen vorgestellt. Das Seminar möchte auf diesem Weg fundierte Anregungen für die spätere Unterrichtspraxis geben. Im Rahmen des Seminars stellt der Dozent Beispiele aus seiner eigenen Unterrichtspraxis vor. Sodann werden gemeinsam Unterrichtskonzepte nach dem Prinzip der Spirale von „Handeln – Können – Wissen – Begriff“ erarbeitet und erprobt. Dabei erwerben die Studierenden die entsprechenden Kompetenzen im Hinblick auf die Planung eigener Unterrichtssequenzen.

Literatur:

- Fachdidaktik: Jank, Werner (Hrsg.) (62013): Musik-Didaktik - Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II. Cornelsen Scriptor, 6. überarbeitete Auflage, 2013
- Fachmethodik: Heukäufer, Norbert (Hrsg.) (52019): Musik-Methodik - Handbuch für die Sekundarstufe I und II. Cornelsen Scriptor, 5. überarbeitete Auflage, 2019
- Die Literatur wird nach Bedarf ergänzt durch Materialien und Beiträge in Schulbüchern und Fachzeitschriften.

Zum Dozent:

Michael Dorn war bis zum Schuljahr 2016/17 Fachleiter für Musik an den Studienseminaren für Gymnasien in Wiesbaden und Offenbach und Lehrer an der Gutenbergschule in Wiesbaden. Er ist Autor der beiden Klett Themenhefte „Programmmusik“ und „Carmen“ sowie einer der Autoren der ersten Auflage der „Fundgrube Musik“ im Verlag Cornelsen Scriptor.

MITTWOCH: 10 – 12 Uhr c. t.
Leinenrode 29, Seminarraum 2
Dr. Helmut Bartel

Politisch-gesellschaftliche Bedingungen der Entstehung von Musik

Beginn: 10.04.2019

Modulzuordnung:

- L2 (alte SPoL) / L5: Modul 2 (FD II: Inhalte und Verfahren), Modul 8 (FD VI: Musikvermittlung, FD VII: Grundagentheoretische Positionen, aktuelle Fragen musikalischer Bildung)
- L3: Modul 7 (C: Fragen zum Musikunterricht), Modul 14 (A: Didaktische Analyse)
- MA Musikpädagogik: M2.5 (Musik, Kultur, Gesellschaft), M4.3 (Musik und/als Kommunikation)

Musik erklingt nicht im luftleeren Raum! Zu allen Zeiten entstanden Kompositionen, die durch gesellschaftliche und politische Strukturen und Gegebenheiten bedingt sind. Kennenlernen eines breiten Spektrums politisch motivierter Werke, analytische Betrachtungen und Möglichkeiten einer Beschäftigung und Vermittlung sollen Inhalt dieses Seminars werden. Neben regelmäßiger Teilnahme ist für einen qualifizierten Schein eine Kurzpräsentation mit anschließender, darauf aufbauender Ausarbeitung erforderlich.

Literatur:

- Literatur wird zu Beginn des Seminars bekanntgegeben.

MITTWOCH: 12 – 14 Uhr c. t.
Leimenrode 29, Seminarraum 2
Prof. Dr. Werner Jank

Musik lehren ohne viele Worte? Unterrichtsklima herstellen – musikalische Lernprozesse anstoßen – präsent sein

Beginn: 10.04.2019

Modulzuordnung:

- L2 (alte SPoL) / L5: Modul 2 (FD II: Inhalte und Verfahren), Modul 5 (FD III: Methodenrepertoire), Modul 8 (FD VI: Musikvermittlung)
- L3: Modul 7 (A: Musikpädagogische und didaktische Grundfragen, C: Fragen zum Musikunterricht), Modul 14 (A: Didaktische Analyse)
- MA Musikpädagogik: M8.3 (Professionalisierung)

Im Unterricht der weitaus meisten Schulfächer dominiert die Sprache als Medium der Vermittlung der Inhalte – auch im Musikunterricht. Dabei geschieht das meiste und oft auch das wichtigste im Unterricht *ohne* Worte. Darauf richtet dieses Seminar den Fokus. Es geht nicht bloß um nonverbale Kommunikation und Classroom Management, damit der Unterricht störungsarm verläuft. Vielmehr ist gerade im Fach Musik das gemeinsame Musizieren eine unverzichtbare Grundlage für das Musikhören. Dafür ist das Gelingen der musikalischen Interaktion und Kooperation häufig wichtiger und oft auch nachhaltiger als wortreiche Erklärungen. Und darüber hinaus nehmen die Schülerinnen und Schüler die Art und Weise, wie sich eine Lehrperson in einer Situation verkörpert bzw. präsent ist, ganzheitlich und viel unmittelbarer wahr als über die gesprochenen Worte und Sätze. Das Seminar möchte dafür sensibilisieren und Anregungen geben, die Atmosphäre im Musikunterricht, das Musikhören und die eigene Präsenz im Unterricht bewusst auch jenseits sprachlicher Mittel zu gestalten.

Als Grundlage dienen Video-Szenen aus Musikunterricht und evtl. Ausschnitte aus Kinofilmen, einschlägige Fachliteratur, möglichst auch Hospitationen im Musikunterricht an Schulen und

evtl. Beiträge von Gästen. Davon ausgehend sollen konkrete Ideen, Anregungen und Methoden für den Unterricht gesammelt und entwickelt werden, die im Seminar selbst und möglichst auch in kleinen Unterrichtseinheiten in einer Schulklasse erprobt werden.

Teilnahmenachweis: Regelmäßige Teilnahme sowie eigene kleine Vorbereitungen und Präsentationen z.B. zur praktischen Erprobung kleinerer verbal reduzierter Unterrichtsszenen oder zur Auswertung von Fachliteratur. Leistungsnachweis: Gehaltvolles, literaturgestütztes Portfolio zu Methoden und Anregungen für einen musikbetonten Unterricht, der nonverbale Ebenen in besonderer Weise berücksichtigt.

Literatur:

- Zeitschrift „Pädagogik“, Heft 10/2012 (Themenschwerpunkt: Lehre und Lernen ohne Worte)
- Evelein, Frits (2009): Musik unterrichten mit kooperativen Lernmethoden (Klassen 1 bis 6). Mülheim a.d. Ruhr: Verlag an der Ruhr
- Evelein, Frits (2015): Kooperative Lernmethoden im Musikunterricht. 188 Partner- und Gruppenaktivitäten für die Klassen 5 bis 12. Esslingen, Rum bei Innsbruck, Bern Belp: Helbling
- Grinder, Michael (1995): Ohne viele Worte: Nonverbale Muster für erfolgreiches Unterrichten. Freiburg: VAK Verlag
- Heidemann, Rudolf (¹⁰2012): Körpersprache im Unterricht. Ein Ratgeber für Lehrende. 10. Aufl., Wiebelsheim: Quelle & Meyer
- Teml, Hubert / Teml, Helga (2006): „Erfolgreiche Unterrichtsgestaltung“. Innsbruck: Studienverlag

MITTWOCH: 14 – 16 Uhr c. t.
Leimenrode 29, Seminarraum 1
Prof. Dr. Maria Spychiger

Das musikalische Selbstkonzept. Entwicklung in der Lebenswelt und unter Bedingungen des Musikunterrichts

Beginn: 10.04.2019

Modulzuordnung:

- L2 (alte SPoL) / L5: Modul 6 (Syst. Musikwissenschaft II: Begabung, Entwicklung), Modul 8 (FD V: Empirische Forschung in der Schulpraxis)
- L3: Modul 14 (C: Musikpsychologie, -soziologie, -anthropologie)
- MA Musikpädagogik: M3.2 (Musikalische Identität, Selbstkonzept, Biografie), M3.3 (Theorien musikalischer Entwicklung), M7b.3 (Musikpsychologischer Forschungsbeitrag)

Das musikalische Selbstkonzept – „wer ich bin und was ich kann in der Musik“ – ist Bestandteil des gesamten Selbstbildes einer Person. Musikgeschmack, Reaktionen auf Musik, wann und mit wem jemand Musik macht oder zu Konzerten geht, ob er oder sie gerne singt und denkt, dies gut oder nicht gut zu können – das alles und noch viel mehr gehört zum musikalischen Selbstkonzept dieser Person. Das musikalische Selbstkonzept spielt eine zentrale Rolle für die Motivation, musikalisch zu lernen, oder die Musik sogar zum eigenen Beruf zu machen. David Hargreaves unterscheidet zwischen *Music in identity* und *Identity in Music*, wichtig ist aber auch der soziale Charakter des Musikalischen, wozu der gleiche Autor sagt: „(Musical identities) represent something that we do, rather than something that we have, namely that we jointly engage with music in everyday life“.

Die Veranstaltung behandelt das musikalische Selbstkonzept anhand von entwicklungs-, persönlichkeits- und musikpsychologischen Grundlagen. Es werden einige Texte gelesen, und wir befassen uns intensiv mit den lebensweltlichen Bedingungen, in welchen das musikalische Selbstkonzept entsteht: Der Klangumgebung, der sozialen Beziehungen und Interaktionen und natürlich des Musiklernens in unterrichtlichen Arrangements (Spielgruppe, Schule, Musikschule, auch: Musikhochschule!). Wir werden einerseits Klangumgebungen im Sinne von

Soundscapes erforschen und andererseits Lernumgebungen im Sinne von Unterrichtsbedingungen untersuchen. Was tragen Lehrpersonen in ihren pädagogischen Interaktionen dazu bei, dass Kinder und Jugendliche positive oder aber negative musikalische Selbstkonzepte entwickeln? Lehrerinnen und Lehrer auf allen Stufen und in allen Schultypen haben dafür eine große Verantwortung, oft ohne es zu merken.

Literatur:

- Dietze, Lena (2000). Soundscapes – Klanglandschaften, Soundwalks – Klangspaziergänge. In: L. Huber & E. Odersky (Hrsg.): Zuhören, Lernen, Verstehen (S. 92-103). Braunschweig: Westermann.
- Hargreaves, David. J., Miell, Dorothy, and MacDonald, Raymond A. R. (2017). The changing identity of musical identities. In: R. A. R. MacDonald, D. J. Hargreaves & D. Miell (eds.): Handbook of Musical identities (pp. 3-23). Oxford: Oxford University Press.
- Hellmich, Frank (Hrsg.) (2011): Selbstkonzepte im Grundschulalter. Modelle, empirische Ergebnisse, pädagogische Konsequenzen. Stuttgart: Kohlhammer.
- Oyserman, Daphna; Elmore, Kristen & Smith, George (2012). Self, self-concept, and identity. In M. R. Leary, & J. P. Tangney (Hrsg.): Handbook of Self and Identity (S. 69-104). New York: Guilford Press (2. Aufl.).
- Fiedler, Daniel & Spychiger, Maria (2017). Measuring "Musical Self-Concept" Throughout the Years of Adolescence with MUSCI_youth: Validation and Adjustment of the Musical Self-Concept Inquiry (MUSCI) by Investigating Samples of Students at Secondary Education Schools. Psychomusicology: Music, Mind, and Brain. Advance online publication. <http://dx.doi.org/10.1037/pmu0000180>
- Spychiger, Maria (2017). Teaching toward the promotion of students' musical self-concept. In: M. Stakelum & R. Girdzijauskiene (eds.): Creativity and Innovation. European Perspectives on Music Education, Vol.7 (pp. 133-146). Esslingen: Helbling.
- Spychiger, Maria (2017): Musical self-concept as a mediating psychological structure. From musical experience to musical identity. In: D.J. Hargreaves, R. MacDonald & D. Miell (eds.): The Oxford Handbook on Musical Identity (pp. 267-287). Oxford: Oxford UP.

Bemerkung:

Für L2 (alte SPoL) / L5 ist es möglich, in diesem Seminar einen Forschungsbericht für Modul 8 zu schreiben. Weitere Leistungsscheine auch für andere Studiengänge nach Absprache.

DONNERSTAG: 8.30 – 12 Uhr s. t.
Leimenrode 29, Seminarraum 1
Prof. Dr. Katharina Schilling-Sandvoß
Interkultureller Musikunterricht (4-stündig)
Beginn: 11.04.2019

Modulzuordnung

- L2 (alte SPoL) / L5: Modul 5 (FD IV: Unterrichtsplanung und -analyse)

Das Seminar findet in Kooperation statt mit "Bridges – Musik verbindet", einer interkulturellen Initiative, bei der professionelle Musikerinnen und Musiker aus unterschiedlichen Kulturen in gemeinsamen Musikprojekten durch Verbindung von traditioneller und moderner, orientalischer und europäischer Musik neue musikalische Wege gehen. Die Möglichkeit, unterschiedliche Kulturen über Musik kennenzulernen und der Gedanke eines interkulturellen musikalischen Dialogs soll auch für Schülerinnen und Schüler allgemeinbildender Schulen erlebbar werden. Im Seminar wird es um die theoretische und praktische Auseinandersetzung mit methodischen Möglichkeiten eines interkulturellen Musikunterrichts und damit in Verbindung stehenden

grundlegenden Fragen und fachdidaktischen Positionen gehen. Unterschiedliche Kulturbegriffe, die Veränderung didaktischer Positionen des interkulturellen Musikhierarchis im geschichtlichen Kontext und die – auch kritische – Analyse von Unterrichtsmaterialien sind Themen dieses theoretischen Teils. Die beteiligten Musiker werden die Besonderheiten ihrer Musik und die zugehörigen Gebrauchspraxen vorstellen.

Im Seminar sollen diese Aspekte dann in die Vorbereitung, Durchführung und Auswertung einer Unterrichtseinheit einfließen, die gemeinsam mit den beteiligten Musikern geplant wird und deren Ziel es ist, die Musik unterschiedlicher Kulturen in aktiver Auseinandersetzung zu erleben. In Kooperation mit einer Frankfurter Schule wird diese Unterrichtseinheit im Unterricht erprobt werden.

Literatur:

- Barth, Dorothee (2008): Ethnie, Bildung oder Bedeutung. Zum Kulturbegriff in der interkulturell orientierten Musikpädagogik. Augsburg: Wißner-Verlag
- Barth, Dorothee (2018): Musik – Sprache – Identität. Musikunterricht mit geflüchteten Jugendlichen. Innsbruck: Helbling
- Knigge, Jens/Mautner-Obst, Hendrikje (Hrsg.) (2013): Responses to Diversity. Musikunterricht und -vermittlung im Spannungsfeld globaler und lokaler Veränderungen. Stuttgart: "pedocs"
- Reiners, Katrin (2012): Interkulturelle Musikpädagogik. Zur musikpädagogischen Ambivalenz eines trans- bzw. interkulturell angelegten Musikunterrichts in der Grundschule. Augsburg: Wißner-Verlag
- Stroh, Wolfgang Martin (2011): Der erweiterte Schnittstellenansatz. In: Andreas Eichhorn/Reinhard Schneider (Hrsg.): Musik – Pädagogik – Dialoge. Festschrift für Thomas Ott. München: Alliera, S. 307-317

DONNERSTAG: 12 – 14 Uhr c. t.

Leimenrode 29, Seminarraum 1

Prof. Dr. Maria Spychiger, Dr. Peter Mall

Musik im Alltag und Theorien der Mediennutzung (mit einem Schwerpunkt zu Spotify)

Beginn: 11.04.2019

Modulzuordnung:

- L1: Modul 5 (Musikkulturen erschließen und Musik einordnen: Kulturen erschließen systematisch), ggfs. 3-stündig mit didaktischer Reflexion in Verbindung mit Modul 4
- L2 (alte SPoL) / L5: Modul 3 (Syst. Musikwissenschaft I: Lernen, Sozialisation), Modul 9 (Musik und Medien)
- L3: Modul 14 (C: Musikpsychologie, -soziologie, -anthropologie)
- MA Musikpädagogik: M2.5 (Musik, Kultur, Gesellschaft), M3.4 (Kontexte musikalischen Lernens: Familie, Schule, Peergruppe, Medien, Arbeit), M6.1 (Strukturen des Musiklebens), M6.2 (Musik und Medien im Alltag), M6b.3 (Musiksoziologischer/-ethnologischer Forschungsbeitrag im Schwerpunktmodul)

Ausgehend von der soziologischen Theorie der *médiateurs* nach Antoine Hennion befassen wir uns in diesem Seminar mit der Frage, wo, durch wen und was Musik vermittelt wird. Musik findet sowohl in Konzerthäusern, Stadien, Clubs und auf Musikfesten, in Vereinen und Chören, Supermärkten, Boutiquen, Restaurants, Bahnhöfen und U-Bahn-Stationen statt – insbesondere aber ist sie mobil mit dem Smartphone nach individueller Wahl mit dabei und überall verfügbar. Angebote und Applikationen wie youtube und Spotify nutzen aktuelle Ergebnisse wissenschaftlicher Studien ebenso wie die technologischen Möglichkeiten der Auswertung von Hörgewohnheiten etwa zur Erstellung von Playlisten. Der Musikpädagogik stellen sich drängende Fragen: Wie gehen Kinder, Jugendliche, junge Erwachsene, aber auch Erwachsene, ältere und alte Menschen mit den *médiateurs* um? Welche Veränderungen der Bedeutungszuweisung von

Musik und der Selbstbestimmung im Musikhören, dem Musikgeschmack und der musikalischen Betätigung gehen mit solchen technologischen Entwicklungen einher? Was für Anpassungen haben Institutionen und Bildungsverantwortliche zu durchlaufen, wer hat Verantwortung? Adorno machte sich noch Sorgen, dass die Kulturindustrie die musikalische Präferenzentwicklung überrollt und stützte sich in seiner Analyse von Hörertypologien (1975) auf die Unterscheidung von Klassischer Musik und Unterhaltungsmusik. Heutige Forschungen verwenden mehrdimensionale Modelle der musikalischen Präferenz (etwa Rentfrow et al. 2011). Demgegenüber hat Veronika Klein Untersuchungen direkt mit Menschen und ihren Musikmedien im Alltag erstellt und die Nutzung von Spotify erforscht (Klein, 2018). Sie wird sie im Seminar selbst vorstellen. Weiter werden wir uns mit der Frage befassen, welche Rolle Musikjournale noch spielen. Langjährig hoch erfolgreiche Formate wie *Melodie & Rhythmus* kämpfen ums Überleben, das lässt aufhorchen.

Die Seminarteilnehmenden tragen zum Seminar selbst bei, indem sie sich nach den ersten Seminarterminen gemäß ihren Interessen und Studiengangsschwerpunkten eigene thematische Inhalte auswählen und in der Form von Kurzpräsentationen einbringen.

Literatur:

- Hennion, Antoine (2007). *La passion musicale. Une sociologie de la médiation*. <http://journals.openedition.org/lectures/602>
- Klein, Veronika (2018). „Der Soundtrack für dein Leben“ – *Spotify als Alltagsbegleiter. Eine Grounded Theory Studie zur Bedeutung von Spotify für das Musikhören junger Erwachsener*. Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main: Master-Thesis im Fachbereich 2.
- De Nora, Tia (2000). *Music in Everyday Life*. Cambridge: Cambridge University Press.
- u.v.a.m.

Bemerkungen:

- 1) Dieses Seminar ist der eine Teil (stärker theoretisch ausgerichtet) der vierstündigen Lehrveranstaltung für das Modul 9 (L2/5) „Musik und Medien“. Im Wintersemester findet die eher praxisbezogene zweistündige Übung statt. Die beiden Veranstaltungen sollen in aufeinander folgenden Semestern besucht werden, wobei die Abfolge freigestellt ist, der Einstieg ist sowohl im WiSe als auch im SoSe möglich.
- 2) Alternativ besteht für L2/L5 Studierende auch die Möglichkeit, diese Veranstaltung dem Modul 8 (Fachdidaktik V: Empirische Forschung in der Schulpraxis) zuzurechnen, wenn sie einen Forschungsbericht erstellen möchten.
- 3) Studierende des Master Musikpädagogik mit Schwerpunkt im Modulbereich Soziologie (Modul 6b) können den Forschungsbericht schreiben.

DONNERSTAG: 14 – 16 Uhr c. t.

Leimenrode 29, Seminarraum 1

Julia Wilke

Musik (körperlich, szenisch, bildlich) darstellen. Eine Einführung in methodische Grundlagen kreativer Umsetzungsformen von Musik

Beginn: 11.04.2019

Modulzuordnung:

- L2 (alte SPoL) / L5: Modul 2 (FD II: Inhalte und Verfahren), Modul 5 (FD III: Methodenrepertoire), Modul 8 (FD VI: Musikvermittlung)
- L3: Modul 7 (A: Musikpädagogische und -didaktische Grundfragen, C: Fragen zum Musikunterricht)
- MA Musikpädagogik M4.1 (Musikvermittlung, Konzertpädagogik); M4.2 (Musik und Bewegung, Tanzpädagogik)

Das Seminar dient als Einführung in die Grundlagen und Methoden der Musikvermittlung im Kontext einer gestalterischen Umsetzung. Schwerpunkte sind unter anderem die Verbindung von Musik- und Tanzpädagogik, szenischer Interpretation von Musik und Theater sowie bildlicher Darstellung von Musik. Neben theoretischen Einführungen in verschiedene Methoden werden viele praktische Impulse aufgegriffen und videografische Aufzeichnungen als Anschauungsmaterial hinzugezogen.

Im Kontext des ersten Schwerpunktes (Verbindung von Musik- und Tanzpädagogik) werden nach der Einführung in das Thema die Bildungspotenziale einer leiblich-körperlichen Umsetzung von Musik erörtert und die Frage einer musikbezogenen Bewegung diskutiert. Bewegungsgestaltungen werden gemeinsam erprobt und vor theoretischem Hintergrund und persönlicher Erfahrung reflektiert. Im zweiten Schwerpunkt wird die szenische Interpretation von Musik thematisiert. Die Teilnehmenden erhalten einen Einblick in das Themenfeld der szenischen Interpretation mit dem 5-Phasen Modell und erarbeiten exemplarisch ein eigenes Stundenkonzept für eine szenische Interpretation. Den Abschluss des Seminars bilden Methoden zur bildlichen Darstellung von Musik. Herangehensweisen, wie synchrones oder asynchrones Malen sowie vorgegebenes oder assoziatives Malen zur Musik werden vor dem Hintergrund der Musikvermittlung diskutiert.

Bemerkungen:

Teilnahmenachweis: Aktive Teilnahme; Präsentation eines Stundenkonzeptes zur szenischen Interpretation.

Literatur:

- Brinkmann, Rainer O. / Kosch, Markus / Stroh, Wolfgang Martin (2010): Methodenkatalog der Szenischen Interpretation von Musik und Theater. 2. erw. Aufl. Oldershausen: Lugert
- Fuchs, Mechthild (Hrsg.) (2015): Musikdidaktik in der Grundschule. Theoretische Grundlagen und Praxisvorschläge. Innsbruck, Esslingen, Bern-Belp: Helbling
- Kennedy, Antja (2010): Bewegtes Wissen. Laban/Bartenieff – Bewegungsstudien verstehen und erleben. Berlin: Logos Verlag
- Richter, Christoph (Hrsg.) (2009): Musiktheaterpädagogik. In: Diskussion Musikpädagogik, Sonderheft (S1). Hamburg: Hildegard-Junker-Verlag
- Stange, Christoph / Oberhaus, Lars (2017): Musik und Körper. Interdisziplinäre Dialoge zum körperlichen Erleben und Verstehen von Musik. Bielefeld: Transcript

DONNERSTAG: 16 – 18 Uhr c. t.

Leimenrode 29, Seminarraum 2

Prof. Dr. Werner Jank

Einführung in die Musikpädagogik

Beginn: 11.04.2019

Modulzuordnung:

- L2 (alte SPoL) / L5: Modul 2 (Einführung in die Musikpädagogik)
- L3: Modul 7 (A: Musikpädagogische und -didaktische Grundfragen, C: Fragen zum Musikunterricht)
- MA Musikpädagogik: M5 (Softskills und praktisch-musikalische Betätigung)
- FB 1: Master IP, Modul Pädagogikfächer, Musikpädagogik; Master KIA: Modul II.4 (Pädagogik)

Die Veranstaltung ist für Studierende in den ersten Semestern gedacht.

Musikpädagogik „erforscht und sichert die Grundlagen, die der Musikdidaktik begründbare und kontrollierbare Entscheidungen möglich machen“ (Sigrid Abel-Struth). Was wird beim Musiklernen gelernt, wie und warum? Das sind zentrale Fragenstellungen der Musikpädagogik. Die

Lehrveranstaltung gibt einen einführenden Einblick in die Praxis und Theorie des Musikunterrichts in unterschiedlichen Arbeitsbereichen. Vorgestellt und selbst erkundet werden Aufgabenfelder, Konzepte und unterrichtspraktische Aspekte des Musikkernens und -lehrens sowie Arbeitsweisen und Orientierungen musikpädagogischer Theoriebildung. Heute relevante, aktuell diskutierte Fragen der Musikpädagogik bilden einen Schwerpunkt. Ausblicke auf Aspekte der internationalen musikpädagogischen Diskussion und auf die historische Entwicklung des Musikunterrichts treten hinzu.

Teilnahmenachweis: Regelmäßige Teilnahme sowie eine eigene kleine Vorbereitung und Präsentation, z.B. zur Darstellung eines musikpädagogischen Arbeitsbereichs wie Musikschule, Kindertagesstätte oder kirchliche Jugendarbeit. Informationen zum Erwerb eines Leistungsnachweises werden in der Lehrveranstaltung gegeben.

Literatur:

- Dartsch, Michael, u.a. (Hrsg.) (2018): Handbuch Musikpädagogik. Grundlagen – Forschung – Diskurse. Münster, New York: Waxmann
- Gruhn, Wilfried (2010): Anfänge des Musikkernens. Eine lerntheoretische und entwicklungspsychologische Einführung. Hildesheim usw.: Georg Olms
- Heukäufer, Norbert (Hrsg.) (2007): Musik Methodik. Handbuch für die Sekundarstufe I und II. Berlin: Cornelsen Verlag Scriptor
- Jank, Werner (Hrsg.) (2017): Musik-Didaktik. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II. Berlin: Cornelsen Verlag Scriptor (6. überarb. und korr. Aufl.)
- Jank, Werner / Meyer, Hilbert (2019): Didaktische Modelle. Berlin: Cornelsen Verlag Scriptor
- Lehmann-Wermser, Andreas (Hrsg.) (2016): Musikdidaktische Konzeptionen. Ein Studienbuch. Augsburg: Wißner

Bemerkungen:

Die Lehrveranstaltung „Einführung in die Musikpädagogik“ wird grundsätzlich nur in Sommersemestern angeboten, nicht jedoch in Wintersemestern. Studierende, die diese Einführung aus stundenplan-technischen Gründen nicht im Sommersemester 2019 wahrnehmen können, können anstatt dessen die im Wintersemester 2019/2020 von Prof. Dr. Maria Spychiger angebotene Lehrveranstaltung „Philosophy of Music Education“ besuchen.

BLOCKSEMINAR

Leimenrode 29, **Seminarraum 1**

Stefan Lückel

Allgemeine und musikspezifische Bildungsziele in Geschichte und Gegenwart

Termine: Freitag, 17.05., 12 – 18 Uhr / Samstag, 18.05., 9 – 16 Uhr /

Freitag, 05.07., 12 – 18 Uhr / Samstag, 06.07., 9 – 16 Uhr

Modulzuordnung:

- L2 (alte SPoL) / L5: Modul 2 (FD I: Konzeptionen), Modul 8 (FD VII: Grundlagentheoretische Positionen, aktuelle Fragen musik. Bildung)
- L3: Modul 7 (A: Musikpädagogische und -didaktische Grundfragen, C: Fragen zum Musikunterricht), Modul 14: (B: Musikpädagogische Theoriebildung)
- MA Musikpädagogik: M1.3 (Forschungsmethodik II), M8.3 (Professionalisierung), M8.4 (Musikpädagogisches Projekt)

Die Lehrveranstaltung rückt Aspekte allgemeiner und musikalischer Bildung in den Mittelpunkt – in historischem wie aktuellem Kontext – und zeigt Perspektiven auf, inwiefern beide basalen Bildungskategorien Kongruenzen und Affinitäten aufweisen. Gerade unter schulmusikalischer Betrachtung werden didaktisch-methodische Wege eruiert, auf welche Weise im Musikunterricht Bildungserfahrungen in beiden Bildungskategorien zu erzielen sind. An konkreten Beispielen

len der vokalen Unterrichtspraxis werden hier mögliche Zugänge aufgezeigt. Im Seminar werden hierzu Liedbeispiele aus dem Musikunterricht vorgestellt und gemeinsam musiziert, um im Anschluss Möglichkeiten zu diskutieren, inwiefern Kategorien allgemeiner und musikalischer Bildung hier realisiert werden können.

Literatur:

- Rittelmeyer, Christian (2012): Bildung. Stuttgart: Kohlhammer
- Von Hentig, Hartmut (2004): Bildung – ein Essay. Weinheim und Basel: Beltz
- Lederer, Bernd (2011): Bildung. Was sie war, ist, sein sollte. Hohengehren: Schneider-Verlag
- Kaiser, Hermann J. et al. (2006): Bildungsoffensive Musikunterricht? Regensburg: Conbrio
- Schäfer-Lembeck, Hans-Ulrich (2011): Musikalische Bildung – Ansprüche und Wirklichkeiten. München: Allitera-Verlag
- Antwerpen, Stella (2014): Singen in der Schule. Münster: Waxmann

BLOCKSEMINAR

Eschersheimer Landstr. 29 – 39

Friedhilde Trüün

Let us sing – together

Termine: Fr., 14.06.2019, 14.00 – 18.45 Uhr, **Raum C 309**

Sa., 15.06.2019, 9.00 – 18.30 Uhr, **Raum A 205** (jeweils mit Pausen)

Modulzuordnung:

- L2 (alte SPoL) / L5: Modul 2 (FD II: Inhalte und Verfahren), Modul 5 (FD III: Methodenrepertoire), Modul 8 (FD VI: Musikvermittlung)
- L3: Modul 7 (C: Fragen zum Musikunterricht), Modul 14 (A: Didaktische Analyse)
- MA Musikpädagogik: M5 (Softskills und praktisch-musikalische Betätigung)

Neben aller Kompetenz der Kinder- und Jugendchorleitung sind als Ausgangs- und Mittelpunkt die Beziehungsebene und die Begeisterung für die Bedeutung des Singens als persönlichkeitsbildendes Mittel von wichtiger Bedeutung. Singen steht in Zusammenhang mit Wahrnehmung, sozialer Entwicklung und Kreativität, vor allem auch im Umgang mit Verhaltensoriginalität. Praxisnahe und methodisch angelegte Liedvermittlung kann auf jede Liedauswahl angelegt werden.

Über den Weg der praktischen und theoretischen Grundkenntnisse der chorischen Kinderstimmgebung werden Wege und Möglichkeiten aufgezeigt, wie angehende Jugendliche zum Singen motiviert und mit Freude, Leistungsbereitschaft und mit Begeisterung ihre Stimme zum Klingen bringen.

Immer wieder stellt sich die Frage, was machen wir ChorleiterInnen mit den Mutierenden, wenn sie aus dem Kinderchoralter hinausgewachsen sind. Das neue Buch Sing Sang Song 3 beschäftigt sich mit dieser Problematik und anhand von extra komponierten bzw. arrangierten Liedern werden Lösungsmodelle aufgezeigt.

Die folgenden Bücher werden im Workshop verwendet:

- Deutscher Chorverband Pueri Cantores (Hrsg.) (2015): Mehr als Worte sagt ein Lied. Stuttgart: Carus
- Klaus K. Weigele und Klaus Brecht (Hrsg.) (2016): Chorissimo! Blue – Schulchorbuch für gleiche Stimmen (Hauptband). Stuttgart: Carus
- Klaus K. Weigele und Klaus Brecht (Hrsg.) (2008): Chorissimo! Orange – Schulchorbuch für gemischte Stimmen. Stuttgart: Carus
- Friedhilde Trüün (2018): Sing Sang Song III. Praktische Stimmgebung für Jugendliche. Starter-Set. Stuttgart: Carus

Wer eines oder mehrere dieser Bücher besitzt, möge sie bitte mitbringen.

Referentin:

Friedhilde Trüün war als Honorar-Professorin an der Hochschule für Kirchenmusik in Tübingen für Kinderchorleitung und -stimmführung und als Dozentin an der Landesakademie in Ochsenhausen tätig. Sie leitet an der Tübinger Musikschule den Jugendchor. Sie ist Autorin der Stimmführungsbücher für Kinder und Jugendliche SingsangSong I-III für Kinder und Jugendliche, Initiatorin und Leiterin von SingBach und SingRomantik, Kantorin, Gesangspädagogin.

Bemerkungen:

Bitte beachten Sie: Das Seminar (bzw. dieser Workshop) entspricht einem einstündigen Seminar. In Verbindung mit einer zweiten einstündigen Lehrveranstaltung aus einem anderen Semester kann hier ein Teilnahmenachweis für die oben in der Modulzuordnung genannten Module erworben werden (jedoch kein benoteter Leistungsnachweis).

Anmeldung erforderlich bis zum Mittwoch, 29.05.2019 bei Prof. Dr. Werner Jank:
werner.jank@hfmdk-frankfurt.de

BLOCKSEMINAR

Hochschulübergreifendes Seminar „Musikpädagogik im Diskurs“

Das hochschulübergreifende Seminar wird wieder im Wintersemester 2019/20 angeboten: voraussichtlich 02.03. – 06.03.2020 an der Musikhochschule Universität Mainz (Dozent*innen: Valerie Krupp-Schleußner – Mainz, Thade Buchborn – Freiburg, Werner Jank – Frankfurt, Ortwin Nimczik – Detmold). Anmeldung zu Beginn des Wintersemesters 2019/20.

BLOCKSEMINAR

Prof. Dr. Werner Jank
Leimenrode 29, Seminarraum 2

Doktorandenkolloquium

Termine: Sa., 04.05.2019 / Sa., 15.06.2019 / Sa., 06.07.2019, jeweils 10.30 - ca. 16.30 Uhr

Inhalte:

Diskussion der Dissertationskonzepte der Teilnehmer*innen sowie von grundlagentheoretischen Fragen.

BLOCKSEMINAR

Prof. Dr. Ute Jung-Kaiser

Doktorandenkolloquium

Termine nach Vereinbarung

3. Schulpraktische Studien (L1/L2/L5) und Praxissemester (L3)

DIENSTAG: 8 – 10 Uhr c. t.

Eschersheimer Landstr. 29 – 39, Raum A 205

Ulrike Schwarz

Vorbereitung des Schulpraktikums

Beginn: 09.04.2019

Modulzuordnung:

- L1 / L2 (alte und neue SPoL) / L5: Modul Schulpraktische Studien - SPS

Das Seminar bereitet die Praxisphase der Schulpraktischen Studien vor: Aspekte der Planung und Durchführung von Musikunterricht, z. B. kriterienorientierte Unterrichtsbeobachtung, Möglichkeiten der Analyse von Lernvoraussetzungen, grundlegende Fragen didaktischer und methodischer Entscheidungen, Kriterien der Reflexion von Unterricht, Auswahl von Unterrichtsmaterial und Fragen zu Lehrerrolle und -persönlichkeit sind nur einige der möglichen Themen, die in Abstimmung mit den Teilnehmenden festgelegt und ergänzt werden sollen. Im Rahmen des Schulpraktikums soll zudem eine eigene Fragestellung entwickelt und verfolgt werden.

Literatur:

- Becker, Georg E. (2004): Unterricht planen. Handlungsorientierte Didaktik Teil I. (4. Aufl.) Weinheim u.a.: Beltz
- Biegholdt, Georg (2013): Musik unterrichten. Grundlagen, Gestaltung, Auswertung. Seelze: Klett / Kallmeyer
- Fuchs, Mechthild (Hrsg.) (2015): Musikdidaktik Grundschule. Theoretische Grundlagen und Praxisvorschläge. Rum/Innsbruck: Helbling
- Jank, Werner (Hrsg.) (2013): Musik-Didaktik. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II. (5. Aufl.) Berlin: Cornelsen
- Meyer, Hilbert (2007): Leitfaden Unterrichtsvorbereitung. (6. Aufl.) Berlin: Cornelsen

BLOCKSEMINAR

Leimenrode 29

Prof. Dr. Katharina Schilling-Sandvoß

Nachbereitung des Schulpraktikums

Termine: Fr., 03.05.2019, Seminarraum 1

Fr., 07.06.2019, Seminarraum 0,

jeweils von 12 – 17 Uhr

Modulzuordnung

- L1 / L2 (alte SPoL) / L5: Modul Schulpraktische Studien

In der Veranstaltung werden die im Schulpraktikum gewonnenen unterrichtspraktischen Erfahrungen und die beobachteten schulischen Prozesse auf der Basis der Praktikumsberichte reflektiert und ausgewertet. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit zur Vertiefung der bearbeiteten Fragestellungen.

Literatur:

- Becker, Georg E. (2002): Unterricht auswerten und beurteilen. Handlungsorientierte Didaktik Teil III. (7. Aufl.) Weinheim u.a.: Beltz
- Biegholdt, Georg (2013): Musik unterrichten. Grundlagen, Gestaltung, Auswertung. Seelze: Kallmeyer
- Fuchs, Mechthild (Hrsg.) (2015): Musikdidaktik Grundschule. Theoretische Grundlagen und Praxisvorschläge. Rum/Innsbruck: Helbling

- Grohé, Micaela (2011): Der Musiklehrer–Coach. Professionelles Handeln in konflikthaften Unterrichtssituationen. Rum/Innsbruck: Helbling
- Meyer, Hilbert (2004): Was ist guter Unterricht? Berlin: Cornelsen

Bemerkungen:

Weitere Termine für die Blockveranstaltung werden noch gemeinsam festgelegt.

MITTWOCH: 12 – 14 Uhr c. t.

Leimenrode 29, Seminarraum 0

Dr. Peter Ickstadt

Begleitseminar Praxissemester FD-Musik - „Forschendes Lernen“

(04.03.2019 – 28.06.2019)

Beginn: 27.02.2019

Modulzuordnung:

- L3: kein Modul (4. Sem.; Praxissemester)

Das Begleitseminar zum Praxissemester im Fach Musik folgt zu einem Teil dem Konzept des „Forschenden Lernens“, das in der Lehrerbildung entwickelt wurde, um in den Praktika eine intensive Auseinandersetzung mit Unterricht zu unterstützen. Ausgangspunkte sind Frage- und Problemstellungen aus der Unterrichtspraxis, die für die Studierenden selbst bedeutsam und wichtig im Hinblick auf die eigene Unterrichtspraxis zunächst im Praxissemester und später im Beruf sind. Dabei wird von konkreten wahrgenommenen Problemen oder Fällen ausgegangen, um dann darüber hinaus weiterzudenken, auch in der Entwicklung eigener Methoden, weiterer Untersuchungen und des persönlichen didaktisch-methodischen Konzepts. Zur Vorbereitung der im Rahmen des Praxissemesters zu absolvierenden Unterrichtsversuche sowie auch späterer Unterrichtspraxis im Allgemeinen werden ferner wichtige Grundlagen didaktisch-methodischer Unterrichtsplanung und -durchführung erörtert und nach Möglichkeit unter Bezugnahme auf anstehende Unterrichtsvorhaben exemplarisch konkretisiert. Zur gezielten Unterrichtsbeobachtung werden zudem Kriterien der Reflexion von Unterricht sowie von Lehrerrolle und -persönlichkeit entwickelt und grundlegende Erkenntnisse wie auch Erfahrungen aus Hospitationen und eigener unterrichtspraktischer Tätigkeit im Rahmen des Praxissemesters reflektiert.

Literatur:

- Dirks, Una / Hansmann, Wilfried (Hrsg.) (2002): Forschendes Lernen in der Lehrerbildung. Auf dem Weg zu einer professionellen Unterrichts- und Schulentwicklung. Bad Heilbrunn/Obb.: Julius Klinckhardt
- Heukäufer, Norbert (Hrsg.) (2007): Musik-Methodik. Handbuch für die Sekundarstufe I und II. Berlin: Cornelsen Scriptor
- Jank, Werner (Hrsg.) (2013): Musik-Didaktik. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II. Berlin: Cornelsen Scriptor
- Jürgens, Eiko (Hrsg.) (2016): Erfolgreich durch das Praxissemester. Gestaltung, Durchführung, Reflexion. Berlin: Cornelsen Scriptor
- Meyer, Hilbert (2009): Leitfaden zur Unterrichtsvorbereitung. Berlin: Cornelsen Scriptor
- Obolenski, Alexandra / Meyer, Hilbert (Hrsg.) (2003): Forschendes Lernen. Theorie und Praxis einer professionellen LehrerInnenausbildung. Bad Heilbrunn/Obb.: Julius Klinckhardt
- Roters, Bianca u. a. (Hrsg.) (2009): Forschendes Lernen im Lehramtsstudium. Hochschuldidaktik – Professionalisierung – Kompetenzentwicklung. Bad Heilbrunn/Obb.: Julius Klinckhardt

Bemerkungen:

Bitte beachten Sie: Der Beginn der Lehrveranstaltung liegt vor dem Semesterbeginn.

SPRECHSTUNDEN MUSIKPÄDAGOGIK

Prof. Dr. Werner Jank

Donnerstag: 14 – 15.30 Uhr

(Telefonsprechstunde, nach vorheriger Anmeldung)

Leimenrode 29, 2. OG, Raum 207

werner.jank@hfmdk-frankfurt.de

069/ 154 007-245; 06251/989 24 37

**Prof. Dr. Katharina
Schilling-Sandvoß**

Mittwoch: 11.30 – 13 Uhr

Leimenrode 29, 2. OG, Raum 209

katharina.schilling-sandvoss@hfmdk-frankfurt.de

069/ 154 007-248

Prof. Dr. Maria Spychiger

Dienstag: 13.30 – 15 Uhr

Leimenrode 29, 2. OG, Raum 206

maria.spychiger@hfmdk-frankfurt.de

069/ 154 007-393

Dr. Peter Ickstadt
Hessische Lehrkräfteakademie
Prüfungsstelle Frankfurt

Mittwoch: 10 – 12 Uhr und n. V.

Leimenrode 29, 1. OG, Raum 102

peter.ickstadt@hfmdk-frankfurt.de

069/ 154 007-189

Matthias Goebel

nach Vereinbarung

Leimenrode 29, 1. OG, Raum 105

matthias.goebel@hfmdk-frankfurt.de

069/ 154 007-198

Julia Wilke

nach Vereinbarung

Leimenrode 29, 1. OG, Raum 107

julia.wilke@hfmdk-frankfurt.de

069/ 154 007-235

Dr. Ralf-Olivier Schwarz

Mittwoch: 11.00 – 12.00 Uhr

Leimenrode 29, 1. OG, Raum 108

ralf-olivier.schwarz@hfmdk-frankfurt.de

069/ 154 007-239

Ulrike Schwarz

Mittwoch: 14.30 – 15.30 Uhr und nach Vereinbarung (nach vorheriger Anmeldung)

Leimenrode 29, 1. OG, Raum 104

ulrike.schwarz@hfmdk-frankfurt.de

069/ 154 007-236

4. Bildungswissenschaften (L1/L2/L3/L5)

DONNERSTAG: 14.30 – 16.00 Uhr s. t.

Sophienstraße 1-3, Raum 5

Prof. Dr. Heiner Ullrich

Profession und Lehrerbiographie

Beginn: 18.04.2019

Modulzuordnung:

- L1 / L2 / L3 / L5 (alle SPoL): BW-E: Innovieren Sb 2

Das Seminar behandelt Themen aus den Bereichen Berufswahl, Entwicklungsaufgaben im Lehrerberuf, Professionalität und Expertise, kollegiale Kooperation und Schulentwicklung, biographische Ressourcen und pädagogische Orientierungen sowie alltägliche Belastungen und berufliche Krisen im Lebenslauf.

Dazu soll der Blick erweitert werden auf andere Konturierungen der Lehrerrolle im schulkulturellen und im internationalen Vergleich.

Mit einer Hausarbeit oder einer Fallstudie können die Studierenden in diesem Seminar die Modulprüfung für BW-E ablegen.

Literatur:

- Rothland, M. (Hrsg.) (2016): Beruf Lehrer/Lehrerin. Ein Studienbuch. Münster/New York: Waxmann

Bemerkungen:

Bitte melden Sie sich über den QIS-Server an.

DONNERSTAG: 16 – 18 Uhr c. t.

Sophienstraße 1-3, Raum 5

Prof. Dr. Heiner Ullrich

Grundlagen der Unterrichtsgestaltung

Beginn: 18.04.2019

Modulzuordnung:

- L1 / L2 / L3 / L5 (alle SPoL): BW-B: Unterrichten Sb 2

Das Seminar befasst sich unter einer problemgenetischen Perspektive mit den Grundfragen der Allgemeinen Didaktik und Methodik.

Im Mittelpunkt stehen die heute dominierenden Theriefamilien und Unterrichtsmodelle, die sich auf den ersten Blick als eher lehrerorientiert, bildungsakzentuiert oder schülerbezogen unterscheiden lassen. Ein besonderes Augenmerk soll auf den Bauformen des Unterrichts liegen, die aus der klassischen und aktuellen Reformpädagogik stammen und im Lichte konstruktivistischer und neurodidaktischer Konzepte eine Erneuerung erfahren.

Mit einer Hausarbeit oder einer Fallstudie können die Studierenden in diesem Seminar die Modulprüfung für BW-B ablegen.

Literatur:

- Terhart, Ewald (2009): Didaktik. Eine Einführung. Stuttgart: Reclam

Bemerkungen:

Bitte melden Sie sich über den QIS-Server an.

5. Schulpraktisches Instrumentalspiel (SPI)

Hinweise:

1. Die Veranstaltungen in Ensemblearbeit stehen auch **Studierenden des FB 1** offen. Zu den Anrechnungsmöglichkeiten für Studierende der KIA s. Kasten auf Seite 60 (5.3 Ensemblearbeit)!
2. Informationen zu **Studienleistungen und Prüfungsanforderungen, Lehrinhalten und Terminen** erhalten Sie im **internen Bereich der HfMDK-Homepage**. Das erforderliche Passwort können Sie online oder bei Frau Dr. Dennerle (Raum C 202) beantragen. Am **SPI-Brett** im dritten Stock des C-Gebäudes finden Sie außerdem die wichtigsten Informationen als Aushang.
3. **Eröffnungs-Session: Am Donnerstag, 11.04.2019** findet um 19 Uhr in Raum C 309 ein Konzert und Jam-Session mit den „Moodmakers“ statt. **Alle Studierenden, insbesondere die neuen Studienanfänger*innen, sind herzlich eingeladen.**

Tutorien:

Improvisierte Liedbegleitung:

Alle Studierenden der Improvisierten Liedbegleitung können zur Unterstützung ein Tutorium besuchen. Besonders Anfängern wird empfohlen, diese Möglichkeit der zusätzlichen Betreuung und der damit verbundenen Hilfestellung zu nutzen. Die Kontaktdaten der Tutoren hängen am SPI-Brett aus.

Piano-Lab:

In Raum A 211 befindet sich ein Piano-Lab mit 6 E-Pianos. Dort werden Gruppenkurse zur Vorbereitung oder Ergänzung des Unterrichts in Improvisierter Liedbegleitung angeboten (s.u.). Außerhalb der Unterrichtszeiten können die E-Pianos im Piano-Lab für Studierende der Improvisierten Liedbegleitung zum Üben genutzt werden (Schlüsselausgabe per Übereignung über die Pforte).

Teilnahmezertifikate:

Für die Teilnahme an Veranstaltungen, in denen kein Schein im Rahmen des Studiums erworben wird (z.B. zusätzliche Ensemblearbeit, zusätzliche Arrangementkurse, Piano-Lab-Kurse), stellt die Hochschule seit dem Sommersemester 2014 Teilnahmezertifikate aus. Diese bescheinigen eine Zusatzqualifikation und haben für das Studium keine Relevanz. Teilnahmezertifikate werden in den Veranstaltungen nach denselben Bedingungen vergeben wie die Scheine, die gem. SPoL erworben werden (z.B. regelmäßige Anwesenheit).

Sprechstunde (auch zur Prüfungsberatung):

Prof. Ralph Abelein
Dienstag, 9.15-10.00 Uhr, Eschersheimer Landstr. 29-39, Raum C 301
Voranmeldung per Email nötig: ralph.abelein@hfmdk-frankfurt.de

5.1 Improvisierte Liedbegleitung (IL)

Verwendbarkeit

L1 *Module 1.1, 1.2 a, 1.2 b*

L2 (alte SPoL), L5: *Modul 4*

L2 (alte SPoL), L5: *Modul 7*

L3: *Modul 3, Veranstaltung C; Modul 10, Veranstaltung A*

Anmeldeverfahren:

a) Für alle Studierende, die bereits Unterricht in Improvisierter Liedbegleitung erhalten:

Wenden Sie sich zur Vergabe eines Unterrichtstermins (einzeln 30 min, zu zweit 60 min) per Email an Ihren Lehrer. Falls Sie ihren Lehrer wechseln möchten, teilen Sie Ihren Lehrerwunsch bitte **bis zum 15.03.2019** per Email an manfred.gerhardt@hfmdk-frankfurt.de mit.

b) Für alle Studierende, die neu in Improvisierter Liedbegleitung beginnen:

Alle Studierenden des ersten (L1), zweiten (L3 und neue SPoL L2) bzw. dritten (alte SPoL L2/L5) Semesters werden automatisch zum Unterricht eingeteilt. Der Unterricht kann einzeln (30min) oder zu zweit (60min) erfolgen. Sie können auch einen Lehrerwunsch (bitte an manfred.gerhardt@hfmdk-frankfurt.de) mitteilen, dessen Erfüllung aber nicht garantiert werden kann.

Liederstunden: Als Ergänzung des Unterrichts werden an mit der HfMDK kooperierenden Schulen Liederarbeitsstunden durchgeführt. Die Anmeldung hierfür erfolgt über eine Doodle-Liste, die im Vorfeld per Email verschickt wird. Die Teilnahme ist verpflichtend.

Interne Vortragsabende (offen für alle IL-Klassen, Leitung Johannes Wallbaum und Gerald Ssebudde):

Blattspielabend: Dienstag, 04.06.2019, 18 Uhr, Raum A 205 (Änderungen vorbehalten).

Vortragsabend: Dienstag, 11.06.2019, 18 Uhr, Raum A 205 (Änderungen vorbehalten).

Für L1-Studierende ist der Besuch je eines Vortragsabends für Modul 1.1 und 1.2 verpflichtend. Für L2- und L5-Studierende (neue SPoL) ist der Besuch eines Vortragsabends für Modul 1 (nur bei Erstfach IL) sowie zweier Vortragsabende für Modul 2 verpflichtend.

Folgende Angebote werden zur Vorbereitung bzw. Ergänzung zum Unterricht in Improvisierter Liedbegleitung empfohlen. Bei diesen Veranstaltungen handelt es sich um zusätzliche Unterrichtsangebote, in denen kein Testat gem. SPoL erworben werden kann.

TERMINE NACH VEREINBARUNG,
Eschersheimer Landstr. 29-39, Raum A 211 (Piano-Lab)
Wolfgang Hess

Elementares Kadenzspiel und Wiederholungstraining

Der Kurs dient der Wiederholung und Absicherung des vom Gymnasium mitgebrachten Grundwissens und zeigt kurze Wege, Kadenzverläufe und Akkordgriffe schneller zu erfassen. Oft zeigen sich im Basisbereich „Quintenzirkel, Intervallstrukturen, Tonleiterverläufe“ kleine Verständnis- oder Informationslücken, die in der Improvisierten Liedbegleitung zu unnötigen, im Grunde leicht behebbaren Hemmnissen führen. Es wird nichts „erwartet“: Jede/r wird abgeholt, wo sie/er gerade steht mit seinen Kenntnissen. Dabei werden einfache Trainingsmethoden vermittelt, wöchentliches Üben für den Kurs wird nicht erwartet.

Anmeldung bitte an: piano-w.hess@t-online.de

TERMINE NACH VEREINBARUNG:
Eschersheimer Landstr. 29-39, Raum A 211 (Piano-Lab)
Daniel Kemminer

Methodische Zugänge zur Liederarbeitung (für Liederstunden)
Prüfungsvorbereitung Improvisierte Liedbegleitung

In dieser Veranstaltung steht in der ersten Semesterhälfte die Beschäftigung mit Liederarbeitungsmethoden im Mittelpunkt, die Anregungen und Werkzeuge zur Vorbereitung und Durchführung von Liederstunden und der Liederarbeitung mit Schulklassen im Allgemeinen bieten. In der zweiten Semesterhälfte stehen die Prüfungsanforderungen, gängige Stilpatterns auf Lieder oder Songs zu übertragen, Stücke anhand von Textsheets und Aufnahmen selbständig zu erarbeiten, sowie Blattspiel mit Chordsheets im Mittelpunkt. Daneben besteht die Möglichkeit für Studierende, Feedback zu ihren Prüfungsstücken zu erhalten. Die Lieder können in jedem Stadium der Erarbeitung gebracht werden, müssen also nicht fertig sein. An der Veranstaltung muss nicht regelmäßig, sondern kann nach Bedarf und Verfügbarkeit teilgenommen werden.

Anmeldung bitte an: daniel.kemminer@hfmdk-frankfurt.de

MITTWOCH: 10.00 – 11.00 Uhr
Eschersheimer Landstr. 29-39, Raum A 211 (Piano-Lab)
Daniel Kemminer

Grundlagen der Improvisierten Liedbegleitung

Der einsemestrige Kurs bietet die Möglichkeit, bereits ab dem ersten Semester Grundlagen in der Improvisierten Liedbegleitung zu erlangen. Er richtet sich an Studienanfänger, für die lt. SPoL noch kein IL-Unterricht vorgesehen ist und an Studierende, die Grundkenntnisse in akkordbasierter Liedbegleitung erwerben oder auffrischen möchten.

Aus dem Kursinhalt:

einfache Akkordverbindungen, Basis-Begleitpatterns in unterschiedlichen Stilikarten, Zusammenspiel von Stimme und Klavier, Basis-Harmonisierung von Melodien, erste Improvisationsübungen.

Maximale Teilnehmerzahl: 6 Studierende

Anmeldung bitte an: daniel.kemminer@hfmdk-frankfurt.de

DONNERSTAG: 18.00 – 19.30 Uhr
Eschersheimer Landstr. 29-39, Raum A 204
Prof. Bernd Ickert
Elementare Klavierimprovisation – Anleitung zum systematischen Üben
Beginn: 11.04.2019

Spontanes Improvisieren und systematisches Üben stehen nur scheinbar im Widerspruch zueinander. Wer improvisiert, benutzt rhythmische, tonale und spieltechnische Modelle, die durch Erfahrung und Übung vertraut und spontan verfügbar sind. Wie eine Fremdsprache kann auch Improvisieren erlernt werden. Dabei ergänzen sich freies Spielen und das systematische Training von Elementen.

Mehr noch als der Unterricht in Improvisierter Liedbegleitung legt dieser Kurs den Fokus auf das spontane Improvisieren. Eine effektive methodische Besonderheit ist das gemeinsame Improvisieren von zwei Partnern, was in besonderer Weise motiviert und die Spontanität fördert.

Anmeldung erbeten bis 10.04.2019 an: bernd.ickert@hfmdk-frankfurt.de

TERMINE NACH VEREINBARUNG
Christian Nagel
Kurs "Volkslieder am Klavier"

In dieser praktischen Übung wird die Fähigkeit vermittelt, Volkslieder schnell, intuitiv und stilgerecht am Klavier zu begleiten. Der Schwerpunkt liegt auf dem klassisch-romantischen deutschen Volkslied des 18./19. Jahrhunderts, aber es werden auch Beispiele aus der Renaissance sowie europäische und internationale Lieder behandelt. Neben praktischen Spiel- und Satztechniken am Klavier wollen wir Methoden entwickeln, nach Gehör zu harmonisieren und mehrstimmige Chorsätze zu improvisieren, und es können auch zeitgenössische und "moderne" Bearbeitungen von Volksliedern besprochen werden.

Der Kurs richtet sich vor allem an Studierende der Lehramtsstudiengänge, ist aber offen für alle Studiengänge. Dabei spielt es keine Rolle, ob das Klavier Erst- oder Zweitfach ist.

Anmeldung erbeten an: christian@nagelmusic.de

5.2 Arrangieren (AR)

Verwendbarkeit

L2 (alte SPoL)/L5:

Modul 4

L2 (alte SPoL)/L5:

Modul 7

L3:

Modul 3, Veranstaltung D

Computerarbeitsplätze mit dem Notationsprogramm „Sibelius“:

Studierende haben die Möglichkeit, den Computerraum (Raum 115, 1.OG) in der Leimenrode 29 zu nutzen. Fünf Arbeitsplätze sind mit dem Notationsprogramm „Sibelius“ ausgestattet.

Öffnungszeiten: Mo. bis Do. von 9.00 – 12.00 Uhr und von 14.00 – 16.00 Uhr, Fr. von 9.00 – 12.00 Uhr (Schlüsselausgabe gegen Studentenausweis über Frau Eretier oder Frau Girizoti, 2. OG).

Als Ansprechpartner steht einmal wöchentlich Richard Steinert als Tutor zur Verfügung. Termin: **dienstags 12.00 – 14.00 Uhr** c. t., Computerraum 115, Leimenrode 29, 1. OG. Bei Fragen an den Tutor: steinert.richard@gmx.de

Daniel Kemminer

Schulpraktisches Arrangieren (SPA)

Unter Arrangement (englisch *to arrange*: anordnen, einrichten, abmachen) versteht man die Bearbeitung eines Musikstücks für eine bestimmte Besetzung. Gängige Arrangierlehren beziehen sich dabei nahezu ausnahmslos - unter Einbezug der Gebiete Rhythmuslehre, Melodielehre, Harmonielehre, Formenlehre, Instrumentations- und Stilkunde – auf Standardensembles wie Orchester, Chor, Bigband etc., mit eher einheitlichen musikalischen Voraussetzungen.

Im Schulrahmen entsprechen jedoch selbst klassische Ensembles (wie z.B. Chor und Orchester) in den seltensten Fällen diesen Standards. Die Musiziergruppen sind durch Heterogenität hinsichtlich der musikalischen Vorbildung sowie durch unorthodoxe Besetzungen geprägt. Das Schulpraktische Arrangieren nimmt deshalb auch instrumental-/vokalpädagogische Ansätze und das voraussetzungslose Musizieren im Klassenverband in den Blick und fordert flexible Zugangsweisen und ein hohes Maß an Kreativität und kompositorischen Impulsen.

Kurs 1 legt den Schwerpunkt auf das Arrangieren für das Musizieren ohne besondere instrumentale Vorkenntnisse im Klassenverband (z.B. Body-, Vocalpercussion, Alltagsinstrumente, Orff-Instrumentarium, Vokalmusik, Live-Arrangement...)

Kurs 2 dreht sich um das Arrangieren für verschiedene Niveaus rund um Schulensembles wie Band, Orchester, Bläser-/Streicherklassen in verschiedenen Genres und Stilstiken. Dabei werden Basiskenntnisse angelegt, die im anschließenden Einzelunterricht erweitert und vertieft werden sollen.

Ausgenommen sind Jazzensembles, wie bspw. die Bigband. Der Kurs „Jazzarrangement“ (s.u.) kann zusätzlich oder alternativ besucht werden.

Je nach Studiengang (L2, L5, L3) werden unterschiedliche inhaltliche Schwerpunkte gesetzt.

Anmeldung bitte an: daniel.kemminer@hfmdk-frankfurt.de

Veranstaltung	Zeit	Raum	Dozent
Kurs 1a (L2, L5, SPA)	Fr., 10 – 11 Uhr	A 205	Daniel Kemminer
Kurs 1b (L2, L5, SPA)	Fr., 11 – 12 Uhr	A 205	Daniel Kemminer
Kurs 2 (L2, L5, SPA)	Do., 9 – 10 Uhr	A 205	Daniel Kemminer
Kurs 1a (L3, SPA)	Fr., 12 – 13 Uhr	A 205	Daniel Kemminer
Kurs 1b (L3, SPA)	Do., 10 – 11 Uhr	A 205	Daniel Kemminer
Kurs 2 (L3, SPA)	Do., 11 – 12 Uhr	A 205	Daniel Kemminer

Achtung: Ab dem Sommersemester 2019 tritt die neue SPoL für L2 in Kraft. Arrangierkurse L2/L5 nach alter SPoL finden nur noch im Sommersemester 2019 (Kurs 1) und im Wintersemester 2019/20 (Kurs 2) statt!

Prof. Ralph Abelein, Prof. Mike Schönmehl
Jazzarrangement (JAR)

Im Verlauf der gut hundertjährigen Jazzgeschichte haben sich genretypische Arrangier-Verfahrensweisen herausgebildet, welche im Fokus des zweisemestrigen Kurses stehen.

Inhalte im *Kurs 1* sind u.a.: Homophoner vierstimmiger Satz, Reharmonisation akkordfremder Melodietöne, Schreiben für Rhythmusgruppe, Guide-Tone-Lines, jazzbezogene Grundlagen der Instrumentation.

Die Studierenden fertigen eine Satzübung an, welche anschließend mit einem Ensemble aufgenommen wird.

In *Kurs 2* u.a.: Zwei, drei- und fünfstimmiger Satz, Spread- und Quartenvoicings, Upper- Structure-Voicings, Formgestaltung, Grundlagen des Bigband-Arranging.

In beiden Kursen fertigen die Studierenden eine Satzübung an und nehmen diese mit einem Ensemble auf (s.u. "Aufnahmetermine Satzübung L3"). In Kurs 2 entsteht darüber hinaus ein Arrangement für die HfMDK-Concertband, welches nach Möglichkeit auch zur Aufführung kommen soll.

Der Kurs "Schulpraktisches Arrangieren" (s.o.) kann zusätzlich oder alternativ besucht werden.

Anmeldung bitte an: ralph.abelein@hfmdk-frankfurt.de

Veranstaltung	Zeit	Raum	Dozent
Kurs 1 (L3, JAR)	Di., 14.15 – 15.15 Uhr	C 301	Prof. Ralph Abelein
Kurs 2 (L3, JAR)	Di., 12.15 – 13.15 Uhr	C 301	Prof. Ralph Abelein
Kurs 1 (L3, JAR)	Do., 16.30 – 17.30 Uhr	C 301	Prof. Mike Schönmehl
Kurs 2 (L3, JAR)	Do., 17.30 – 18.30 Uhr	C 301	Prof. Mike Schönmehl

Anmeldung bitte an: ralph.abelein@hfmdk-frankfurt.de

SAMSTAG: 15.06.2019, 12 – 18 Uhr
Eschersheimer Landstr. 29-39, Raum C 309
Prof. Ralph Abelein, Jens Hunstein, Christian Keul, Mike Schönmehl
Aufnahmetermine Satzübung L3

Für L3, Kurse Jazzarrangement 1 und 2.
Hinweis: Dies ist eine verpflichtende Teilveranstaltung der Arrangementkurse.

TERMINE NACH VEREINBARUNG
Prof. Ralph Abelein, Peter Fulda
Musik für Stummfilme 2019

Studierende, die für MfS 2019 komponieren, erhalten Unterstützung bei der Erstellung ihrer Arbeit. Interessenten melden sich bitte unter ralph.abelein@hfmdk-frankfurt.de.
Kompositionen für MfS werden als Studienleistung im Fach Arrangieren (L3, Modul 10) anerkannt.

Die Aufführungen finden am Sa., 09.11.2019 um 19.30 Uhr im Großen Saal der HfMDK und am So., 10.11.2019 um 17 Uhr im Konzertsaal der Universität Kassel statt.

TERMINE NACH VEREINBARUNG
Schulen in Frankfurt
Daniel Kemminer
Schulpraxisprojekte

Die Veranstaltung richtet sich in erster Linie an die Teilnehmer der Kurse „Arrangement 2“ (L2 alte SPoL, L5) und Schulpraktisches Arrangieren (L3) und dient zur Vorbereitung und Betreuung der geplanten Praxisprojekte sowie der anstehenden Modulprüfung.

5.3 Ensemblearbeit und Gruppenmusizieren

TONTECHNIK

Das tontechnische Equipment in den Unterrichtsräumen des Schulpraktischen Instrumentalspiels und im Studio C 303 wird von studentischen Hilfskräften betreut. Diese dürfen auch gerne für Audio-Aufnahmen gebucht werden und stehen bei Fragen oder Problemen tontechnischer Art zur Verfügung. Die Email-Adressen und Telefonnummern der Hilfskräfte hängen am Raum C 303 und im Raum C 309 aus. Anfragen richten Sie bitte zunächst an c303studio@gmail.com.

SPRECHSTUNDE

Prof. Fabian Sennholz

Terminvereinbarung bitte per eMail an: sennholz@me.com

5.3.1 Ensemblearbeit – Wahlbereich

Der Wahlbereich in der Ensemblearbeit wird in Zusammenarbeit mit dem Fachbereich 1 angeboten. Die Ensembleangebote können von Studierenden aus beiden Fachbereichen im Rahmen der angegebenen Module (oder als zusätzliche Veranstaltung mit Teilnahmezertifikat) belegt werden.

TERMINE NACH VEREINBARUNG

Eschersheimer Landstr. 29 - 39, Raum A 205

Annette Marquard

Coaching für Jazz- und Pop-Vokalensembles

Modulzuordnung:

- FB 2 *Ensemblearbeit* L1 Modul 2 / L2 und L5 (alte SPoL) Modul 7 / L3 Modul 10
- FB 1 *Ensemble (-arbeit)* BA KIA Modul III.3, III.4 / MA KIA Modul IV. / MA IP Modul IV.2

Diese Veranstaltung richtet sich an bestehende oder neu gegründete studentische Vokalensembles.

Interessenten melden sich bitte per eMail unter: a.marquard@annettemarquard.de

TERMINE NACH VEREINBARUNG

Eschersheimer Landstr. 29 - 39, Raum A 205

Julia Zipprick

Coaching für Jazz- und Pop-Vokalensembles

Modulzuordnung:

- FB 2 *Ensemblearbeit* L1 Modul 2 / L2 und L5 (alte SPoL) Modul 7 / L3 Modul 10
- FB 1 *Ensemble (-arbeit)* BA KIA Modul III.3, III.4 / MA KIA Modul IV. / MA IP Modul IV.2

Diese Veranstaltung richtet sich an bestehende oder neu gegründete studentische Vokalensembles.

Interessenten melden sich bitte per eMail unter mail@juliazipprick.de

TERMINE NACH VEREINBARUNG

Eschersheimer Landstr. 29 - 39, Raum A 205

Prof. Fabian Sennholz

Coaching für Rock-/Pop-Bands

Modulzuordnung:

- FB 2 *Ensemblearbeit* L1 Modul 2 / L2 und L5 (alte SPoL) Modul 7 / L3 Modul 10
- FB 1 *Ensemble (-arbeit)* BA KIA Modul III.3, III.4 / MA KIA Modul IV. / MA IP Modul IV.2

Diese Veranstaltung richtet sich an bestehende oder neu gegründete studentische Bands.

Im Coaching wird sowohl am Bandzusammenspiel (Arrangement, Groove, Timing, Sound, Interpretation etc.) als auch an der Bühnenperformance gearbeitet. Bands mit eigenen Songs arbeiten zusätzlich am Songwriting (inkl. der Umsetzung mit der Band) und entwickeln einen eigenständigen Bandsound.

Interessenten melden sich bitte per eMail unter sennholz@me.com

MONTAG: 9 – 12 Uhr c. t.

Eschersheimer Landstr. 29 - 39, Raum A 205

Jens Hunstein

HfMDK Concert Band

Modulzuordnung:

- FB 2 *Ensemblearbeit* L1 Modul 2 / L2 und L5 (alte SPoL) Modul 7 / L3 Modul 10
- FB 1 *Ensemble (-arbeit)* BA KIA Modul III.3, III.4 / MA KIA Modul IV. / MA IP Modul IV.2

Wenn die Bigband das Kreuzfahrtschiff des Jazz ist, so ist die Concert Band das Schnellboot: In der Besetzung 2Tp, 2Tb, 3-4 Saxes, Gesang und Rhythmusgruppe kann sie wie eine Bigband oder eine Combo klingen. Neben der Erarbeitung eines jazzspezifischen Repertoires werden Funktionen und Methodik einer Band erforscht und gelehrt.

Die Mehrfachbesetzung eines Instrumentenpultes ist sehr gerne gesehen: Die Band ist somit immer spielfähig und es besteht die wärmstens empfohlene Möglichkeit des Hospitierens und Hereinschnuppens in die anderen Fachabteilungen der Band.

Studierende haben die Möglichkeit, ihre Arrangements mit der Band einzustudieren. Ein Abschlusskonzert findet am Di., 25.06.2019 in Raum C 309 statt.

Da die Proben jeweils von 9-12 Uhr stattfinden, wird nicht an jedem Montag im Semester geprobt.

Anmeldungen bitte an: jens.hunstein@web.de

MONTAG: 12 – 13 Uhr

Eschersheimer Landstr. 29-39, Raum C 403

Prof. Michael Sagmeister

Jazz-Improvisation für klassische Gitarristen

Modulzuordnung:

- FB 2 Teilnahmezertifikat als zusätzliche Veranstaltung (nicht curricular)
- FB 1 *Ensemble (-arbeit) / Improvisation* BA KIA Modul III.3 (60min) / MA KIA Modul IV / MA IP Modul IV.1 (60min)

MONTAG: 14 – 16 Uhr
Eschersheimer Landstr. 29 - 39, Raum A 205
Prof. Fabian Sennholz
HfMDK Pop- & Jazzchor
Beginn: 08.04.2019, Probenarbeit bis 03.07.2019

Modulzuordnung:

- FB 2 *Ensemblearbeit* L1 Modul 2 / L2 und L5 (alte SPoL) Modul 7 / L3 Modul 10
- FB 1 *Ensemble (-arbeit)* BA KIA Modul III.3, III.4 / MA KIA Modul IV. / MA IP Modul IV.2

Der HfMDK Pop- & Jazzchor knüpft an das Repertoire aus dem letzten Semester an: Ein Großteil des bestehenden Repertoires übernehmen wir, um ein abendfüllendes Konzertprogramm zu realisieren. Zusätzlich erarbeiten wir ca. 5 neue Songs, wobei der Fokus auf besonderen Sounds liegt, die der Chor (im Zusammenspiel mit Beatbox und Vocal-Bass) gemeinsam erzeugen kann. Die Einzelstimmen für die Songs müssen selbstständig zu Hause erarbeitet und auswendig gelernt werden.

Als Coach für die Stimmführung steht uns in diesem Semester Julia Zipprick zur Verfügung. Die Arrangements mit instrumentaler Begleitung (besonders Gospels) werden nach Möglichkeit mit kleiner Bandbesetzung realisiert.

Termine und Auftritte:

- 20.06.2019 ganztags Probe und Auftritt im Palmengarten
- 22.-23.06.2019 Konzertreise zur Internationalen Gospelnacht Bottrop
- 03.07.2019 Konzert auf dem Rheingau Musik Festival

Anmeldungen bis spätestens 15.03.2019 bitte an: sennholz@me.com

DIENSTAG: 14 – 15.30 Uhr s. t.
Eschersheimer Landstr. 29-39, Raum C 403
Prof. Michael Sagmeister
Ensemble C 403

Modulzuordnung:

- FB 2 *Ensemblearbeit* L1 Modul 2 / L2 und L5 (alte SPoL) Modul 7 / L3 Modul 10
- FB 1 *Ensemble (-arbeit)* BA KIA Modul III.3, III.4 / MA KIA Modul IV. / MA IP Modul IV.2

Es werden Stücke aus den Bereichen Jazz, Rock, Blues, Soul, Singer-Songwriter etc. erarbeitet. Regelmäßige Teilnahme erbeten. Offen für alle Instrumentalisten/innen.

MITTWOCH: 8.15 – 9.45 Uhr s. t.
Eschersheimer Landstr. 29-39, Raum A 205
Anne Breick
„Rhythm that’s it!“
Bodypercussion, Movements & Rhythmus Pattern“
Beginn: 10.04.2019

Modulzuordnung:

- FB 2 *Ensemblearbeit* L1 Modul 2 / L2 und L5 (alte SPoL) Modul 7 / L3 Modul 10
- FB 1 *Ensemble (-arbeit)* BA KIA Modul III.3, III.4 / MA KIA Modul IV. / MA IP Modul IV.2

Rhythmen fühlen, erleben, erfassen, analysieren, entdecken...

Ziel ist es, das Vermitteln von Rhythmus für Schüler/Innen leicht und lustvoll zu gestalten, am Puls der Zeit. Musiktheoretische Hintergründe gehören mit dazu, wie auch eine weltmusikalische Reise in die Grundlagen von Salsa bis Samba, von Rumba bis Reggae, von Funk bis Folk.....Selber lernen und das Gelernte aber auch spielend weitergeben sind Ziel dieses Basis-kurses für ALLE SPARTEN an dieser Hochschule. Boomwhackers aber auch kleine Percussion-instrumente kommen zum Einsatz und auch das Spielen zu ausgesuchter Musik vom Band und zu spannenden Musikbeispielen rundet diesen Kurs ab.

Let's do it – GROOVE IT!

MITTWOCH: 10.15 - 11.45 Uhr s. t.

Eschersheimer Landstr. 29-39, Raum A 205

Anne Breick

Latin Cajon / Conga - die GROOVE REVUE

Die Groove-Kiste kennen und spielen lernen

Beginn: 10.04.2019

Modulzuordnung:

- FB 2 *Ensemblearbeit* L1 Modul 2 / L2 und L5 (alte SPoL) Modul 7 / L3 Modul 10
- FB 1 *Ensemble (-arbeit)* BA KIA Modul III.3, III.4 / MA KIA Modul IV. / MA IP Modul IV.2

Einstiegskurs in die Welt des „Handtrommelspiels“ mit coolen Grooves zu Pop-Music: Funk, Soul, Hip Hop aber auch Salsa gehören mit dazu. Technik und viele Tipps und Tricks zum direkten Einsatz und zur Verwendung im Unterricht, aber auch zur Bandbegleitung. CAJON (das kleinste Schlagzeug der Welt, eine einfache Holzkiste) aber auch die CONGA entdecken wir in diesem Kurs. Unabhängigkeitsübungen mit Hand-Stock-Stimmen erweitern das Spiel-Spektrum. Ganzheitlicher Unterricht mit „Rundum-Versorgung“ ist Programm. Für alle Niveaus ist etwas dabei von Anfänger*innen bis Cracks...alle kommen auf ihre Kosten! DAS ERFOLGS-REZEPT: Coole, gut umsetzbare Percussion-Stücke, Call & Response-Material, kleine Spaß-Breaks – das alles sind fundierte Beispiele für die direkte Umsetzung im Musikunterricht, der die Kids direkt begeistern wird!

Bum-Tschak and more..!

MITTWOCH: 10.30 – 12 Uhr

Eschersheimer Landstr. 29-39, Raum C 403

Daniel Stelter

Gitarrencombo

Modulzuordnung:

- FB 2 *Ensemblearbeit* L1 Modul 2 / L2 und L5 (alte SPoL) Modul 7 / L3 Modul 10
- FB 1 *Ensemble (-arbeit)* BA KIA Modul III.3, III.4 / MA KIA Modul IV. / MA IP Modul IV.2

Besetzung: Bis zu 3 akustische Gitarren; offen für Bass und Piano; offen für alle Melodieinstrumente und Gesang.

Repertoire: Songs bei denen Gitarren das rhythmische Rückgrat bilden, z.B. Mackie Messer, Bei mir bist du schön, Night and Day mit Swing-Vierteln im Gypsystyle u.ä. Auch Popsongs oder Bossa Nova Songs, die auf gitarrenorientierten Patterns/Riffs basieren können erarbeitet werden. Je nach Besetzung werden gemeinsam fertige Arrangements der Titel erarbeitet. Ein zusätzlicher Schwerpunkt zur Rhythmusgruppenarbeit wird das Thema Improvisation sein.

MITTWOCH: 12.15 – 13.45 Uhr s. t.
Eschersheimer Landstr. 29-39, Raum A 205
Anne Breick
Popmusik im Unterricht
Pop-Music creativ! LET'S GROOVE
Beginn: 10.04.2019

Modulzuordnung:

- FB 2 *Ensemblearbeit* L1 Modul 2 / L2 und L5 (alte SPoL) Modul 7 / L3 Modul 10
- FB 1 *Ensemble (-arbeit)* BA KIA Modul III.3, III.4 / MA KIA Modul IV. / MA IP Modul IV.2

Pop-Rhythmen und ihre Vielfalt stehen hier im Vordergrund:

Funk, Hip Hop, Samba, Discostomp, Salsa bis hin zu Techno-Beats. Moderne Pop-Songs von Fanta 4 oder Eminem bis hin zu Hits von Madonna oder Shakira: Analysieren und ver-/bearbeiten.

Wir begleiten die Pop-Stücke mit vielen Kleinpercussion-Instrumenten wie Shaker, Bells, Tamborims etc. - ergänzt von Klatsch- und Body- Grooves und Boomwhackers (den bunten klingenden Groovesticks). Kreativer Umgang mit Pop-Songs, eigene Pattern entwickeln aber auch feste Arrangements kennenlernen, sind Ziel dieses Seminars.

Auch die Pop-Song-Auswertung und -Geschichte gehören mit zum Unterricht. Der Schwerpunkt ist der gezielte, spielerische und kreative Einsatz und die praxisnahe Umsetzung im Bereich der Musikpädagogik.

MITTWOCH: 14.15 – 15.45 Uhr s. t.
Eschersheimer Landstr. 29-39, Raum A 205
Anne Breick
„Rhythm Talk – let's groove!“
Beginn: 10.04.2019

Modulzuordnung:

- FB 2 *Ensemblearbeit* L1 Modul 2 / L2 und L5 (alte SPoL) Modul 7 / L3 Modul 10
- FB 1 *Ensemble (-arbeit)* BA KIA Modul III.3, III.4 / MA KIA Modul IV. / MA IP Modul IV.2

Ein Kurs, der sich schwerpunktmäßig mit Rhythmus-Entwicklung und -Mustern im Bereich POP-Musik befasst. Down-, Off- und Double-Off-Beats, Rhythmus- Riffs und -Pattern entdecken, analysieren und spielerisch umsetzen, mit „Händen und Füßen“ mit Body-Percussion und Body-Sounds, mit Boomwhackers oder kleinen Percussion-Instrumenten (auch selber gebaut).

Eine absolut superpraktische Anleitung, um sich in Klassen über RHYTHMUS zu begegnen, sich kennenzulernen, zu kommunizieren und kreative Rhythmusspiele zu entwickeln. Ein Rhythmus Basiskurs, der den spielerisch-kreativen Aspekt in den Vordergrund stellt.

„groovy, groovy, jazzy, funky...”

DONNERSTAG: 12 – 14 Uhr c. t.
Eschersheimer Landstr. 29-39, Raum A 205
Nina Hacker, Sascha Wild

Ensemble „Jazz und improvisierte Musik in die Schule“

Modulzuordnung:

- FB 2 *Ensemblearbeit* L1 Modul 2 / L2 und L5 (alte SPoL) Modul 7 / L3 Modul 10
- FB 1 *Ensemble (-arbeit)* BA KIA Modul III.3, III.4 / MA KIA Modul IV. / MA IP Modul IV.2

Inhalte: Jazz-Ensemblespiel - aktiver Einblick in die künstlerische Praxis und Methodentransfer für Unterrichtssituationen im Klassen- und Gruppenmusizieren in Verbindung mit dem Programm „Jazz und Improvisierte Musik in die Schule“. In den einzelnen Seminarterminen werden anhand ausgewählter Jazzstandards jazztypische Bearbeitungsformen vorgestellt und gemeinsam erarbeitet. Der Fokus liegt dabei auf den Elementen Groove, Form, Harmonien, Improvisation und Phrasierung. Über verschiedene Mitmachelemente zum Aufbau musikalischer Grundkompetenz wird der Anwendungsbezug zur Unterrichtspraxis in der Grundschule und Unterstufe hergestellt. (Programmbaustein „Fahrender Jazzclub“). Weiterführend betrachten wir das aufbauende Instrumentalspiel im Bereich Musikklassik und AG-Arbeit (Programmbaustein „Schüler-Jamsession“). Im Sommersemester bietet das Programm die Schüler-Jamsession im Jazzkeller und Mitmach-Jazzkonzerte in verschiedenen Schulen, an denen Studierende bei Interesse gerne teilnehmen können. Die Dozenten Nina Hacker und Sascha Wild sind beide seit Anfang an im Programm „Jazz und Improvisierte Musik in die Schule“ als Musiker und Lehrer-Coaches aktiv. In Kooperation mit dem Projekt "Jazz und improvisierte Musik in die Schule!" und der Musikschule Frankfurt e.V.

Weitere Informationen zu „Jazz und Improvisierte Musik in die Schule“:

<http://www.schuljazz-frankfurt.de>

Anmeldungen bitte an: mail@ninahacker.de

DONNERSTAG: 14 – 16 Uhr c. t.
Eschersheimer Landstr. 29-39, Raum A 205
Christian Keul

Pop-/Rockband (Bandarbeit in der Schule)

Modulzuordnung:

- FB 2 *Ensemblearbeit* L1 Modul 2 / L2 und L5 (alte SPoL) Modul 7 / L3 Modul 10
- FB 1 *Ensemble (-arbeit)* BA KIA Modul III.3, III.4 / MA KIA Modul IV. / MA IP Modul IV.2

Für den Musiklehrer/die Musiklehrerin wird es zunehmend wichtiger, sich in der Stilistik und Spielweise der typischen Popinstrumente und -bands auszukennen und diese auch praktisch vermitteln zu können. In dieser Veranstaltung steht - aufbauend auf den Basiskursen für Gitarre, Bass und Drums - das Zusammenspiel in der Band (git, b, dr, key, voc) im Fokus: Welche Funktionen haben die einzelnen Instrumente? Wie entsteht ein Groove in der Band? Warum und wann klingt eine Band gut? Diesen Fragen werden wir im gemeinsamen Bandspiel auf den Grund gehen. Dabei sammeln die Teilnehmer möglichst viel Spielpraxis und lernen gleichzeitig, die Band selbst anzuleiten.

Teilnahmevoraussetzung: Nachweis eines Basiskurses für Gitarre, Bass oder Drums oder entsprechende Vorerfahrung auf einem der Instrumente (grundlegende Spielweise). Für Keyboarder mind. ein Semester Unterricht in Improvisierter Liedbegleitung oder entsprechende Vorerfahrung. Wer singen möchte ist auch ohne Vorerfahrung herzlich willkommen.

Anmeldungen bitte an: ckeul@gmx.de

DONNERSTAG: 16 – 18 Uhr c. t.
Eschersheimer Landstr. 29-39, Raum A 205
Dr. Gerhard Putschögl
Streichertraining für Rock, Funk, Pop

Modulzuordnung:

- FB 2 *Ensemblearbeit* L1 Modul 2 / L2 und L5 (alte SPoL) Modul 7 / L3 Modul 10
- FB 1 *Ensemble (-arbeit)* BA KIA Modul III.3, III.4 / MA KIA Modul IV. / MA IP Modul IV.2

Dieser Ensemblekurs bietet Streicherinnen und Streichern Gelegenheit, sich Spieltechniken in den benannten Stilbereichen anzueignen und sich mit den wichtigsten Interpretationsmitteln auseinanderzusetzen. Dies sind vor allem ein im Vergleich zur Klassik andersartiges rhythmisches Konzept und klangästhetisches Verständnis. Da die rhythmische Artikulation die Basis für die Umsetzung stilgetreuer Spielweise bildet, steht sie im Zentrum der Kursarbeit. Diverse rhythmische Standardpatterns und melodisch-rhythmische Modelle werden anhand von dafür konzipierten Etüden und Kompositionen sowie von bekanntem Repertoire erarbeitet. (Konstruktive Repertoirevorschläge sind willkommen). Darüber hinaus gibt es Gelegenheit, den improvisatorischen Umgang mit dem melodisch-rhythmischen Material zu trainieren.

DONNERSTAG: 18 – 20 Uhr c. t.
Eschersheimer Landstr. 29-39, Raum A 205
Dr. Gerhard Putschögl
Weltmusik / Ensemble Intracult

Modulzuordnung:

- FB 2 *Ensemblearbeit* L1 Modul 2 / L2 und L5 (alte SPoL) Modul 7 / L3 Modul 10
- FB 1 *Ensemble (-arbeit)* BA KIA Modul III.3, III.4 / MA KIA Modul IV. / MA IP Modul IV.2

In der heutigen Musiklandschaft spielen sog. außereuropäische Musiktraditionen wie auch europäische Volkstraditionen (teilweise fusioniert mit anderen zeitgenössischen Stilformen) in zunehmendem Maße eine Rolle. Dieser Kurs zielt darauf ab, die TeilnehmerInnen anhand von geeignetem Repertoire mit musikalischen Konzepten und musikpraktischen Charakteristika vertraut zu machen, die in anderen Traditionen vorherrschen und auf diesem Wege "spielerisch" einen Zugang zu diversen fremdartigen musikalischen Erscheinungsformen herzustellen. Im Zentrum stehen Beispiele aus den Traditionen Afrikas, Arabiens, der Türkei sowie aus europäischen Volkskulturen (Balkan, Mittelmeerraum). Es besteht für die TeilnehmerInnen die Möglichkeit, selbst Vorschläge zu dem Semesterrepertoire zu machen. Der Kurs ist offen für alle Instrumente sowie Vokalist:innen.

DONNERSTAG: 18 – 19.30 Uhr s. t.
Eschersheimer Landstr. 29-39, Raum C 309
Norbert Emminger
Salsa Band

Modulzuordnung:

- FB 2 *Ensemblearbeit* L1 Modul 2 / L2 und L5 (alte SPoL) Modul 7 / L3 Modul 10
- FB 1 *Ensemble (-arbeit)* BA KIA Modul III.3, III.4 / MA KIA Modul IV. / MA IP Modul IV.2

In dieser Veranstaltung aus dem Fachbereich 1 können Lehramtsstudierende ebenfalls ein Testat in „Ensemblearbeit“ erwerben.

Gespielt wird vor allem Puertoricanische Salsa im Stil von Gilberto Santa Rosa, Marvin Santiago u.a. Gebraucht werden: Piano, Bass, Sänger, Trompeten, Posaunen, Saxophone, Percussionisten. Das Ensemble ist offen für alle Fachbereiche.

Anmeldungen bitte an: NEmminger@aol.com

FREITAG: 15 – 17 Uhr

Eschersheimer Landstr. 29-39, Raum A 205

Daniel Kemminer

Offenes Ensemble (Gruppen- und Klassenmusizieren)

Modulzuordnung:

- FB 2 *Ensemblearbeit* L1 Modul 2 / L2 und L5 (alte SPoL) Modul 7 / L3 Modul 10
- FB 1 *Ensemble (-arbeit)* BA KIA Modul III.3, III.4 / MA KIA Modul IV. / MA IP Modul IV.2

Die Veranstaltung dreht sich um Konzepte, Kompositionen und Arrangements, die das gemeinsame Musizieren ohne spezielle musikalische Vorbildung zum Ziel haben. Offenheit gilt dabei sowohl für die Besetzung und die Zielgruppe (z.B. verschiedene Schulformen oder Altersgruppen), als auch für die Notationsform und Performance.

Als Einstieg und Leitlinie sind aktuelle und bewährte Beispiele aus musikpädagogischer Literatur (Fachzeitschriften, Notenmaterial verschiedener Verlage) angedacht, u.a. um einen aktiv musizierenden Einblick in das breit gefächerte Spektrum pädagogisch orientierter Arrangements und Musizierkonzepte zu gewinnen. Gleichzeitig sollen aber auch eigene Erfahrungen, Spezialitäten, Arrangements oder Best-Practice-Beispiele der Teilnehmenden zum Zuge kommen.

Die Teilnahme ist offen für Studierende aller (Lehramts-)Studiengänge, Referendare/innen und Lehrkräfte.

Anmeldung bitte an: daniel.kemminer@hfmdk-frankfurt.de

5.3.2 Blockveranstaltungen (im Wahlbereich Ensemblearbeit)

TERMINE: FREITAG, 10 – 14 Uhr s. t.: 12.04., 03.05., 17.05., 24.05., 07.06.2019

Eschersheimer Landstr. 29 – 39, **Raum C 309**

Gabriele Stenger-Stein, Ulrike Schwarz

Forum Improvisation

Beginn: 12.04.2019

Modulzuordnung:

- FB 2 *Ensemblearbeit* L1 Modul 2 / L2 und L5 (alte SPoL) Modul 7 / L3 Modul 10
- FB 1 *Ensemble (-arbeit) / Improvisation* BA KIA Modul III.3, III.4 / MA KIA Modul IV. / MA IP Modul IV.1, IV.2

Spiel doch mal was! Improvisation als Kommunikationsform: Alle Musiker*innen können bereits musikalisch kommunizieren, so wie sie auch sprechen können! Hier knüpfen wir an und erweitern gemeinsam unseren Wortschatz und unsere Kommunikationskompetenz.

Dabei bedienen wir uns vieler Ideen, die andere schon vor uns hatten. So erfahren wir viel über Komponist*innen des 20. Jahrhunderts und über ihre Herangehensweise. Unsere eigene Kreativität steht jedoch stets im Zentrum der Auseinandersetzung.

Die Arbeit im Wechsel von unterschiedlichen Materialübungen und immer wieder freiem Spiel mündet in einen Auftritt im Rahmen der „shortcuts“.

Themenkreise sind: **Zusammenspiele:** Assoziativimprovisation, Kammermusikalische Spiele, Klangverwandlungen. **Musikalisches Material in Anwendung:** Parameterspiele zu Intervallen, Tonreihen, Skalen, Bi- und Polytonalität, Metrum/Takt/Rhythmus, Klangfarbe, Artikulation, Dynamik, Form, etc. und Verknüpfungen derselben. **Experimentelles Spiel:** Freie Improvisation, Bild/Musik, Sprache/Musik. **Musik als Inspirationsquelle:** Eigene Kompositionsideen der Teilnehmer*innen, Kompositionen als Initialfunke.

Keine Vorerfahrungen mit Improvisation vorausgesetzt!

Alle Instrumente und Gesang, Improvisationseinsteiger*innen und Fortgeschrittene, alle Studiengänge FB 1 und FB 2; FB 3 auf Anfrage.

Anmeldung erbeten: ulrike.schwarz@hfmdk-frankfurt.de oder stenger-stein@t-online.de

Literatur:

- Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Bemerkungen:

Am 04.06.2019, 19.00 Uhr findet ein Auftritt im Rahmen der Shortcuts! statt.

Generalprobe: 03.06.2019, 17.30 – 19.30 Uhr.

Montags bis freitags täglich von 9.30 – 16 Uhr, freitags bis 18 Uhr

TERMINE: **25.02. - 01.03.2019**

Eschersheimer Landstr. 29 – 39, Opernstudio

Anne Breick

OPEN RHYTHM: Fette Beats und Grooves - Cajon und Samba

Praxis-Projekt-Woche

mit 25 Jugendlichen (teilweise mit Migrationshintergrund) im Alter von 17-24 Jahren.

Modulzuordnung:

- FB 2 *Ensemblearbeit* L1 Modul 2 / L2 und L5 (alte SPoL) Modul 7 / L3 Modul 10
- FB 1 *Ensemble (-arbeit)* BA KIA Modul III.3, III.4 / MA KIA Modul IV. / MA IP Modul IV.2

Intensive Arbeitswoche mit jungen Erwachsenen zum Thema: RHYTHMUS, Pädagogische Einführung ins Trommeln einfacher Grooves, Technik, rhythmische Grundlagen mit Bodypercussion, einfache Songs, Breaks und RHYTHMUS-Pattern zum Thema: POP MUSIK (CAJON) und SAMBA. Selber trommeln lernen und es auch gleich weitergeben. Aktiv mitarbeiten und gleichzeitig lernen ist das Thema in dieser Projektwoche mit dem Ziel, dass sich die Jugendliche erstmalig auf Musik und Rhythmus einlassen, ein Team bilden, ihre Stärken erfahren und sich trauen, das Gelernte dann öffentlich bei der Abschlusspräsentation am Freitag vorzuführen (15.30 bis ca. 16.15 Uhr). Achtung: Freitag incl. Abbau bis ca. 18 Uhr.

Bemerkungen:

Voraussetzung für die Ausstellung eines Scheins in Ensemblearbeit: Abgabe eines ausführlichen Erfahrungsberichtes (2-3 Seiten) und die Teilnahme am Gesamtprojekt inkl. Auf- und Abbau.

Maximale Teilnehmerzahl: 6 Studierende.

Dieses Projekt "Open Rhythm" 2018 findet durch die Förderung der HfMDK in Kooperation mit der JOBLINGE gAG und der Joblinge KOMPASS gAG Frankfurt statt.

Leitung: Anne Breick - Percussion (www.ayebeegroove.de)

Bewerbungen bitte an: hallo@annebreick.de

Montags bis freitags täglich von 9.30 – 16 Uhr, freitags bis 18 Uhr

TERMINE: **26.08.-30.08.2019**

Eschersheimer Landstr. 29 – 39, Opernstudio

Anne Breick

OPEN RHYTHM: Fette Beats und Grooves - Cajon und Samba

Praxis-Projekt-Woche

mit 25 Jugendlichen (teilweise mit Migrationshintergrund) im Alter von 17-24 Jahren.

Modulzuordnung:

- FB 2 *Ensemblearbeit* L1 Modul 2 / L2 und L5 (alte SPoL) Modul 7 / L3 Modul 10
- FB 1 *Ensemble (-arbeit)* BA KIA Modul III.3, III.4 / MA KIA Modul IV. / MA IP Modul IV.2

Beschreibung wie oben.

Bewerbungen bitte an: hallo@annebreick.de

5.4 Zusätzliche Angebote

Bei diesen Veranstaltungen handelt es sich um zusätzliche Unterrichtsangebote, in denen kein Schein gem. SPoL erworben werden kann.

BASISKURSE

Die Basiskurse bieten eine Einführung in das Spielen jeweils eines Rhythmusgruppen-Instrumentes, wobei die grundlegenden Spieltechniken vermittelt werden. Es sind keinerlei Vorkenntnisse nötig. Die Kurse dienen als Vorbereitung zur Veranstaltung „Pop-/Rockband (Bandarbeit in der Schule)“, die anschließend besucht werden kann. Maximale Teilnehmerzahl: jeweils 4 pro Instrumentalkurs

Instrumente (E-Bass bzw. Gitarre/ E-Gitarre) können von Teilnehmern am Basiskurs für die Dauer des Semesters bei Robin Brosowski (c303studio@gmail.com) ausgeliehen werden.

Basiskurs	Zeit	Raum	Tutor	Anmeldung an
Drumset	Mo. 18-20 Uhr	C 309	Julian Böttcher	julianboettcher24@gmail.com
Gitarre/ E-Gitarre	Do. 12-14 Uhr	C 403	Si-Kao Tran	si-kao@hotmail.de
E-Bass	Do. 12-14 Uhr	C 413	Jakob Krupp	jakobkrupp@web.de

MONTAG: 11 – 12 Uhr
Eschersheimer Landstr. 29-39, Raum C 403
Prof. Michael Sagmeister

Grundlagen der Jazzimprovisation

Modulzuordnung:

- Teilnahmezertifikat als zusätzliche Veranstaltung (nicht curricular)

Eine Einführung in die praktische Harmonielehre. Bearbeitet werden Akkord-Skalen-Theorie, Klischeekadenzen etc. Analyse einfacher bis mittelschwerer Standards aus den Bereichen Jazz, Blues, Fusion, Latin, Rock, Pop. Unter Zuhilfenahme praktischer Beispiele und Anleitungen für den täglichen Übungsalltag werden die einzelnen Themen erarbeitet.
Offen für alle Instrumente.

MONTAG: 12 – 13 Uhr
Eschersheimer Landstr. 29-39, Raum C 403
Prof. Michael Sagmeister

Jazz-Improvisation für klassische Gitarristen

Modulzuordnung:

- FB 2 Teilnahmezertifikat als zusätzliche Veranstaltung (nicht curricular)
- FB 1 *Ensemble (-arbeit) / Improvisation* BA KIA Modul III.3 (60min) / MA KIA Modul IV / MA IP Modul IV.1 (60min)

MONTAG: 13 – 13.45 Uhr s. t.
Eschersheimer Landstr. 29-39, Raum A 205
Prof. Fabian Sennholz
Gruppenmusizieren notenfrei
Beginn: 08.04.2019

Modulzuordnung:

- FB 2 Gruppenmusizieren notenfrei L2 (neue SPoL) Modul 5 / Gruppenmusizieren L1 Modul 2

Wie kann ich eine Gruppe dazu anleiten, gemeinsam zu musizieren – und das musikalische Potential der Gruppe dabei zur Entfaltung bringen? Diese Frage steht im Mittelpunkt des Kurses, der sich auf verschiedenste Arten mit Gruppenmusizieren befasst. Um die Grundlagen der Ensembleleitung auf einer ganz grundsätzlichen Ebene zu verinnerlichen, verzichten wir auf Noten und arbeiten mit verschiedenen (größtenteils spontanen) musikalischen Ideen. Die Teilnehmer*innen bilden dabei selbst die Gruppe, mit der musiziert wird, und leiten diese abwechselnd an. Ziel der Veranstaltung ist es, dass jede(r) Teilnehmer(in) grundlegende stilübergreifende Kompetenzen für das Anleiten von musizierenden Gruppen erwirbt, seinen/ihren persönlichen Leitungsstil beim Gruppenmusizieren findet und in der Lage ist, Gruppen für das gemeinsame Musizieren zu begeistern. Konkret geht es um die Aspekte Impulsgebung, Verkörperung von Musik, Probenmethodik, Loop-Technik, Schlagfiguren, Einzählen, Motivation, Energiefluss, Atmosphäre, Begeisterung, Flow, Qualitätssicherung etc. Gleichzeitig wird das eigene Musizieren in der Gruppe trainiert, besonders in Bezug auf Spontaneität, Improvisation, Ausdruck und Emotion. Beim Musizieren befassen wir uns auch mit verschiedenen Konzepten zum notenfreien Musizieren (z.B. Circle-Singing, Live-Arrangement, Head-Arrangement u.a.). Es sind keine Vorkenntnisse nötig.

DIENSTAG: 10.15 – 11.45 Uhr
Eschersheimer Landstr. 29-39, Raum C 401
Prof. Christoph Spendel
Jazz- und Popharmonielehre/Gehörbildung

Modulzuordnung:

- Teilnahmezertifikat als zusätzliche Veranstaltung (nicht curricular)

Anfängerkurs: Symbolschrift, Skalentheorie, Harmonisation.

DIENSTAG: 11.15 – 12.15 Uhr
Eschersheimer Landstr. 29-39, Raum C 403
Prof. Michael Sagmeister
Jazzharmonielehre II

Einführung in die Akkordskalentheorie. Bearbeiten von Klischeekadenzen. Modale Improvisationskonzepte und deren Anwendungsmöglichkeiten. Analyse von leichten bis mittelschweren Stücken. Dazu gehörige Übungsanleitungen (Daily Exercises) etc. Offen für alle Instrumente.

Modulzuordnung:

- Teilnahmezertifikat als zusätzliche Veranstaltung (nicht curricular)

6. Studiopraxis

Verwendbarkeit: L3 Modul 3 / Ü (G)

DIENSTAG: 10.15 – 11 Uhr
Eschersheimer Landstr. 29-39, Raum A 125
Christoph Schulte
Studiopraxis I Übung Kurs 1

Nach einem Überblick über die für die Studioteknik relevanten Grundlagen der Hörphysiologie und der Raumakustik steht die Funktionsweise der Schallwandler im Mittelpunkt. Der Einsatz von verschiedenartigen Mikrofonen, Mischpult und Lautsprechern in der Beschallungstechnik auf der einen Seite und auf der anderen Seite bei Produktion von Musik, wird an Hand von praktischen Beispielen vermittelt. Am Ende stehen die Beschäftigung mit Effektgeräten sowie die vielfältigen Möglichkeiten des Einsatzes von Computern in der modernen Studioteknik.

DIENSTAG: 11.15 – 12 Uhr
Eschersheimer Landstr. 29-39, Raum A 125
Christoph Schulte
Studiopraxis I Übung Kurs 2

Inhalt wie Kurs 1 (10.15-11 Uhr).

DIENSTAG: 12.15 – 13 Uhr
Eschersheimer Landstr. 29-39, Raum A 125
Christoph Schulte
Studiopraxis I Übung Kurs 3

Inhalt wie Kurs 1 (10.15-11 Uhr).

DIENSTAG: 16 – 18 Uhr
Eschersheimer Landstr. 29-39, i. d. R. Raum A 126
Christoph Schulte
Studiopraxis II Übung

Hier führen die Absolventen des ersten Kurses unter Anleitung ein eigenes Projekt durch, das sich mit der Produktion von Musik beschäftigt. Die Wahl der Materie steht den Studierenden frei. Möglich sind Produktionen zwischen Klassik und Pop aber auch ein Hörspiel mit Musik. Gearbeitet wird in kleinen Gruppen, die je an einem Tag Aufnahme, Schnitt und Mischung bewerkstelligen. Am Ende werden die Ergebnisse dem gesamten Kurs vorgestellt und diskutiert.

7. Musikpraxis 1 – Modul 1 (L1, L2 alte SPoL, L5): Körper – Atem – Stimme

BLOCKSEMINAR

TERMIN: 04.05./05.05.2019, jeweils 10.30 – 17.30 Uhr

Eschersheimer Landstr. 29-39, *Raum wird noch bekannt gegeben*

Valerie Machmeier (geb. Unser)

Wochenendworkshop: „Körper – Atem – Stimme“

Modulzuordnung:

- GU: Pflichtmodul L2 (1. und 2. Semester - empfohlen: 2. Semester)

Voraussichtlich: Im Seminar steht das ökonomische Zusammenspiel von Atem und Körper im Fokus, um den Stimmklang bewusst zu gestalten. Gezielte Übungen aus der Sprecherziehung, der Rhetorik und des Schauspieltrainings ermöglichen die eigene Stimme authentisch und tragfähig klingen zu lassen.

Im zweiten Teil des Seminars wird die Stimme aktiv in vielfältigen Ausdrucksmöglichkeiten eingesetzt. (z. B. Lyrik, Prosa, Szene, chorisches Sprechen, Rede)

Bemerkungen:

Bequeme Kleidung ist empfohlen.

Anmeldung bis zum 26.04.2019 per Mail an: valerie.machmeier@gmail.com

8. Stimme und Kommunikation 1 – Modul 2 (L3)

BLOCKSEMINAR

Termin: 01./02. Juni 2019 jeweils von 10.30 – 17.00 Uhr

Eschersheimer Landstr. 29-39, **Raum A 103**

Prof. Stefanie Köhler

Kommunikatives Bewegen

Workshop

Modulzuordnung:

- L3: Modul 2a/b (Pflichtmodul; Sem. 1.–3.)

Themen: Körperausdruck, Kommunikation im Unterrichtsraum, Agieren mit einer Gruppe

Bemerkungen: Es wird empfohlen, das Seminar im 3. Semester zu besuchen.

Anmeldung bitte an: stefanie.koehler@hfmdk-frankfurt.de

BLOCKSEMINAR

Termin 1: 25./26. Mai 2019, Jeweils Samstag: 10 – 17 Uhr, Sonntag: 10 – 17 Uhr

Eschersheimer Landstr.29-39, **Raum A 206**

Termin 2: 13./14. Juli 2019

Eschersheimer Landstr.29-39, **Raum A 206**

Delia Olivi

„Rhetorik – Die Rednerpersönlichkeit vor der Klasse“

Workshop

Modulzuordnung:

- L3 / Modul 2a/b / (Pflichtmodul, Sem. 1.-3.)
- MA Musikpädagogik: M4.5 (Stufendidaktik), Modul 5

Themen: Sprechen vor einer Gruppe, Reden halten, Selbst- und Fremdwahrnehmung, Feedback

Bemerkungen: Es wird empfohlen, das Seminar im 3. Semester zu besuchen

Anmeldung vorab bitte an: deliaolivi@web.de

9. Stimme und Kommunikation 2 – Modul 9 (L3)

DIENSTAG:

Gruppe 1: 11.00 – 12.00 Uhr s. t. /14 tägig/Beginn 9.4.2019

Gruppe 2: 15.00 – 16.00 Uhr s. t./14 tägig/Beginn 9.4.2019

Gruppe 3: 11.00 – 12.00 Uhr s. t./14 tägig/Beginn 16.4.2019

Gruppe 4: 15.00 – 16.00 Uhr s. t./ 14 tägig/Beginn 16.4.2019

Eschersheimer Landstr. 29-39, Raum A 205

Julia Zipprick

Praxis der Stimmbildung Pop/Jazz

Veranstaltungsform Ü (KG)

Beginn: 09.04.2019

Modulzuordnung:

- L3: Modul 9a/9b (6. Semester)

In der Kleingruppe werden Stimmbildungselemente für Pop/Jazzgesang erklärt und geübt. Neben dem gesunden eigenen Erlernen der Stimmfärbungen für unterschiedliche Stilistiken stehen viele Tricks und Hilfen für deren Vermittlung, vor allem für Gruppen und Chöre im Fokus.

Literatur:

- Cathrine Sadoline: Complete Vocal Technique
- Malene Rigrup & Morten Kjaer: Modern Vocal Music
- Alexandra Ziegler: Crashkurs Singen

DIENSTAG: 10-15 Uhr s. t.

Sophienstraße 1-3, Raum 4

Sabine Fischmann

"Ausdruck macht Eindruck" -

Szenischer Unterricht mit Projekt (Szene 2)

Beginn: 09.04.2019

Modulzuordnung:

- L3 / Modul 9

Lehrer(innen) stehen jeden Tag vor einem Publikum, das nicht freiwillig anwesend ist und keinen Eintritt bezahlt hat.

Sie sind Autoren, Regisseure und Darsteller(innen) in einer Person und sie müssen ihr Publikum jeden Tag aufs Neue überzeugen.

Der szenische Unterricht hilft, die Mittel, die jeder Mensch hat, zu erkennen, freizulegen und so den eigenen "Farbkasten" zu erweitern.

Improvisation ist dabei genauso wichtig, wie schauspielerische Techniken und musikalisch-szenisches Crossover.

Regelmäßige soziokulturelle Projekte

ermöglichen, das Erlernte in einem Rahmen aufzuführen, der für den späteren Beruf von Nutzen ist.

Bemerkungen:

Hierbei handelt es sich um eine Weiterführung des Szene-Seminars (Szene 2). Bevor ihr an diesem Projekt teilnehmt, wird empfohlen zuerst das Blockseminar „Szene 1“ zu besuchen. Wenn ihr bereits ein Szeneseminar in vergangenen Semestern belegt habt, ist der Besuch des Blockseminars optional.

Die individuellen Zeiten werden zu Beginn des Semesters mit Sabine Fischmann abgesprochen.

BLOCKSEMINAR

05.04. – 07.04.2019, je 10-17 Uhr (Freitag-Sonntag)

Eschersheimer Landstr. 29-39, **Raum A 207**

Sabine Fischmann

„Ausdruck macht Eindruck“ -

Szenische Grundlagen, Auftrittstraining (Szene 1)

Modulzuordnung:

- L3 / Modul 9

Lehrer(innen) stehen jeden Tag vor einem Publikum, das nicht freiwillig anwesend ist und keinen Eintritt bezahlt hat.

Sie sind Autoren, Regisseure und Darsteller(innen) in einer Person und sie müssen ihr Publikum jeden Tag aufs Neue überzeugen.

Der szenische Unterricht hilft, die Mittel, die jeder Mensch hat, zu erkennen, freizulegen und so den eigenen "Farbkasten" zu erweitern.

Improvisation ist dabei genauso wichtig, wie schauspielerische Techniken und musikalisch-szenisches Crossover.

Regelmäßige soziokulturelle Projekte

ermöglichen, das Erlernete in einem Rahmen aufzuführen, der für den späteren Beruf von Nutzen ist.

Bemerkungen:

Hierbei handelt es sich um den Einstieg in das Szene-Seminar (Szene 1). Es wird empfohlen, an diesem Seminar teilzunehmen, bevor ihr das Szene-Seminar mit Projekt (Szene 2) besucht.

10. Ensemblearbeit – Ensembleleitung (L2 (alte SPoL), L5)**Modul 1 und 4**

Ensemblearbeit (Ensembleleitung)	Dozent	Tag und Uhrzeit	Raum
Grundlagen der Ensemblearbeit I Modulzuordnung: L2/L5, Modul 1, 1. Sem.	Knop	Mi. 10.15 – 11.00	A 208
Grundlagen der Ensemblearbeit II Modulzuordnung: L2/L5, Modul 1, 2. Sem.	Knop	Mi. 11.00 – 11.45	A 208
Ensemblearbeit – Schulchorleitung Modulzuordnung: L1 (alte SPoL) / L2/L5, Modul 4 (3. oder 4. Sem.)	Knop	Mi. 13.15 – 14.00	A 208
Praktikum (zu Ensemblearbeit – Schulchorleitung) Wahlweise am 10.05. und 17.05. oder 07.06. oder 14.06.2019 Modulzuordnung: L2/L5	Knop		in der Sing- schule St. Georg, Bensheim

11. Chor- und Orchesterleitung (L3)

Chorleitung

Chorleitung	Modul	Dozent	Zeit	Raum
Chorleitung 1 (1. Sem.) Gruppe 1 Gruppe 2	4B	Rhein	Do. 16.00-17.00 Do 17.00-18.00	C 309 C 309
Chorleitung 2 (2. Sem.) Gruppe 1 Gruppe 2 Gruppe 3	4B	Siebert	Do. 10.00-11.00 Do. 11.00-12.00 Do. 12.00-13.00	A 206 A 206 A 206
Chorpraktikum (2./7. Sem)	4C		Do. 15.00-16.30	A 206
Chorleitung 3 (3. Sem.) Gruppe 1 Gruppe 2	4B	Böttcher	Di. 14:00-15:00 Di. 15:00-16:00	B 130
Chorpraktikum (3. Sem.)	4C		Do. 15:00-16:30	
Chorleitung 4 (5. Sem.) Kinder- und Jugendchorleitung	11B	Knop	Mi. 12.30-13.15	A 208
Chorleitung 5 (6. Sem.) Gruppe 1 Gruppe 2 Gruppe 3 Gruppe 4	11B	Scholl	Di. 11.15-12.00 Do. 10.00-10.45 Do. 10.45-11.30 Do. 12.00-12.45	A 207 A 316 A 207
Chorpraktikum (6. Sem.)	11C		Di. 12.15-13.45	
Chorleitung 6 (klassisch) Gruppe 1 Chorpraktikum	11B 11C	Siebert	Do 14.00-15.00	A 206
Chorleitung 6 B (7. Sem.) (Jazz/Popchorleitung)	11B	Sennholz	Mo. 16.15-17.00	A 205
Chorpraktikum (Sennholz/Scholl)	11C	Sennholz/Böttcher	Do. 15:00-16:30	A 015

Orchesterleitung

Orchesterleitung	Modul	Dozent	Zeit	Raum
Orchesterleitung 1 (2. Sem.) Gruppe 1 Gruppe 2 Gruppe 3 Gruppe 4	4D	Spogis	Mo. 11:45-12:30 Mo. 13:15-14:00 Mo. 14:45-15:30 Mo. 15:30-16:15	A 315
Orchesterleitung 2 (3. Sem.) Gruppe 1 Gruppe 2 Gruppe 3	4D	Spogis	Mo.11:00-11:45 Mo.12:30-13:15 Mo.14:00-14:45	A 315
Orchesterleitung 3 (5. Sem.) Gruppe 1 Gruppe 2	4D	Böttcher	Di. 16:00-16:45 Di. 17:00-17:45	B 130

Orchesterleitung 4 (6. Sem.) Gruppe 1 Gruppe 2 Gruppe 3 Gruppe 4	11D	Böttcher	Fr. 9.00-9.45 Fr. 10.00-10.45 Fr. 11.00-11.45 Fr. 12.00-12.45	B 130
Orchesterleitung 5 (7. Sem.) Gruppe 1	11D	Böttcher	Do. 17.00-18.00	A 015
Orchesterleitung (6. Sem.) (Workshop)		Böttcher	22.06. – 24.06.2019	Raum wird noch bekannt gegeben
Bigband-Leitung (Blockseminar-Workshop)	11D	Seniuk	26.04. – 27.04.2019	Raum wird noch bekannt gegeben

DONNERSTAG: 18:30 – 22 Uhr
 Anna-Schmidt-Schule
 Prof. Michael Böttcher
Collegium Musicum

Modulzuordnung:

- L3 Modul 4 A / 11 A

Das Collegium Musicum bildet das Probeorchester für die Studierenden des siebten Semesters, die dort ihre Prüfungsstücke proben. Darüber hinaus erarbeitet das Collegium Musicum mittlerweile regelmäßig (erstmal WS 14/15) ein Konzertprogramm im Semester.

Interessenten melden sich bitte unter: collegium@gmx.net

Collegium musicum	Sommersemester 2019
Semesterprojekt Sommersemester 2019	<i>voraussichtlich Schubert: Sinfonie Nr. 4 c-Moll D417</i> <i>Leitung: Michael Böttcher</i>
DO, 18. APR	18.30 - 22 Uhr
DO, 25. APR	18.30 - 22 Uhr
PROBENWOCHELENDE auf Burg Rothenfels	
FR, 26. APR	19 - 22 Uhr
SA, 27. APR	ganztägig
SO, 28. APR	tagsüber
DO, 2. MAI	ca. 17.30 Uhr Probe / 19.30 Uhr Konzert
ab DO, 9. MAI	reguläre Collegiumsproben 18.30 - 22 Uhr

MITTWOCH: 16 – 18 Uhr
Eschersheimer Landstr. 29–39, Großer Saal
Prof. Winfried Toll
Hochschulchor

Modulzuordnung:

- L3 Modul 4 A / 11 A.

Nähere Angaben durch Aushänge und im Internet unter Hochschulchor

<http://www.hfmdk-frankfurt.info/studium/studienuebergreifende-angebote/chor-und-orchester/hochschulchor/>

TERMINE: 4. April, 12.-14. April 2019, Vorbereitungstermine und Uhrzeiten s. u.
Eschersheimer Landstr. 29 – 39, *Raum wird noch bekannt gegeben*
Prof. Fabian Sennholz
Pop-/Jazz-Chorleitung Workshop I (für das 3. Semester)

Modulzuordnung:

- L3 Modul 4 B. „Pop-/Jazz-Chorleitung“, Workshop 1

Im Workshop werden die ersten Grundlagen in Pop- und Jazz-Chorleitung erarbeitet. Die Teilnehmer bilden dabei den Chor, mit dem dann jeweils ein Teilnehmer probt. Der Workshop gliedert sich in drei Teile:

- A) Einführung, Vorbesprechung: **Do, 04.04.2019, 10.15-11.45 Uhr s. t.**
- B) Unterricht in **3er-Gruppen:**
 - 1. am **04.04.19** (60min pro Gruppe)
 - 2. **im Zeitraum 08.04.-12.04.19** (60min pro Gruppe)
 - 3. Nachbereitung 1.Probe (am 13.04. 30min pro Gruppe)
 - 4. Nachbereitung 2.Probe (am 14.04. 30min pro Gruppe)
- C) **Einzelunterricht** pro Person 20min im Zeitraum 08.-12.04.2019
- D) Probenwochenende: **Sa, 13.04.19. 10-20 Uhr und So, 14.04.19. 10-18 Uhr**
(Zeitangaben Probenwochenende inkl. Pausen und Zeiten für die Kleingruppen)

Anmeldungen bitte bis spätestens 20.03.2019 an: sennholz@me.com

Literatur:

- Carbow, Martin/Schönherr, Christoph (2006): Chorleitung Pop Jazz Gospel: Der sichere Weg zum richtigen Groove. Mainz: Schott
- Sadolin, Cathrine (2013): Complete Vocal Technique (Deutsche Ausgabe): Lehrbuch für Gesang. Berlin: Bosworth

12. Musikwissenschaft

MONTAG: 10 – 12 Uhr c. t.

Sophienstraße 1-3, **Raum 5**

PD Dr. Daniel Hensel

Einführung in die musikalische Analyse [L3, Gesang Bachelor]

Einführung in die Werkanalyse [KIA]

Formenlehre [KiMu Bachelor]

Seminar

Beginn: 08.04.2019

Modulzuordnung:

- L3: 5B (1.–4. Sem.)
- KIA Bachelor: KIA 1110 IV.2 / 1120 IV.2 / 1130 IV.2 / 1140 IV.2 / 1150 IV.2 (jeweils 3. Sem.)
- Gesang Bachelor: M6 (1.–2. Sem.)
- KiMu Bachelor: KiMu 103 (1. Sem.)

Wir beschäftigen uns in dieser Veranstaltung mit der historisch-informierten Definition und der Analyse musikalischer Formen anhand der alten Quellen, um die tradierten Formvorstellungen des 19. und 20. Jahrhunderts kritisch hinterfragen zu können. Ziel soll sein, die Musik, die wir hören und spielen, besser verstehen zu lernen. Der Kurs wird mit Klausur abgeschlossen und macht ohne Kenntnis allgemeiner Musiklehre und oder Tonsatzkenntnisse wenig Sinn.

Literatur:

- Budday, Wolfgang(2016): Mozarts Ausbildung zum Komponisten (1761-1765): Periodenbau und Taktordnung in Menuett, Sonate und Sinfonie, Hildesheim, Olms.
- Budday, Wolfgang(2002): Harmonielehre Wiener Klassik, Stuttgart, Berthold&Schwerdtner.
- Budday, Wolfgang(1982): Grundlagen musikalischer Formen der Wiener Klassik, Wiesbaden, Breitkopf & Härtel.
- Daniel, Thomas(2002): Zweistimmiger Kontrapunkt: Ein Lehrgang in 30 Lektionen, Köln, Verlag Dohr.
- Daniel, Thomas(2002): Kontrapunkt. Eine Satzlehre zur Vokalpolyphonie des 16. Jahrhunderts, Köln, Verlag Dohr.
- Daniel, Thomas(2013): Der Choralatz bei Bach und seinen Zeitgenossen: Eine historische SatzlehreKöln, Verlag Dohr.
- Meier, Bernhard(1974): Die Tonarten der klassischen Vokalpolyphonie, Utrecht, Osthoek, Scheltema & Holkema.
- Meier, Bernhard(2000): Alte Tonarten: Dargestellt an der Instrumentalmusik des 16. Und 17. Jahrhunderts, Kassel, Bärenreiter.
- Ratz, Erwin(1974): Einführung in die musikalische Formenlehre, Wien, Universal Edition.
- Rosen, Charles(2006): Der klassische Stil, Kassel, Bärenreiter.
- Schoenberg, Arnold(1967): Fundamentals of musical composition, London, Faber & Faber.
- Schoenberg, Arnold(1969): Structural functions of harmony, London, Norton & Company.

MONTAG: 10 – 12 Uhr c. t.
Sophienstraße 1–3, Raum 6
PD Dr. Ferdinand Zehentreiter
Ästhetik der neuen Musik
Seminar (SMW)
Beginn: 08.04.2019

Modulzuordnung:

- L3: 12C (5.–8. Sem.) / 12B–E Schwerpunkt (5.–8. Sem.)
- KIA Bachelor: 1210 IV.3 / 1310 IV.3 / 1220 IV.3 / 1320 IV.3 / 1230 IV.3 / 1330 IV.3 / 1240 IV.3 / 1340 IV.3 / 1350 IV.3 (jeweils 6. Sem.) / V (1.–8. Sem.)
- Gesang Bachelor: M20 (3.–4. Sem.) / M29 (7.–8. Sem.)
- KiMu Bachelor: KiMu 110 (6.–8. Sem.)
- Gesang Master: M4 (1.–4. Sem.)
- KiMu Master: KiMu 203 (1.–2. Sem.) / KiMu 206 (3. Sem.)
- Komposition Bachelor: M 10 (3.–4. Sem.)
- Komposition Master: MM_KompWahl_1 (1.–2. Sem.) / MM_KompWahl_2 (3.–4. Sem.)
- HIP Master: MM_HIP6_1 (1.–2. Sem.) / MM_HIP6_2 (3.–4. Sem.)
- Kronberg Academy: M11 (4. Sem.)

Literatur:

- Adorno, Th.W., Das Altern der neuen Musik, in: ders., Dissonanzen, Göttingen 1972
- Zehentreiter, Ferdinand, Musikästhetik. Ein Konstruktionsprozess, Hofheim 2017

MONTAG: 10 – 12 Uhr c. t.
Leimenrode 29, Seminarraum 2
Dr. Carola Finkel, Matthias Goebel
Einführung in wissenschaftliches Arbeiten
Beginn: 08.04.2019

Modulzuordnung:

- L2 (neue SPoL): Modul 8 und Modul 9 (Einführung in wissenschaftliches Arbeiten)
- L2 (alte SPoL) / L5: Modul 3 (Einführung in wissenschaftliches Arbeiten)

Im Seminar werden grundlegende Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens vorgestellt, ausprobiert und geübt. Zentrale Inhalte sind die Themenfindung und Konzeption von Hausarbeiten und Referaten. Dabei werden Aspekte wie Literaturrecherche, korrektes Zitieren und Bibliographieren, wissenschaftliches Schreiben und Präsentieren besprochen.

Das Seminar bezieht sich auf die beiden Disziplinen Musikpädagogik und Musikwissenschaft und vermittelt einen ersten Einblick in typische Arbeitsmethoden, Fragestellungen und mögliche Ergebnisse dieser Fachgebiete.

Geplant sind Besuche an Frankfurter Institutionen (UB, DNB, Archive), deren Kenntnis und Nutzung für das Studium hilfreich sind.

Literatur:

- Gardner, Matthew (2014): Musikwissenschaftliches Arbeiten. Eine Einführung. Kassel: Bärenreiter
- Esselborn-Krumbiegel, Helga (⁵2017): Von der Idee zum Text: Eine Anleitung zum wissenschaftlichen Schreiben. Stuttgart: UTB

MONTAG: 12 – 14 Uhr c. t.

Sophienstraße 1-3, **Raum 5**

PD Dr. Daniel Hensel

Die Musik Olivier Messiaens

Seminar (HMW)

Beginn: 08.04.2019

Modulzuordnung:

- L3: 12B (5.–8. Sem.) / 12B–E Schwerpunkt (5.–8. Sem.)
- KIA Bachelor: 1210 IV.3 / 1310 IV.3 / 1220 IV.3 / 1320 IV.3 / 1230 IV.3 / 1330 IV.3 / 1240 IV.3 / 1340 IV.3 / 1350 IV.3 (jeweils 6. Sem.) / V (1.–8. Sem.)
- Gesang Bachelor: M20 (3.–4. Sem.) / M29 (7.–8. Sem.)
- KiMu Bachelor: KiMu 103 (3.–4. Sem.) / KiMu 110 (6.–8. Sem.)
- Gesang Master: M4 (1.–4. Sem.)
- KiMu Master: KiMu 203 (1.–3. Sem.) / KiMu 206 (3. Sem.)
- Komposition Bachelor: M 10 (3.–4. Sem.)
- Komposition Master: MM_KompWahl_1 (1.–2. Sem.) / MM_KompWahl_2 (3.–4. Sem.)
- HIP Master: MM_HIP6_1 (1.–2. Sem.) / MM_HIP6_2 (3.–4. Sem.)
- Kronberg Academy: M11 (2.–3. Sem.)

Das Werk Messiaens soll in diesem Seminar in seiner Breite behandelt werden. Ein besonderes Augenmerk soll dem Rhythmus gelten, den Schwerpunkt des Seminars wird das Werk „Sept haïkai“ bilden. Messiaen wird auch im Kontext der seriellen Musik betrachtet werden.

Literatur:

- Heinz-Klaus Metzger, Rainer Riehn (Hrsg.): Olivier Messiaen (= Musik-Konzepte. Band 28). Edition Text + Kritik, München 1985.
- Olivier Messiaen: Technik meiner musikalischen Sprache, Paris 1944.

MONTAG: 14 – 16 Uhr c. t.

Sophienstraße 1-3, **Raum 5**

PD Dr. Daniel Hensel

Franz Schubert

Seminar (HMW)

Beginn: 08.04.2019

Modulzuordnung:

- L3: 12B (5.–8. Sem.) / 12B–E Schwerpunkt (5.–8. Sem.)
- KIA Bachelor: 1210 IV.3 / 1310 IV.3 / 1220 IV.3 / 1320 IV.3 / 1230 IV.3 / 1330 IV.3 / 1240 IV.3 / 1340 IV.3 / 1350 IV.3 (jeweils 6. Sem.) / V (1.–8. Sem.)
- Gesang Bachelor: M20 (3.–4. Sem.) / M29 (7.–8. Sem.)
- KiMu Bachelor: KiMu 103 (3.–4. Sem.) / KiMu 110 (6.–8. Sem.)
- Gesang Master: M4 (1.–4. Sem.)
- KiMu Master: KiMu 203 (1.–3. Sem.) / KiMu 206 (3. Sem.)
- Komposition Bachelor: M 10 (3.–4. Sem.)
- Komposition Master: MM_KompWahl_1 (1.–2. Sem.) / MM_KompWahl_2 (3.–4. Sem.)
- HIP Master: MM_HIP6_1 (1.–2. Sem.) / MM_HIP6_2 (3.–4. Sem.)
- Kronberg Academy: M11 (2.–3. Sem.)

Wir werden uns mit dem Werk Franz Schuberts beschäftigen. Dabei wird vor allen Dingen die Kammermusik Schuberts behandelt werden, namentlich die letzten drei Quartette, wie natürlich auch das vokale Schaffen in Lied und Messe.

MONTAG: 14 – 16 Uhr c. t.
Leimenrode 29, Seminarraum 0
Dr. Carola Finkel

Geschichte, Literatur und Stilistik der Blechblas- und Schlaginstrumente II

Seminar (HMW)

Beginn: 08.04.2019

Modulzuordnung:

- KIA Bachelor: 1210 IV.3 / 1310 IV.3 (jeweils 6. Sem.)

Das zweisemestrige Seminar betrachtet die Musikgeschichte aus der Perspektive der Blechblas- und Schlaginstrumente. Im zweiten Teil stehen folgende Aspekte im Vordergrund: Einsatz der Instrumente in der Orchesterliteratur, Wechselbeziehungen zwischen Instrumentenbau und Komposition, Entwicklung von Blasorchester und Brassband.

Das Seminar kann auch vor der Teilnahme am Kurs 1 und bereits vor dem 6. Semester besucht werden.

MONTAG: 16 – 18 Uhr c. t.

Sophienstraße 1-3, **Raum 5**

PD Dr. Daniel Hensel

Einführung in die musikalische Analyse [L3, Gesang Bachelor]

Einführung in die Werkanalyse [KIA]

Formenlehre [KiMu Bachelor]

Seminar

Beginn: 08.04.2019

Modulzuordnung:

- L3: 5B (1.–4. Sem.)
- KIA Bachelor: KIA 1110 IV.2 / 1120 IV.2 / 1130 IV.2 / 1140 IV.2 / 1150 IV.2 (jeweils 3. Sem.)
- Gesang Bachelor: M6 (1.–2. Sem.)
- KiMu Bachelor: KiMu 103 (1. Sem.)

Wir beschäftigen uns in dieser Veranstaltung mit der historisch-informierten Definition und der Analyse musikalischer Formen anhand der alten Quellen, um die tradierten Formvorstellungen des 19. und 20. Jahrhunderts kritisch hinterfragen zu können. Ziel soll sein, die Musik, die wir hören und spielen, besser verstehen zu lernen. Der Kurs wird mit Klausur abgeschlossen und macht ohne Kenntnis allgemeiner Musiklehre und oder Tonsatzkenntnisse wenig Sinn.

Literatur:

- Budday, Wolfgang(2016): Mozarts Ausbildung zum Komponisten (1761-1765): Periodenbau und Taktordnung in Menuett, Sonate und Sinfonie, Hildesheim, Olms.
- Budday, Wolfgang(2002): Harmonielehre Wiener Klassik, Stuttgart, Berthold&Schwerdtner.
- Budday, Wolfgang(1982): Grundlagen musikalischer Formen der Wiener Klassik, Wiesbaden, Breitkopf & Härtel.
- Daniel, Thomas(2002): Zweistimmiger Kontrapunkt: Ein Lehrgang in 30 Lektionen, Köln, Verlag Dohr.
- Daniel, Thomas(2002): Kontrapunkt. Eine Satzlehre zur Vokalpolyphonie des 16. Jahrhunderts, Köln, Verlag Dohr.
- Daniel, Thomas(2013): Der Choralatz bei Bach und seinen Zeitgenossen: Eine historische SatzlehreKöln, Verlag Dohr.

- Meier, Bernhard(1974): Die Tonarten der klassischen Vokalpolyphonie, Utrecht, Osthoek, Scheltema & Holkema.
- Meier, Bernhard(2000): Alte Tonarten: Dargestellt an der Instrumentalmusik des 16. Und 17. Jahrhunderts, Kassel, Bärenreiter.
- Ratz, Erwin(1974): Einführung in die musikalische Formenlehre, Wien, Universal Edition.
- Rosen, Charles(2006): Der klassische Stil, Kassel, Bärenreiter.
- Schoenberg, Arnold(1967): Fundamentals of musical composition, London, Faber & Faber.
- Schoenberg, Arnold(1969): Structural functions of harmony, London, Norton & Company.

DIENSTAG: 8 – 10 Uhr c. t.
Leimenrode 29, Seminarraum 2
Prof. Dr. Peter Ackermann
Robert Schumann
Vorlesung (HMW)
Beginn: 09.04.2019

Modulzuordnung:

- L3: 12A (5.–8. Sem.) /
- KIA Bachelor: 1210 IV.3 / 1310 IV.3 / 1220 IV.3 / 1320 IV.3 / 1230 IV.3 / 1330 IV.3 / 1240 IV.3 / 1340 IV.3 / 1350 IV.3 (jeweils 6. Sem.) / V (1.–8. Sem.)
- Gesang Bachelor: M20 (3.–4. Sem.) / M29 (7.–8. Sem.)
- KiMu Bachelor: KiMu103 (3.–4. Sem.) / KiMu 110 (6.–8. Sem.)
- Gesang Master: M4 (1.–4. Sem.)
- KiMu Master: KiMu 203 (1.–3. Sem.) / KiMu 206 (3. Sem.)
- Komposition Bachelor: M 10 (3.–4. Sem.)
- Komposition Master: MM_KompWahl_1 (1.–2. Sem.) / MM_KompWahl_2 (3.–4. Sem.)
- HIP Master: MM_HIP6_1 (1.–2. Sem.) / MM_HIP6_2 (3.–4. Sem.)
- Kronberg Academy: M11 (2.–3. Sem.)

Vor dem Hintergrund musik- und sozialgeschichtlicher Prozesse innerhalb der europäischen Musikgeschichte des 19. Jahrhunderts werden Persönlichkeit sowie musikalisches und literarisches Werk Robert Schumanns kritisch beleuchtet.

DIENSTAG: 10 – 12 Uhr c. t.
Leimenrode 29, Seminarraum 1
PD Dr. Ferdinand Zehentreiter
Einführung in die Musiksoziologie
Seminar (SMW)
Beginn: 09.04.2019

Modulzuordnung:

- L3: 12C (5.–8. Sem.) / 12B–E Schwerpunkt (5.–8. Sem.)
- KIA Bachelor: 1210 IV.3 / 1310 IV.3 / 1220 IV.3 / 1320 IV.3 / 1230 IV.3 / 1330 IV.3 / 1240 IV.3 / 1340 IV.3 / 1350 IV.3 (jeweils 6. Sem.) / V (1.–8. Sem.)
- Gesang Bachelor: M20 (3.–4. Sem.) / M29 (7.–8. Sem.)
- KiMu Bachelor: KiMu 110 (6.–8. Sem.)
- Gesang Master: M4 (1.–4. Sem.)
- KiMu Master: KiMu 203 (1.–2. Sem.) / KiMu 206 (3. Sem.)
- Komposition Bachelor: M 10 (3.–4. Sem.)
- Komposition Master: MM_KompWahl_1 (1.–2. Sem.) / MM_KompWahl_2 (3.–4. Sem.)

- HIP Master: MM_HIP6_1 (1.–2. Sem.) / MM_HIP6_2 (3.–4. Sem.)
- Kronberg Academy: M11 (4. Sem.)

Literatur:

- Blaukopf, Kurt, Was ist Musiksoziologie, Frankfurt/Main 2010
- Kneif, Tibor, Texte zur Musiksoziologie, Köln 1975
- Zehentreiter, Ferdinand, Ästhetische Praxis. Musiksoziologie nach Adorno, Frankfurt/Main 2017

DIENSTAG: 12 – 14 Uhr c. t.

Leimenrode 29, Seminarraum 1

Prof. Dr. Alfred Stenger

Orchesterliteratur (KIA Master, Orchesterinstrumente) II

Seminar (HMW)

Beginn: 09.04.2019

Modulzuordnung:

- KIA Master: 3110 II.1 (2. Sem.)

DIENSTAG: 10 – 12 Uhr c. t.

Leimenrode 29, Seminarraum 2

Prof. Dr. Peter Ackermann

Das musikalische Kunstwerk – eine Illusion? Einführung in Theorie und Praxis der Notenedition

Seminar (SMW / HMW)

Beginn: 09.04.2019

Modulzuordnung:

- L3: 12B (5.–8. Sem.) / 12C (5.–8. Sem.) / 12B–E Schwerpunkt (5.–8. Sem.)
- KIA Bachelor: 1210 IV.3 / 1310 IV.3 / 1220 IV.3 / 1320 IV.3 / 1230 IV.3 / 1330 IV.3 / 1240 IV.3 / 1340 IV.3 / 1350 IV.3 (jeweils 6. Sem.) / V (1.–8. Sem.)
- Gesang Bachelor: M20 (3.–4. Sem.) / M29 (7.–8. Sem.)
- KiMu Bachelor: KiMu 103 (3.–4. Sem.) / KiMu 110 (6.–8. Sem.)
- Gesang Master: M4 (1.–4. Sem.)
- KiMu Master: KiMu 203 (1.–3. Sem.) / KiMu 206 (3. Sem.)
- Komposition Bachelor: M 10 (3.–4. Sem.)
- Komposition Master: MM_KompWahl_1 (1.–2. Sem.) / MM_KompWahl_2 (3.–4. Sem.)
- HIP Master: MM_HIP6_1 (1.–2. Sem.) / MM_HIP6_2 (3.–4. Sem.)
- Kronberg Academy: M11 (2.–4. Sem.)

Die Edition musikalischer Werke bildet einen der wichtigsten Schnittpunkte zwischen musikwissenschaftlicher Forschung und künstlerischer Praxis. Gegenwärtig ist die musikalische Editionstechnik durch die Einbindung moderner informationstechnischer Verfahrensweisen in einem starken Wandel begriffen.

Nach der Erschließung wichtiger theoretischer Voraussetzungen und grundlegender praktischer Methoden wird die gemeinsame editorische Erarbeitung einer bislang unveröffentlichten Komposition des 19. Jahrhunderts – von der Quellenforschung bis zur fertigen Druckvorlage – im Mittelpunkt stehen.

DIENSTAG: 14 – 16 Uhr c. t.

Leimenrode 29, Seminarraum 1

PD Dr. Rainer Heyink

Musikgeschichte im Überblick II

Vorlesung (HMW)

Beginn: 09.04.2019

Modulzuordnung:

- L3: 5A (1.–4. Sem.)
- KIA Bachelor: 1110 IV.1 / 1120 IV.1 / 1130 IV.1 / 1140 IV.1 / 1150 IV.1 (jeweils 2. Sem.)
- Gesang Bachelor: M6 (2. Sem.)
- KiMu Bachelor: KiMu103 (2. Sem.)
- Kronberg Academy: M11 (1. Sem.)

Anknüpfend an die Vorlesung *Musikgeschichte im Überblick I* wird der weitere musikhistorische Verlauf bis in die Gegenwart dargestellt.

DIENSTAG: 14 – 16 bzw. 17 Uhr c. t. (siehe Modulzuordnung)

Leimenrode 29, Seminarraum 2

Dr. Ralf-Olivier Schwarz und Ulrike Schwarz

Musikgeschichte im Überblick, optional in Verbindung mit: Didaktische Reflexion von Musikkulturen erschließen

Beginn: 09.04.2019

Modulzuordnung:

- L1: Modul 5 (Musikkulturen erschließen und einordnen: Kulturen erschließen historisch), Modul 4 (Musik lernen und lehren: Didaktische Reflexion von Musikkulturen erschließen - optional bei Belegung der dritten Stunde)
- L2 (alte SPoL) / L5: Modul 3 (Hist. Musikwissenschaft I: Epochen, Stile, Werke)

Die Lehrveranstaltung „Historische Musikwissenschaft I“ rückt ausgewählte Themen der Musikgeschichte in den Mittelpunkt der Betrachtung, die aus musikpädagogischer und besonders schulmusikalischer Perspektive relevant scheinen. In einem summarischen Überblick werden zunächst musikhistorische Entwicklungen von den Anfängen der neuzeitlichen Musik um 1600 bis zur Musik unserer Zeit dargestellt, im zweiten Teil des Semesters werden diese vertieft durch wechselnde repertoirekundliche Erörterungen.

In der optional für L1-Studierende L1 zu belegenden dritten Stunde werden die erworbenen theoretischen Kenntnisse didaktisch reflektiert. Vor diesem Hintergrund werden gemeinsam mit den Studierenden Zugänge zu ausgewählten Musikstücken entwickelt.

Die Veranstaltung findet im Teamteaching statt.

Bemerkungen:

Zur Lehrveranstaltung „Historische Musikwissenschaft II: Epochen, Stile, Werke“ für Studierende der Studiengänge L1 (alte SPoL)/L2/L5, Modul 6 (4.-6. Semester) beachten Sie bitte das Vorlesungsverzeichnis für das Wintersemester 2019/20.

DIENSTAG: 16 – 18 Uhr c. t.

Sophienstraße 1-3, Raum 6

Mareike Beckmann

Seminar (HMW)

Geschichte, Literatur und Stilistik der Streichinstrumente II

Beginn: 09.04.2019

Modulzuordnung:

- KIA Bachelor: 1210 IV.3 / 1310 IV.3 / 1230 IV.3 / 1330 IV.3 (jeweils 5./6. Semester)
- Streicherkammermusik Master: 2120 II.1

Das zweisemestrige Seminar behandelt die Entwicklung der Streichinstrumente und ergründet Zusammenhänge zwischen einer fortschreitenden Bauweise, technischen Veränderungen und historischen Begebenheiten, sowie die daraus resultierenden kompositorischen und aufführungspraktischen Prozesse. Wichtige Stationen in der Geschichte der Streichinstrumente sollen anhand von Traktaten, Kompositionen, sowie Bildquellen und Tondokumenten erschlossen werden. Die Betrachtung wegweisender Interpreten und Komponisten lässt weitere Einsichten in den Einsatz der verschiedenen Streichinstrumente in der Solo-, Kammermusik- und Orchesterliteratur zu. In diesem Semester wird der 2. Teil des Seminars stattfinden, welcher sich mit dem 19. bis 21. Jahrhundert beschäftigt. Es ist notwendig, das Seminar mit Teil I zu beginnen. Ein Besuch der Veranstaltung ist ab dem ersten Semester möglich.

Literatur:

Wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.

DIENSTAG: 18 – 19.30 Uhr s. t.

Leimenrode 29, Seminarraum 1

PD Dr. Rainer Heyink

Sinfonischer Stil im 17. und frühen 18. Jahrhundert

Vorlesung (HMW)

Beginn: 16.04.2019

Modulzuordnung:

- HIP Master: MM_HIP4_1
- HIP Master: MM_HIP4_2

Die Veranstaltung ist Bestandteil der Vorlesungen / Seminare / Workshops zum Semesterthema „Stil und Epoche“ (Details s. HIP-Aushänge).

MITTWOCH: 10 – 12 Uhr c. t. (ergänzendes freiwilliges Tutorium im Anschluss 12 – 14 Uhr)

Leimenrode 29, Computerraum

Dr. Peter Lüttig

Lilypond, Programmierung und OMR

Seminar (SMW)

Beginn: 10.4.2019

Modulzuordnung:

- L3: 12C (5.-8. Sem.) / 12B–E Schwerpunkt (5.–8. Sem.)
- KIA Bachelor: 1210 IV.3 / 1310 IV.3 / 1220 IV.3 / 1320 IV.3 / 1230 IV.3 / 1330 IV.3 / 1240 IV.3 / 1340 IV.3 / 1350 IV.3 (jeweils 6. Sem.) / V (1.–8. Sem.)
- Gesang Bachelor: M20 (3.–4. Sem.) / M29 (7.–8. Sem.)
- KiMu Bachelor: KiMu 110 (6.–8. Sem.)

- Gesang Master: M4 (1.–4. Sem.)
- KiMu Master: KiMu 203 (1.–2. Sem.) / KiMu 206 (3. Sem.)
- Komposition Bachelor: M 10 (3.–4. Sem.)
- Komposition Master: MM_KompWahl_1 (1.–2. Sem.) / MM_KompWahl_2 (3.–4. Sem.)
- HIP Master: MM_HIP6_1 (1.–2. Sem.) / MM_HIP6_2 (3.–4. Sem.)
- Kronberg Academy: M11 (4. Sem.)

Lilypond gehört zu den besten und am häufigsten verwendeten Notensatzprogrammen, nicht zuletzt deshalb sind alle Musikbeispiele in Wikipedia auf diesem Programm aufgebaut; zusammen mit der grafischen Oberfläche Frescobaldi bietet Lilypond dem Anwender eine Vielzahl an möglichen Funktionen, die deutlich über Features gängiger, käuflicher Notensatzprogramme hinaus gehen. Insbesondere die Möglichkeit, in Lilypond selbst zu programmieren, gestattet es, grafische wie musikalische Prozesse zu steuern und zu beeinflussen. Lilypond wird darüber hinaus an der HfMDK beim Forschungsprojekt „Palestrina“ von Prof. Dr. Ackermann eingesetzt.

Ein Schwerpunkt in der Veranstaltung liegt dabei in der Verbindung zu OMR (Optical music recognition) und Bilderkennung; hier wird die an der Philipps Universität in Marburg im Aufbau befindliche Software, die insbesondere zur Erkennung von Orgeltabulatur entwickelt wird, exemplarisch vorgeführt.

Ziel ist ein besseres Verständnis, insbesondere für den jeweiligen Programmaufbau und die dahinterstehenden Modelle der Informatik. An einfachen Beispielen sollen diese Modelle selbst nachvollzogen werden. Die Veranstaltung wendet sich bewusst an Zuhörer ohne Vorkenntnisse in Programmierung; gleichwohl sind Programmierkenntnisse vorab kein Hindernis. PC und/oder Laptop sind erforderlich. Verwendet werden grundsätzlich nur open-source-Programme, so dass keine Kosten anfallen.

Das an die Veranstaltung anschließende Tutorium bietet die Möglichkeit, die Beispiele selbst unter Anleitung zu entwickeln.

Aufbau:

- Lilypond
 - Einführung in Grundstruktur und Aufbau
 - einfache Notensätze selbst gestalten
 - Stimmen und Partituren
 - die grafischen Elemente
- C++ und Scheme
 - Einführung und erste Schritte
 - erste Programme
 - in Lilypond programmieren
- OCR
 - Einführung in die Bilderkennung
 - Standardbilderkennung
 - Noten erkennen
 - Orgeltabulatur

Literatur:

- Handbücher und Learning für Lilypond => lilypond.org

MITTWOCH: 10 – 12 Uhr c. t.

Leimenrode 29, Seminarraum 1

PD Dr. Ferdinand Zehentreiter

Richard Wagners Schrift über das Judentum

Seminar (SMW)

Beginn: 10.04.2019

Modulzuordnung:

- L3: 12C (5.-8. Sem.) / 12B-E Schwerpunkt (5.-8. Sem.)
- KIA Bachelor: 1210 IV.3 / 1310 IV.3 / 1220 IV.3 / 1320 IV.3 / 1230 IV.3 / 1330 IV.3 / 1240 IV.3 / 1340 IV.3 / 1350 IV.3 (jeweils 6. Sem.) / V (1.-8. Sem.)
- Gesang Bachelor: M20 (3.-4. Sem.) / M29 (7.-8. Sem.)
- KiMu Bachelor: KiMu 110 (6.-8. Sem.)
- Sophienstraße 1-3 Gesang Master: M4 (1.-4. Sem.)
- KiMu Master: KiMu 203 (1.-2. Sem.) / KiMu 206 (3. Sem.)
- Komposition Bachelor: M 10 (3.-4. Sem.)
- Komposition Master: MM_KompWahl_1 (1.-2. Sem.) / MM_KompWahl_2 (3.-4. Sem.)
- HIP Master: MM_HIP6_1 (1.-2. Sem.) / MM_HIP6_2 (3.-4. Sem.)
- Kronberg Academy: M11 (4. Sem.)

Literatur:

- Richard Wagners ‚Das Judentum in der Musik‘: eine kritische Dokumentation als Beitrag zur Geschichte des Antisemitismus, hg. v. Jens Malte Fischer, Würzburg: Königshausen & Neumann 2015

MITTWOCH: 14 – 16 Uhr c. t.

Leimenrode 29, Seminarraum 1

Prof. Dr. Maria Spychiger

Das musikalische Selbstkonzept. Entwicklung in der Lebenswelt und unter Bedingungen des Musikunterrichts

Beginn: 10.04.2019

Modulzuordnung:

- L2 (alte SPoL) / L5: Modul 6 (Syst. Musikwissenschaft II: Begabung, Entwicklung), Modul 8 (FD V: Empirische Forschung in der Schulpraxis)
- L3: Modul 14 (C: Musikpsychologie, -soziologie, -anthropologie)
- MA Musikpädagogik: M3.2 (Musikalische Identität, Selbstkonzept, Biografie), M3.3 (Theorien musikalischer Entwicklung), M7b.3 (Musikpsychologischer Forschungsbeitrag)

Das musikalische Selbstkonzept – „wer ich bin und was ich kann in der Musik“ – ist Bestandteil des gesamten Selbstbildes einer Person. Musikgeschmack, Reaktionen auf Musik, wann und mit wem jemand Musik macht oder zu Konzerten geht, ob er oder sie gerne singt und denkt, dies gut oder nicht gut zu können – das alles und noch viel mehr gehört zum musikalischen Selbstkonzept dieser Person. Das musikalische Selbstkonzept spielt eine zentrale Rolle für die Motivation, musikalisch zu lernen, oder die Musik sogar zum eigenen Beruf zu machen. David Hargreaves unterscheidet zwischen *Music in identity* und *Identity in Music*, wichtig ist aber auch der soziale Charakter des Musikalischen, wozu der gleiche Autor sagt: „(Musical identities) represent something that we do, rather than something that we have, namely that we jointly engage with music in everyday life“.

Die Veranstaltung behandelt das musikalische Selbstkonzept anhand von entwicklungs-, persönlichkeits- und musikpsychologischen Grundlagen. Es werden einige Texte gelesen, und wir befassen uns intensiv mit den lebensweltlichen Bedingungen, in welchen das musikalische

Selbstkonzept entsteht: Der Klangumgebung, der sozialen Beziehungen und Interaktionen und natürlich des Musiklernens in unterrichtlichen Arrangements (Spielgruppe, Schule, Musikschule, auch: Musikhochschule!). Wir werden einerseits Klangumgebungen im Sinne von *Soundscapes* erforschen und andererseits Lernumgebungen im Sinne von Unterrichtsbedingungen untersuchen. Was tragen Lehrpersonen in ihren pädagogischen Interaktionen dazu bei, dass Kinder und Jugendliche positive oder aber negative musikalische Selbstkonzepte entwickeln? Lehrerinnen und Lehrer auf allen Stufen und in allen Schultypen haben dafür eine große Verantwortung, oft ohne es zu merken.

Literatur:

- Dietze, Lena (2000). Soundscapes – Klanglandschaften, Soundwalks – Klangspaziergänge. In: L. Huber & E. Odersky (Hrsg.): Zuhören, Lernen, Verstehen (S. 92-103). Braunschweig: Westermann.
- Hargreaves, David. J., Miell, Dorothy, and MacDonald, Raymond A. R. (2017). The changing identity of musical identities. In: R. A. R. MacDonald, D. J. Hargreaves & D. Miell (eds.): Handbook of Musical identities (pp. 3-23). Oxford: Oxford University Press.
- Hellmich, Frank (Hrsg.) (2011): Selbstkonzepte im Grundschulalter. Modelle, empirische Ergebnisse, pädagogische Konsequenzen. Stuttgart: Kohlhammer.
- Oyserman, Daphna; Elmore, Kristen & Smith, George (2012). Self, self-concept, and identity. In M. R. Leary, & J. P. Tangney (Hrsg.): Handbook of Self and Identity (S. 69-104). New York: Guilford Press (2. Aufl.).
- Fiedler, Daniel & Spychiger, Maria (2017). Measuring "Musical Self-Concept" Throughout the Years of Adolescence with MUSCI_youth: Validation and Adjustment of the Musical Self-Concept Inquiry (MUSCI) by Investigating Samples of Students at Secondary Education Schools. Psychomusicology: Music, Mind, and Brain. Advance online publication. <http://dx.doi.org/10.1037/pmu0000180>
- Spychiger, Maria (2017). Teaching toward the promotion of students' musical self-concept. In: M. Stakelum & R. Girdzijauskiene (eds.): Creativity and Innovation. European Perspectives on Music Education, Vol.7 (pp. 133-146). Esslingen: Helbling.
- Spychiger, Maria (2017): Musical self-concept as a mediating psychological structure. From musical experience to musical identity. In: D.J. Hargreaves, R. MacDonald & D. Miell (eds.): The Oxford Handbook on Musical Identity (pp. 267-287). Oxford: Oxford UP.

Bemerkung:

Für L2 (alte SPO) / L5 ist es möglich, in diesem Seminar einen Forschungsbericht für Modul 8 zu schreiben. Weitere Leistungsscheine auch für andere Studiengänge nach Absprache.

MITTWOCH: 14 – 16 Uhr c. t.
Leimenrode 29, Seminarraum 2
Dr. Lutz Riehl
Musik und Literatur
Seminar (HMW)
Beginn: 10.04.2019

Nur wenige Formen des künstlerischen Ausdrucks gehen eine solch enge Symbiose ein wie die Musik und die Literatur. Zu allen Zeiten gab und gibt es enge Verbindungen zwischen beiden Ebenen – der breite Bereich der Vokalmusik, der bei vielen Komponisten den Hauptteil des künstlerischen Schaffens einnimmt ist hierfür nur ein Beleg. Auch ohne direkte Verbindungen sind oftmals die Bezüge zueinander deutlich zu erkennen. Dieses Seminar soll einen groben Überblick über die Vielgestaltigkeit der Beziehung zwischen Musik und Literatur geben.

Die Literatur kennt, grob eingeteilt, drei Daseinsformen: die Lyrik, die Epik und das Drama. In allen drei Bereichen existieren Verbindungen zur Musik. Am deutlichsten tritt dies bei der Lyrik zutage, hier wären die verschiedenen Vertonungen von Gedichten, etwa durch Beethoven, Schubert, Schumann, Mendelssohn und Wolf zu nennen. Doch auch das Drama weist engste

Bezüge zur Musik auf, zu verweisen ist hier auf die Bearbeitung von Dramen für die Oper, etwa bei Giuseppe Verdi, Richard Strauss und Alban Berg. Für Richard Wagner flossen Musik und Drama im „Kunstwerk der Zukunft“ zusammen. Aber auch der Bereich der Erzählung, der Epik, bietet Raum für musikalische Anknüpfungen, sei es im Bereich der Oper (beispielsweise bei Tschaikowsky, Prokofiev und Schostakowitsch) oder auch der Instrumentalmusik. Schließlich soll noch ein Blick auf die rein literarische Seite getan und die Rolle von Musik in der Literatur genauer betrachtet werden („Doktor Faustus“ von Thomas Mann)

Modulzuordnung:

- L3: 12B (5.–8. Sem.) / 12B–E Schwerpunkt (5.–8. Sem.)
- KIA Bachelor: 1210 IV.3 / 1310 IV.3 / 1220 IV.3 / 1320 IV.3 / 1230 IV.3 / 1330 IV.3 / 1240 IV.3 / 1340 IV.3 / 1350 IV.3 (jeweils 6. Sem.) / V (1.–8. Sem.)
- Gesang Bachelor: M20 (3.–4. Sem.) / M29 (7.–8. Sem.)
- KiMu Bachelor: KiMu 103 (3.–4. Sem.) / KiMu 110 (6.–8. Sem.)
- Gesang Master: M4 (1.–4. Sem.)
- KiMu Master: KiMu 203 (1.–3. Sem.) / KiMu 206 (3. Sem.)
- Komposition Bachelor: M 10 (3.–4. Sem.)
- Komposition Master: MM_KompWahl_1 (1.–2. Sem.) / MM_KompWahl_2 (3.–4. Sem.)
- HIP Master: MM_HIP6_1 (1.–2. Sem.) / MM_HIP6_2 (3.–4. Sem.)
- Kronberg Academy: M11 (2.–3. Sem.)

MITTWOCH: 16 – 18 Uhr c. t.
Leimenrode 29, Seminarraum 2
Dr. Robert Lug

Musik in interkulturellen Bezügen

Seminar (HMW)

Beginn: 10.04.2019

Modulzuordnung:

- L2, L5: Modul 9 (Musikwissenschaft 3; 5. Sem.)
- L3: 12B (5.–8. Sem.) / 12B–E Schwerpunkt (5.–8. Sem.)

Dass Musik von interkultureller Begegnung lebt, erscheint uns heute selbstverständlich. Tatsächlich folgten aber auf den grenzenlos-gleichberechtigten Austausch des Mittelalters (reisende Spielleute, andalusische Musik) lange Jahrhunderte des „Kolonialismus“, d.h. des einseitigen Exports europäisch-schriftlicher Kunstmusik in die Welt. Auf dem Kontinent dienten Exotismen wie die „Alla Turca“-Mode (Lully, Mozart) als bloße Reizzutaten. Erst um 1900 begann sich ein tiefer gehendes Interesse für die Eigenarten außereuropäischer, insbesondere fernöstlicher Musikkulturen zu regen (Debussy).

Parallel zu den Entwicklungen in der E-Musik (Messiaen, Cage, Stockhausen) wurde das 20. Jahrhundert Schauplatz einer beispiellosen „Globalisierung“ auf dem Gebiet der populären Musik. Dank der Schallplatte konnten sich jetzt schriftlose, meist in jahrhunderte-langen Kulturbegegnungen wurzelnde Musiktraditionen verbreiten (Flamenco u.a.). Das gilt auch für die USA, wo schriftlose Traditionen europäischer Immigranten und afrikanischer Sklaven schon früh in Wechselbeziehung traten (Blues, Gospel, Jazz, Country). Aber erst der in den 1950er Jahren daraus entstehende Rock’n’Roll schuf die Basis für eine weltumspannende Entwicklung. Zunächst rief er ein transatlantisches Feedback hervor (britische Blues-Rezeption, Re-Import nach USA). Ab 1966/67 wurde die Tonsprache des Rock fähig, außereuropäische Einflüsse direkt aufzunehmen (Beatles, Rolling Stones). Gleichzeitig öffneten sich – dank des noch jungen Mediums Vinyl-LP – mehr und mehr westliche Ohren originaler „Weltmusik“ (indische Ragas, tibetische Rituale, balinesische Gamelan-Orchester, „Mystère des Voix Bulgares“). Im E-Bereich entstand die Strömung der Minimal Music (Riley, Reich).

In den 1990er Jahren schufen Produktionsmittel und Ästhetik der „Techno“-Stile ein Eldorado interkulturellen Austauschs. Jetzt waren auch Immigrant/innen selbst als Musiker kreativ, so im „Asian Underground“ englischer (Natacha Atlas, Talvin Singh) und amerikanischer (Tetsu Inoue, Cheb i Sabbah) Provenienz. Außerhalb Europas bildeten sich eigentümliche Fusionen (Bollywood, Raï, Mali Blues usw.). Diese Entwicklungen dauern an.

Wo die Schwerpunkte des Seminars liegen, wird sich nach den Interessen der Studierenden richten. Eigene Hörerfahrungen und Vorlieben können gern zum Gegenstand von Referaten werden. Ein Arsenal von CDs, Youtubes und Bildern steht zur Verfügung.

Literatur:

- Peter Gradenwitz, Musik zwischen Orient und Okzident. Eine Kulturgeschichte der Wechselbeziehungen. Wilhelmshaven/Hamburg 1977 [E-Musik]
- Ernst Hofacker, Von Edison bis Elvis. Wie die Popmusik erfunden wurde. Stuttgart 2012
- Robert Lug, „Pop-Musik aus der Millenniums-Perspektive: Von den Troubadours zum Computerdesign“, in: Pop und Mythos, hrsg. von Heinz Geuen und Michael Rappe, Schliengen 2001, S. 151–174

MITTWOCH: 18.00 – 19.30 Uhr

Eschersheimer Landstraße 29–39, Raum A 209

Prof. Bernhard Wetz

Johannes Brahms – Sein spätes Klavierwerk. Die Phantasien, Intermezzi und Klavierstücke Opus 116, 117, 118, 119

Seminar (SMW / HMW)

Beginn: 10.04.2019

Modulzuordnung:

- L3: 12B (5.–8. Sem.) / 12C (5.–8. Sem.) / 12B–E Schwerpunkt (5.–8. Sem.)
- KIA Bachelor: 1210 IV.3 / 1310 IV.3 / 1220 IV.3 / 1320 IV.3 / 1230 IV.3 / 1330 IV.3 / 1240 IV.3 / 1340 IV.3 / 1350 IV.3 (jeweils 6. Sem.) / V (1.–8. Sem.)
- Gesang Bachelor: M20 (3.–4. Sem.) / M29 (7.–8. Sem.)
- KiMu Bachelor: KiMu 103 (3.–4. Sem.) / KiMu 110 (6.–8. Sem.)
- Gesang Master: M4 (1.–4. Sem.)
- KiMu Master: KiMu 203 (1.–3. Sem.) / KiMu 206 (3. Sem.)
- Komposition Bachelor: M 10 (3.–4. Sem.)
- Komposition Master: MM_KompWahl_1 (1.–2. Sem.) / MM_KompWahl_2 (3.–4. Sem.)
- HIP Master: MM_HIP6_1 (1.–2. Sem.) / MM_HIP6_2 (3.–4. Sem.)
- Kronberg Academy: M11 (2.–4. Sem.)

Sein spätes Klavierwerk ist charakteristisch für Brahms' letzte Schaffensperiode. Diese Klavierstücke sind gleichsam das Bekenntnis seiner Lebensauffassung wenige Jahre vor seinem Tod und ein Konzentrat seines individuell typischen Kompositionsstiles. Philipp Spitta schreibt an Brahms: *„Unausgesetzt beschäftigen mich die Klavierstücke, die von allem, was Sie für Klavier geschrieben haben, so sehr verschieden sind, und vielleicht das Gehaltreichste und Tiefsinnigste, was ich von einer Instrumentalform von Ihnen kenne. Sie sind recht zum langsamen Aussagen in der Stille und Einsamkeit, nicht nur zum Nach-, sondern auch zum Vor-Denken, und ich glaube Sie recht zu verstehen, wenn ich meine, daß Sie derartiges mit dem „Intermezzo“ haben andeuten wollen. „Zwischenstücke“ haben Voraussetzungen und Folgen, die in diesem Falle ein jeder Spieler und Hörer sich selbst zu machen hat. Könnte man sie nur recht spielen !.... Wer der Welt immer noch soviel Neues zu sagen hat, darf noch lange nicht aufhören.“*

In diesem nicht nur an Pianisten gerichteten 2-stündigen Seminar soll die Bedeutung der 20 späten Klavierwerke im Brahms'schen Gesamtwerk erarbeitet und aufgezeigt werden. Umfassende Analysen jedes einzelnen Stückes in Bezug auf Form, Harmonik, Satzstruktur, Hermeneutik und Klang sowie dem gerecht werdende Interpretationen sollen das „Monumentale der Miniaturen“ dokumentieren.

DONNERSTAG: 8 – 10 Uhr c. t.
Leimenrode 29, Seminarraum 2
Prof. Dr. Peter Ackermann

Einführung in die Musikwissenschaft / Musikgeschichte im Überblick I

Vorlesung (HMW)

Beginn: 11.04.2019

Modulzuordnung:

- L3: 5A (1.–4. Sem.)
- KIA Bachelor: 1110 IV.1 / 1120 IV.1 / 1130 IV.1 / 1140 IV.1 / 1150 IV.1 (jeweils 1. Sem.)
- Gesang Bachelor: M6 (1. Sem.)
- KiMu Bachelor: KiMu103 (1. Sem.)
- Kronberg Academy: M11 (1. Sem.)

Neben einem Einblick in die verschiedenen Themengebiete des Faches Musikwissenschaft und einer Einführung in die wesentlichen fachspezifischen Arbeitstechniken (etwa zur Recherche oder Erstellung schriftlicher Arbeiten) werden vor allem ausgewählte Themen der Musikgeschichte von den Anfängen abendländischer Musik bis in die Zeit um 1600 im Mittelpunkt stehen.

DONNERSTAG: 10 – 12 Uhr c. t.
Leimenrode 29, Seminarraum 2
Prof. Dr. Peter Ackermann

Musikgeschichte im Überblick II

Vorlesung + Seminar (HMW)

Beginn: 11.04.2019

Modulzuordnung:

- L3: 5A (1.–4. Sem.)
- KIA Bachelor: 1110 IV.1 / 1120 IV.1 / 1130 IV.1 / 1140 IV.1 / 1150 IV.1 (jeweils 2. Sem.)
- Gesang Bachelor: M6 (2. Sem.)
- KiMu Bachelor: KiMu103 (2. Sem.)
- Kronberg Academy: M11 (1. Sem.)

Anknüpfend an die Vorlesung *Musikgeschichte im Überblick I* wird der weitere musikhistorische Verlauf bis in die Gegenwart dargestellt.

DONNERSTAG: 10 – 12 Uhr c. t.
Eschersheimer Landstr. 29 – 39, Raum A 207
Prof. Dr. Alfred Stenger
Orchesterliteratur (KIA Master, Orchesterinstrumente) II
Seminar (HMW)
Beginn: 11.04.2019

Modulzuordnung:

- KIA Master: 3110 II.1 (2. Sem.)

DONNERSTAG: 10 – 12 Uhr c. t.
Sophienstraße 1–3, Raum 6
PD Dr. Ferdinand Zehentreiter
Kritik der ‚empirischen Ästhetik‘
Seminar (SMW)
Beginn: 11.04.2019

Modulzuordnung:

- L3: 12C (5.–8. Sem.) / 12B–E Schwerpunkt (5.–8. Sem.)
- KIA Bachelor: 1210 IV.3 / 1310 IV.3 / 1220 IV.3 / 1320 IV.3 / 1230 IV.3 / 1330 IV.3 / 1240 IV.3 / 1340 IV.3 / 1350 IV.3 (jeweils 6. Sem.) / V (1.–8. Sem.)
- Gesang Bachelor: M20 (3.–4. Sem.) / M29 (7.–8. Sem.)
- KiMu Bachelor: KiMu 110 (6.–8. Sem.)
- Gesang Master: M4 (1.–4. Sem.)
- KiMu Master: KiMu 203 (1.–2. Sem.) / KiMu 206 (3. Sem.)
- Komposition Bachelor: M 10 (3.–4. Sem.)
- Komposition Master: MM_KompWahl_1 (1.–2. Sem.) / MM_KompWahl_2 (3.–4. Sem.)
- HIP Master: MM_HIP6_1 (1.–2. Sem.) / MM_HIP6_2 (3.–4. Sem.)
- Kronberg Academy: M11 (4. Sem.)

Literatur:

- Arbeitskreis kritischer Musikwissenschaftler*innen Frankfurt am Main (Hg.), Don't think positive. Zur Kritik des Positivismus in der Musikwissenschaft, Hofheim 2018
- Kebeck, Günther, Schroll, Henning, Experimentelle Ästhetik, Wien 2011
- Kebeck, Günther, Schroll, Henning, Experimentelle Ästhetik, Wien 2011
- Zehentreiter, Ferdinand, Musikästhetik. Ein Konstruktionsprozess, Hofheim 2017

DONNERSTAG: 12 – 14 Uhr c. t.
Sophienstraße 1–3, Raum 4
Adrian Alban M.A.
„Komponieren nach Auschwitz. Musikalische Bezugnahmen auf die Shoa“
Seminar (HMW)
Beginn: 11.04.2019

Modulzuordnung:

- L3: 12B (5.–8. Sem.) / 12B–E Schwerpunkt (5.–8. Sem.)
- KIA Bachelor: 1210 IV.3 / 1310 IV.3 / 1220 IV.3 / 1320 IV.3 / 1230 IV.3 / 1330 IV.3 / 1240 IV.3 / 1340 IV.3 / 1350 IV.3 (jeweils 6. Sem.) / V (1.–8. Sem.)
- Gesang Bachelor: M20 (3.–4. Sem.) / M29 (7.–8. Sem.)
- KiMu Bachelor: KiMu 103 (3.–4. Sem.) / KiMu 110 (6.–8. Sem.)
- Gesang Master: M4 (1.–4. Sem.)

- KiMU Master: KiMu 203 (1.–3. Sem.) / KiMu 206 (3. Sem.)
- Komposition Bachelor: M 10 (3.–4. Sem.)
- Komposition Master: MM_KompWahl_1 (1.–2. Sem.) / MM_KompWahl_2 (3.–4. Sem.)
- HIP Master: MM_HIP6_1 (1.–2. Sem.) / MM_HIP6_2 (3.–4. Sem.)
- Kronberg Academy: M11 (2.–3. Sem.)

Die Shoa, also die systematische Ermordung der europäischen Jüdinnen und Juden durch das nationalsozialistische Deutschland und seine Verbündeten, stellt die Musik vor ein Problem. Zum einen entzieht sich die Shoa der Darstellung. Die Totalität der Vernichtung und des Leids – die Gegenrationalität des „Zivilisationsbruchs“ (Dan Diner) – lässt sich in einer Komposition nicht adäquat darstellen. Der Versuch läuft dann leicht auf eine Ästhetisierung und Rationalisierung des Leids und so schlimmstenfalls auf eine Sinnstiftung der „vollendeten Sinnlosigkeit“ (Hannah Arendt) hinaus. Daher Theodor W. Adornos berühmter Satz von der Unmöglichkeit, nach Auschwitz ein Gedicht zu schreiben. Andererseits lässt sich die Shoa nicht einfach ignorieren und es gibt ein deutliches Interesse der Komponist*innen dieses Thema aufzugreifen, was die Anzahl an Holocaust-Kompositionen verdeutlicht. Kompositionen, die die Shoa thematisieren, können Medien der Erinnerung sein, Zeugnis vom Grauen ablegen und so auch bestimmte Vorstellungen der Shoa vermitteln. In den letzten 10–15 Jahren rücken sie zunehmend in den Blick der musikwissenschaftlichen Forschung, wobei kulturwissenschaftliche und philosophische Ansätze im Zentrum stehen. Im Seminar werden diese Ansätze rezipiert und sich der musikalischen Analyse und Deutung der Werke gewidmet. Die leitenden Fragen sind dabei: Welche Vorstellungen der Shoa vermitteln die Werke? Inwieweit wird das Problem der Darstellbarkeit der Shoa in den Werken reflektiert?

Mögliche Werke, die besprochen werden können, sind Michael Tippett „A Child of our Time“, Arnold Schönberg „A Survivor from Warsaw“, Karl Amadeus Hartmann „Sonate „27. April 1945“ für Klavier“, Boris Blacher et al. „Jüdische Chronik“, Krzysztof Penderecki „Dies Irae“, Dmitrij Schostakowitsch „13. Symphonie, 1. Satz: Babij Jar“, Luigi Nono „Ricorda cosa ti hanno fatto in Auschwitz“, Mieczysław Weinberg „Die Passagierin“, Steve Reich „Different trains“ und auch Stücke der Populärmusik.

Literatur:

- Matteo Nanni: *Auschwitz – Adorno und Nono. Philosophische und musikanalytische Untersuchungen* (= Rombach Wissenschaften Litterae, Bd. 117), Freiburg im Breisgau 2004.
- Béla Rásky, Verena Pawlowsky (Hg.): *Partituren der Erinnerung. Der Holocaust in der Musik* (= Beiträge zur Holocaustforschung des Wiener Wiesenthal Instituts für Holocaust-Studien, Bd. 1), Wien 2015.
- Kerstin Sicking: Holocaust-Kompositionen als Medien der Erinnerung. Die Entwicklung eines musikwissenschaftlichen Gedächtniskonzepts (= Europäische Hochschulschriften, Reihe 36, Bd. 259), Frankfurt am Main (u. a.) 2010.
- Amy Lynn Wlodarski: *Musical Witness and Holocaust Representation*, Cambridge 2015.

DONNERSTAG: 12 – 14 Uhr c. t.

Leimenrode 29, Seminarraum 2

PD Dr. Rainer Heyink

Das Konzert im 17. und 18. Jahrhundert

Vorlesung (HMW)

Beginn: 11.04.2019

Modulzuordnung:

- L3: 12A (5.–8. Sem.) /
- KIA Bachelor: 1210 IV.3 / 1310 IV.3 / 1220 IV.3 / 1320 IV.3 / 1230 IV.3 / 1330 IV.3 / 1240 IV.3 / 1340 IV.3 / 1350 IV.3 (jeweils 6. Sem.) / V (1.–8. Sem.)

- Gesang Bachelor: M20 (3.–4. Sem.) / M29 (7.–8. Sem.)
- KiMu Bachelor: KiMu103 (3.–4. Sem.) / KiMu 110 (6.–8. Sem.)
- Gesang Master: M4 (1.–4. Sem.)
- KiMu Master: KiMu 203 (1.–3. Sem.) / KiMu 206 (3. Sem.)
- Komposition Bachelor: M 10 (3.–4. Sem.)
- Komposition Master: MM_KompWahl_1 (1.–2. Sem.) / MM_KompWahl_2 (3.–4. Sem.)
- HIP Master: MM_HIP6_1 (1.–2. Sem.) / MM_HIP6_2 (3.–4. Sem.)
- Kronberg Academy: M11 (2.–3. Sem.)

DONNERSTAG: 12 – 14 Uhr c. t.

Eschersheimer Landstr. 29 – 39, Raum C 309

Dr. Gerhard Putschögl

Musikkulturelle Vielfalt in Ursprünglichkeit und Annäherung

Seminar (SMW)

Beginn: 11.04.2019

Modulzuordnung:

- L3: 12C (5.–8. Sem.) / 12B–E Schwerpunkt (5.–8. Sem.)
- KIA Bachelor: 1210 IV.3 / 1310 IV.3 / 1220 IV.3 / 1320 IV.3 / 1230 IV.3 / 1330 IV.3 / 1240 IV.3 / 1340 IV.3 / 1350 IV.3 (jeweils 6. Sem.) / V (1.–8. Sem.)
- Gesang Bachelor: M20 (3.–4. Sem.) / M29 (7.–8. Sem.)
- KiMu Bachelor: KiMu 110 (6.–8. Sem.)
- Gesang Master: M4 (1.–4. Sem.)
- KiMu Master: KiMu 203 (1.–2. Sem.) / KiMu 206 (3. Sem.)
- Komposition Bachelor: M 10 (3.–4. Sem.)
- Komposition Master: MM_KompWahl_1 (1.–2. Sem.) / MM_KompWahl_2 (3.–4. Sem.)
- HIP Master: MM_HIP6_1 (1.–2. Sem.) / MM_HIP6_2 (3.–4. Sem.)
- Kronberg Academy: M11 (4. Sem.)

Betrachtungen zur Konfrontation mit der Andersartigkeit des sog. „Fremden“ in der kulturellen und gesellschaftlichen Begegnung und der Gefahr der hierbei entstehenden klischeehaften Vorurteile und Phantombilder stehen zu Beginn im Vordergrund. In diesem Zusammenhang werden Beispiele untersucht, anhand derer die Verschiedenartigkeit klangästhetischer, rhythmischer und allgemein musikpraktischer Auffassungen sowie dem teilweise sehr unterschiedlich ausgeprägten gesellschaftlichen Stellenwert von Musik in unterschiedlichen Musiktraditionen deutlich werden. Ein besonderes Augenmerk gilt hierbei der Polarität zwischen intrakultureller und fremdkultureller Wahrnehmung. Im Fokus stehen afrikanische, mediterrane und asiatische Musikkulturen. Anhand der Untersuchung von Fusionsformen aus Musikelementen verschiedener Herkunft wird die der Globalisierung eigene Ambivalenz als Chance und Gefahr für musikalische Entwicklungen erörtert. Abschließend werden zur pädagogischen Umsetzung der Materie mehrere Modelle interkultureller Musikerziehung erarbeitet.

Literatur:

- Baumann, Max Peter ed.: Music in the dialogue of cultures: traditional music and cultural policy. Wilhelmshaven 1991 (Intercultural music studies)
- Simon, Artur: „Probleme, Methoden und Ziele der Ethnomusikologie.“ In: Jahrbuch für musikalische Volks- u. Völkerkunde. IX, 1978 Berlin
- (ed.): Musik in Afrika. Veröffentlichungen des Museums für Völkerkunde, Berlin 1983
- Tilton, Jeff Todd: Worlds of Music: An Introduction to the Music of the World's Peoples. New York 1992
- Stefan Orgass: „Anderen Anderes anders. Musik in (ihren) kommunikativen Kontexten.“ Sechs Thesen und eine Skizze zu einer Unterrichtsreihe. In: Musik und Bildung 5/97, 39-45

- Reinhard C. Böhle: Interkulturell Orientierte Musikdidaktik. Verlag für Interkulturelle Kommunikation/Frankfurt Mainz 1996

DONNERSTAG: 14 – 16 Uhr c. t.

Leimenrode 29, Seminarraum 2

Prof. Dr. Alfred Stenger

Geschichte, Literatur und Stilistik des Hauptfachs (Dirigieren, Harfe) II

Seminar (HMW)

Beginn: 11.04.2019

Modulzuordnung:

- KIA Bachelor: Dirigieren: 1350 IV.3 // Harfe: 1210 IV.3 / 1310 IV.3 (jeweils 6. Sem.)

DONNERSTAG: 16 – 18 Uhr c. t.

Leimenrode 29, Seminarraum 1

PD Dr. Rainer Heyink

Einführung in die Musikwissenschaft / Musikgeschichte im Überblick I

Vorlesung + Seminar (HMW)

Beginn: 11.04.2019

Modulzuordnung:

- L3: 5A (1.–4. Sem.)
- KIA Bachelor: 1110 IV.1 / 1120 IV.1 / 1130 IV.1 / 1140 IV.1 / 1150 IV.1 (jeweils 1. Sem.)
- Gesang Bachelor: M6 (1. Sem.)
- KiMu Bachelor: KiMu103 (1. Sem.)
- Kronberg Academy: M11 (1. Sem.)

Neben einem Einblick in die verschiedenen Themengebiete des Faches Musikwissenschaft und einer Einführung in die wesentlichen fachspezifischen Arbeitstechniken (etwa zur Recherche oder Erstellung schriftlicher Arbeiten) werden vor allem ausgewählte Themen der Musikgeschichte von den Anfängen abendländischer Musik bis in die Zeit um 1600 im Mittelpunkt stehen.

DONNERSTAG: 18 – 20 Uhr c. t.

Leimenrode 29, Seminarraum 1

Veronika Jezovšek M.A.

„Rhythm is it“ – eine Geschichte des Parameters „Rhythmus“ von der Antike bis zum 21. Jahrhundert

Seminar (HMW)

Beginn: 08.04.2019 oder 11.04.2019

Modulzuordnung:

- L3: 12B (5.–8. Sem.) / 12B–E Schwerpunkt (5.–8. Sem.)
- KIA Bachelor: 1210 IV.3 / 1310 IV.3 / 1220 IV.3 / 1320 IV.3 / 1230 IV.3 / 1330 IV.3 / 1240 IV.3 / 1340 IV.3 / 1350 IV.3 (jeweils 6. Sem.) / V (1.–8. Sem.)
- Gesang Bachelor: M20 (3.–4. Sem.) / M29 (7.–8. Sem.)
- KiMu Bachelor: KiMu 103 (3.–4. Sem.) / KiMu 110 (6.–8. Sem.)
- Gesang Master: M4 (1.–4. Sem.)
- KiMu Master: KiMu 203 (1.–3. Sem.) / KiMu 206 (3. Sem.)

- Komposition Bachelor: M 10 (3.-4. Sem.)
- Komposition Master: MM_KompWahl_1 (1.-2. Sem.) / MM_KompWahl_2 (3.-4. Sem.)
- HIP Master: MM_HIP6_1 (1.-2. Sem.) / MM_HIP6_2 (3.-4. Sem.)
- Kronberg Academy: M11 (2.-3. Sem.)

Was ein Rhythmus vermag, lässt sich nicht nur tanzend erfahren, sondern auch im Spiegel vieler Zeitzeugnisse. So zeugen davon in der Mythologie z.B. die dionysischen Mänaden oder in der Tanzgeschichte u.a. die mittelalterlichen Totentanzrituale. Aber auch viele ikonographische, musikwissenschaftliche und natürlich musikalische Quellen verweisen auf die besondere Bedeutung dieses musikalischen Parameters und lassen spannende Recherchen zu. Wir verfolgen in diesem Seminar die Spuren unterschiedlicher rhythmischer Phänomene und beleuchten das umfangreiche Thema sowohl historisch, musiktheoretisch als auch praxisbezogen. Das Seminar ist für alle Semester geeignet und außerhalb des FB2 auch für andere Studiengänge offen.

Literatur:

- Eine umfangreiche Literaturliste sowie eine Liste optionaler Referatsthemen erhalten Sie zu Beginn des Seminars.

FREITAG: 8 – 10 Uhr c. t.

Sophienstraße 1-3, **Raum 5**

Dr. Kerstin Helfricht

Literaturkunde Tasteninstrumente II

Seminar (HMW)

Beginn: 12.04.2019

Modulzuordnung:

- KIA Master: 3120 II.1 / 3130 II.1 (1./2. Sem.)

FREITAG: 10 – 12 Uhr c. t.

Sophienstraße 1-3, **Raum 5**

Dr. Kerstin Helfricht

Geschichte, Literatur und Stilistik der Tasteninstrumente II

Seminar (HMW)

Beginn: 12.04.2019

Modulzuordnung:

- KIA Bachelor: 1220 IV.3 / 1320 IV.3 / 1230 IV.3 / 1330 IV.3 (jeweils 6. Sem.)
- Klavierkammermusik Master: 2110 II.1

Der zweite Teil der zweisemestrigen Veranstaltung befasst sich mit folgenden Inhalten:

1. Virtuosen- und Salonmusik der Frühromantik, lyrisches Klavierstück. 2. Weber-Schubert-Mendelssohn. 3. Schumann-Chopin-Liszt. 4. Brahms und Spätromantiker. 5. Impressionisten in Frankreich: Debussy und Ravel. 6. Die Moderne von Reger bis Schönberg und Schönberg-Schüler. Im Fokus stehen das Zusammenspiel von Instrumentenbau und Kompositions- und Spieltechniken, stilistische Ausprägungen, bevorzugte Gattungen, Aufführungspraxis.

Das Seminar kann auch ohne Teilnahme der vorangegangenen Veranstaltung I besucht werden. Eine Tages-Exkursion in die Werkstatt eines Klavierbauers bzw. eine Zusammenarbeit mit der Abteilung für Historische Interpretationspraxis ist geplant.

Literatur:

- Edler, Arnfried: Gattungen der Musik für Tasteninstrumente, hrsg. Von Siegfried Mauser, Teil 1-3, Laaber 1997, 2003, 2004 (Handbuch der musikalischen Gattungen, Bd. 7/1-3)
- Georgii, Walter: Klaviermusik, Zürich 1950
- Hollfelder, Peter: Geschichte der Klaviermusik, 2 Bde., Wilhelmshaven 1989

BLOCKSEMINAR

SAMSTAG: 10 – 18 Uhr c. t.

Leimenrode 29, Seminarraum 0

Elli Ferriol M.A.

**»New Discipline«, »Non-cochlear sonic art«, Eigensinn und Entgrenzung:
Positionen zu einem aktuellen Musikverständnis**

Beginn: 27.04.2019; weitere Sitzungen: 11.05.2019, 15.06.2019

Modulzuordnung:

- L3: 12B (5.–8. Sem.) / 12B-E Schwerpunkt (5.–8. Sem.)
- KIA Bachelor: 1210 IV.3 / 1310 IV.3 / 1220 IV.3 / 1320 IV.3 / 1230 IV.3 / 1330 IV.3 / 1240 IV.3 / 1340 IV.3 / 1350 IV.3 (jeweils 6. Sem.) / V (1.–8. Sem.)
- Gesang Bachelor: M20 (3.–4. Sem.) / M29 (7.–8. Sem.)
- KiMu Bachelor: KiMu 103 (3.–4. Sem.) / KiMu 110 (6.–8. Sem.)
- Gesang Master: M4 (1.–4. Sem.)
- KiMu Master: KiMu 203 (1.–3. Sem.) / KiMu 206 (3. Sem.)
- Komposition Master: MM_KompWahl_1 (1.–2. Sem.) / MM_KompWahl_2 (3.–4. Sem.)
- HIP Master: MM_HIP6_1 (1.–2. Sem.) / MM_HIP6_2 (3.–4. Sem.)
- Kronberg Academy: M6 (1.–2. Sem.) / M12 (3.–4. Sem.) / M17 (5.–6. Sem.) / M10 (3.–4. Sem.)

Angesichts der medialen Erweiterung künstlerischer Gattungen in den vergangenen Jahrzehnten ist auch der Diskurs über Musik bestimmt von Auseinandersetzungen über ein angemessenes Musikverständnis. Dies geschieht unter Schlagworten wie etwa »Auflösung«, »Entgrenzung«, »Immanentismus«, »Autonomie«, »Diesseitigkeit«, »Welthaltigkeit«, »New Discipline« oder »Non-cochlear sonic art«.

Die verschiedenen Standpunkte reichen von der programmatischen Eingrenzung auf rein medien spezifische Kompositionsverfahren, die ausschließlich die interne bzw. »musikimmanente« Konstruktion musikalischer Kunstwerke in den Blick nehmen, bis hin zu einem »aufgelösten Musikbegriff«, der sämtliche Medien umfaßt.

Das Seminar bietet die Möglichkeit, einen Überblick über die aktuellen Positionen zu gewinnen und ggfs. auch einen eigenen Standpunkt zu formulieren.

Bemerkungen:

Literatur und Werke werden zu Beginn der Veranstaltung besprochen – ggfs. können eigene Vorschläge eingebracht werden.

Anmeldung: bis zum 05.04.2019 an: Elli.Ferriol@hfmdk-frankfurt.de

BLOCKSEMINAR

SONNTAG: 10 – 18 Uhr c. t.

Leimenrode 29, Seminarraum 0

Elli Ferriol M.A.

Schreibwerkstatt zur Vorbereitung der Bachelor- und Masterarbeiten

Beginn: 28.04.2019; weitere Sitzungen: 12.05.2019, 16.06.2019

Modulzuordnung:

- Zusatzangebot

Offen für alle Interessierten der Bachelor-, Master- und Lehramtsstudiengänge, die einen schriftlichen Prüfungsteil verfassen. Es besteht die Möglichkeit, in den Sitzungen an den eigenen Texten zu arbeiten.

Grundlegende wissenschaftliche Arbeitstechniken können vorab in den Seminaren »Einführung in die Musikwissenschaft« und »Wissenschaftlich arbeiten, schreiben und präsentieren« erworben werden. Die dort erlernten wissenschaftlichen Arbeitstechniken werden in der Schreibwerkstatt ggfs. aufgefrischt.

Bemerkungen:

Schreibberatungen sind weder Lektorat noch Korrektorat. Das heißt: Zwar kann auf wiederkehrende Fehler hingewiesen werden, für Ihre Rechtschreibung sind Sie jedoch selbst verantwortlich und sie bildet keinen Bestandteil des Seminars.

Anmeldung: bis zum 05.04.2019 an: Elli.Ferriol@hfmdk-frankfurt.de

31. Mai – 2. Juni 2019: 2. Teil

Freitag 10 – 19 Uhr, Samstag 10 – 18 Uhr, Sonntag 10 – 16 Uhr

(mit entsprechenden Pausen)

Eschersheimer Landstraße 29–39, **Raum A 207**

Dr. Ernst Schlader

Geschichte, Literatur und Stilistik der Holzblasinstrumente II

Seminar (HMW)

Modulzuordnung:

- KIA Bachelor: 1210 IV.3 / 1310 IV.3 / 1230 IV.3 / 1330 IV.3 (jeweils 6. Sem.)

Die Entwicklung und Verwendung der Holzblasinstrumente von der Klassik bis zur Moderne. Schwerpunkte: historische Formen der heutigen Instrumente bzw. heute nicht mehr gebräuchliche Instrumente und Spezialkonstruktionen; impulsgebende Instrumentenbauer, länderspezifische Merkmale, Stimmungen; Bedeutende Solo- und Kammermusikwerke; Rezeption von Holzblasinstrumenten im 19. Jahrhundert anhand von Kritiken, Anzeigen und Berichten aus der *Allgemeinen Musikalischen Zeitung* (AMZ), der *Grande Traité d'instrumentation et d'orchestration moderne* (1844) von Hector Berlioz bzw. der Überarbeitung von Richard Strauss (1904) sowie der *Lehre von der musikalischen Komposition* von Adolf Bernhard Marx (1847). Im Seminar werden Originalinstrumente und Rekonstruktionen aller Epochen vorgestellt. Eventuell findet ein Lehrausgang in das Historische Museum Frankfurt statt. Leistungsbeurteilung: Referat und schriftliche Ausarbeitung.

Anmeldungen an: ernst.schlader@gmx.at

13. Musiktheorie

Musiktheorie Sommersemester 2019

S: Hauptseminar im Modul 13 Musikalische Analyse für L3, BA Gesang, BA KIA

20./21. Jh.: Seminar Musik des 20./21. Jahrhunderts (L3 Modul 13, BA Gesang)

Satzlehre/Analyse: Seminar mit den Schwerpunkten Satzlehre und Analyse

L3: Modul 13

KIA 5. Semester (LN): Module 1210 IV.3, 1310 IV.3, 1220 IV.3, 1320 IV.3, 1230 IV.3,
1330 IV.3, 1240 IV.3, 1340 IV.3, 1350 IV.3

KIA 7. Semester (TN): Module 1210 IV.4, 1310 IV.4, 1220 IV.4, 1320 IV.4, 1230 IV.4,
1330 IV.4, 1240 IV.4, 1340 IV.4, 1350 IV.4

BA Gesang: Modul 21

PM: Seminarangebot für Studierende L3 Populäre Musik (PM)

SÜ: offen für alle Studiengänge

c. t.: cum tempore (Die betreffende Veranstaltung beginnt eine Viertelstunde
später als angegeben.)

LN: Leistungsnachweis (Festlegung laut den entsprechenden Studien- und
Prüfungsordnungen)

TN: Teilnahmenachweis (Festlegung durch den Dozenten)

**Die Einteilung der Kleingruppen Musiktheorie für die Erstsemester L3 Modul 6,
BA Gesang und KIA 1. Semester (auch Vorkurse) erfolgt durch den Fachgruppen-
sprecher Musiktheorie Prof. Ernst August Klötzke**

MONTAG: 10 – 12 Uhr c. t.

Eschersheimer Landstraße 29–39, Raum A 208

Dr. Christian Raff

Inventio, Fuga, Duetto, ... – zweistimmiger Kontrapunkt im Spätbarock

Seminar, Satzlehre/Analyse

Beginn: 08.04.2019

Modulzuordnung:

- L3: Modul 13
- KIA 5. Semester (LN): Module 1210 IV.3, 1310 IV.3, 1220 IV.3, 1320 IV.3, 1230 IV.3,
1330 IV.3, 1240 IV.3, 1340 IV.3, 1350 IV.3
- BA Gesang: Modul 21

„Unter allen Musicalien machen doch die zwostimmigen den grössesten Hauffen.“ Diese Einschätzung Johann Matthesons (1739) mag zunächst erstaunen. Tatsächlich besteht aber eine Vielzahl von spätbarocken Kompositionen aus einem zweistimmigen, kontrapunktischen Satz. Entsprechend vielfältig sind deren Titel (Fuga, Inventio, Präludium, Fantasia, Duetto ...). Die geringe Stimmenzahl täuscht leicht darüber hinweg, dass die Zweistimmigkeit sich hier meist auf einen drei- bis vierstimmigen Satz zurückführen lässt und damit im Wesentlichen den entsprechenden Satzregeln folgt.

Neben der Analyse entsprechender Stücke – wie z. B. den bekannten „Inventionen“ Johann Sebastian Bachs oder Sätzen aus Sonaten von Georg Philipp Telemann und Georg Friedrich Händel – soll es im Seminar auch ganz praktisch um das Schreiben von zweistimmigen Kont-

rapunkten im spätbarocken Stil gehen. Ziel wird das Anfertigen von zweistimmigen „Inventionen“ oder „Fugen“ bzw. Teilen davon sein. Grundlegend dafür sind solide Kenntnisse und Fertigkeiten im Generalbass-Satz, die bei Bedarf im Laufe des Semesters rekapituliert werden können.

Bemerkungen:

TN: Mappe, LN: Hausarbeit entsprechend den Anforderungen der jeweiligen SPO

MONTAG: 12 – 14 Uhr c. t.
Eschersheimer Landstraße 29–39, Raum A 015
Dr. Thomas Enselein
Joseph Haydns Klaviertrios
Seminar, Analyse
Beginn: 08.04.2019

Modulzuordnung:

- L3: Modul 13
- KIA 5. Semester (LN): Module 1210 IV.3, 1310 IV.3, 1220 IV.3, 1320 IV.3, 1230 IV.3, 1330 IV.3, 1240 IV.3, 1340 IV.3, 1350 IV.3
- BA Gesang: Modul 21

Die Klaviertrios stellen im Schaffen Joseph Haydns eine Werkgruppe dar, die immer ein wenig im Schatten der Streichquartette stand. Der „Vater des Streichquartetts“ hat aber auf dem Gebiet des Klaviertrios eine Reihe prächtiger Werke hinterlassen, die seinen Streichquartetten qualitativ in nichts nachstehen. Es wurde den Trios oft als Schwäche ausgelegt, dass die Cellostimme über weite Strecken als Verstärkung des Klavierbasses dient. Diese Tatsache, die der kompositorischen Qualität überhaupt keinen Abbruch tut, bedeutet nicht, dass Haydns Klaviertrios einen letzten Ausläufer der Triosonate des Generalbasszeitalters bildeten, was vielleicht allenfalls noch auf seine frühen Trios zuträfe. Vielmehr gehören die Klaviertrios mehrheitlich in die Zeit nach 1784, stehen stilistisch also mit beiden Beinen in der Epoche der Wiener Klassik. Zugleich zeigen sie einmal mehr Haydns Freude am Experiment etwa in Gestalt kühner Tonartendispositionen und Harmonieverläufe. Der für die Trios zentrale Klavierpart ist häufig derart virtuos gehalten, dass Charles Rosen sie neben Mozarts Klavierkonzerten für die „brillantesten Klavierwerke vor Beethoven“ hält.

Literatur:

- Charles Rosen. *Der klassische Stil*. Kassel 1999. Seiten 398ff.
- Ludwig Finscher. *Haydn und seine Zeit*. Laaber 2000. Seiten 441ff.

MONTAG: 14 – 16 Uhr c. t.
Eschersheimer Landstraße 29–39, Raum A 207
Prof. Ernst August Klötzke
Richard Wagner: Der Ring des Nibelungen
Seminar, Analyse
Beginn: 08.04.2019

Modulzuordnung:

- L3: Modul 13
- KIA 5. Semester (LN): Module 1210 IV.3, 1310 IV.3, 1220 IV.3, 1320 IV.3, 1230 IV.3, 1330 IV.3, 1240 IV.3, 1340 IV.3, 1350 IV.3
- BA Gesang: Modul 21

„...ja als Orpheus alles heimlichen Elends ist er größer als irgendeiner, und manches ist durch ihn überhaupt erst zur Kunst hinzugefügt worden, was bisher unausdrücklich und selbst der Kunst unwürdig erschien.“ (Friedrich Nietzsche)

Das größte Opernprojekt des 19. Jahrhunderts steht im Zentrum dieses Analyseseminars: Richard Wagner schuf mit seinem „Bühnenfestspiel für drei Tage und einen Vorabend“ ein geschlossenes Werk mit einer Spieldauer von ca. 15 Stunden! Untersucht werden rhythmisch-harmonische Verläufe, Aspekte der Form und der Instrumentation sowie das Wort-Ton-Verhältnis. Auch Wagners Umgang mit den Gesangsstimmen, den psychischen Tiefen der Zusammenhang bildenden Leitmotive und seine sehr genauen Regieanweisungen in Hinblick auf seine Idee des „Gesamtkunstwerk“ werden befragt und analysiert.

Literatur:

- Theodor W. Adorno. *Versuch über Wagner*. Frankfurt am Main 1952.
- Herbert Barth (Hrsg.). Bayreuther Dramaturgie. Der Ring des Nibelungen. Stuttgart 1986.
- Friedrich Nietzsche. Richard Wagner in Bayreuth / Der Fall Wagner / Nietzsche contra Wagner. Stuttgart 1986.
- Richard Wagner. *Dichtungen und Schriften*. Frankfurt am Main 1983.
- Peter Wapnewski. *Der Ring des Nibelungen*. München 1995.

Bemerkungen:

TN: Kurzreferat oder Hausarbeit (5 – 8 Seiten)

LN: Hausarbeit entsprechend den Anforderungen der jeweiligen SPO

Klavierauszüge bzw. Partituren sollten von den Seminarteilnehmern mitgebracht werden.

MONTAG: 16 – 18 Uhr c. t.

Sophienstraße 1–3, Raum 6

Robin Hoffmann

Graciela Paraskevaïdis – die Komponistin und ihre Umgebung

Seminar 20./21. Jh., Analyse

Beginn: 08.04.2019

Modulzuordnung:

- L3: Modul 13
- KIA 5. Semester (LN): Module 1210 IV.3, 1310 IV.3, 1220 IV.3, 1320 IV.3, 1230 IV.3, 1330 IV.3, 1240 IV.3, 1340 IV.3, 1350 IV.3
- BA Gesang: Modul 21
- Komposition Bachelor: M 14 Musikalische Analyse 2, M 11 Wahlfächer 1, M 16 Wahlfächer 2
- Komposition Master: MM_KompWahl_1, MM_KompWahl_2

Die argentinisch-uruguayische Komponistin Graciela Paraskevaïdis (1940–2017) ist im deutschsprachigen Raum zu Unrecht nur wenigen Eingeweihten bekannt. Unser Seminar wird daher neben der Behandlung ihrer Werke auch einige Forschungsarbeit zu ihrer künstlerischen Tätigkeit, ihren Einflüssen und zudem ihrem politisch motiviertem Engagement für zahlreiche lateinamerikanische Musiker beinhalten. Auch aufgrund ihrer Aufenthalte in Deutschland (1968-71 DAAD-Stipendium, 1984-85 Gast des Berliner Künstlerprogramms u. a.) war sie bestens informiert über Musikströmungen, die in Europa den ästhetischen Diskurs dominierten, war dabei aber stets daran interessiert, eine künstlerisch formulierte Position zu entwickeln, die die spezifischen soziokulturellen und ökonomischen Bedingungen der Kunstproduktion in Lateinamerika reflektiert.

Zahlreiche Partituren ihrer Werke hat sie auf ihrer Website zur Verfügung gestellt. Deutschsprachige Texte von ihr wurden vornehmlich in der Zeitschrift MusikTexte veröffentlicht. Neben

älteren Aufnahmen ihrer Kompositionen, die online abrufbar sind, erschien jüngst eine Porträt-CD mit einigen Ersteinspielungen durch das Ensemble Aventure. Für das Seminar wünschenswert wäre es, wenn besonders Studentinnen und Studenten mit Spanisch-Kenntnissen sich aufgefordert fühlen, bisher in unseren Kreisen noch ungenutzte Texte der Komponistin zu übersetzen, um sie mit allen Teilnehmern gemeinsam zu diskutieren.

MONTAG: 18 – 20 Uhr c. t.

Eschersheimer Landstr. 29–39, Raum A 207

Prof. Orm Finnendahl, Prof. Ernst August Klötzke, Prof. Michael Reudenbach

Neue Kompositionstechniken

Seminar 20./21. Jh., Analyse

Beginn: 08.04.2019

Modulzuordnung:

- KIA Module 1110 IV.2, 1120 IV.2, 1130 IV.2, 1140 IV.2, 1150 IV.2

Inhalt des Seminars ist ein vertiefter Einblick in kompositorische, ästhetische und instrumentale Entwicklungen der Musik nach 1945. Dabei werden Themen wie Serialismus, Minimalismus, Komplexismus, Elektronik, Improvisation, Notation und Musiktheater behandelt.

Bemerkungen:

Das Seminar ist Pflichtveranstaltung für die Studierenden der KIA 4. Semester.

TN: Hausarbeit (5 – 8 Seiten)

DIENSTAG: 14 – 16 Uhr c. t.

Sophienstraße 1–3, **Raum 5**

Meike Senker

Musik über Musik im 20. und 21. Jahrhundert

Seminar, Satzlehre/Analyse

Beginn: 10.04.2019

Modulzuordnung:

- L3: Modul 13 und 13 Populäre Musik
- KIA 5. Semester (LN): Module 1210 IV.3, 1310 IV.3, 1220 IV.3, 1320 IV.3, 1230 IV.3, 1330 IV.3, 1240 IV.3, 1340 IV.3, 1350 IV.3
- BA Gesang: Modul 21

Wenn Komponistinnen und Komponisten in ihren Stücken auf andere Musik zurückgreifen, lassen sich vielfältige analytische Blickwinkel auf Musik diverser Genres und Epochen gewinnen. Vor allem sagt die Art der musikalischen Auseinandersetzung so einiges über die musikalische Denkweise der Komponierenden selbst aus. Wenn György Kurtág „La fille aux cheveux de lin“ von Claude Debussy zum wütenden „enragé“ verzerrt, verändert sich dabei auch unsere Hörweise von Debussys Original. Hingegen stellt Anton Webern mit seiner „Ricercar“-Instrumentation Johann Sebastian Bachs „Musikalisches Opfer“ in ein völlig neues Licht. In Luciano Berios „Sinfonia“ und Bernd Alois Zimmermanns „Musiques pour les soupers du roi Ubu“ entwickeln sich neue Arten der Collage- und Zitatkompositionen.

Schon Ende der 60er-Jahre reagieren die Beatles in „Revolution 9“ auf Collagentechniken Neuer Musik. Später werden Cover, Mashup, Remix und Scratching zu wichtigen Themen der Popmusik. Und wenn Nina Simone einen Broadwaysong aufgreift und ihre Version später von

Michael Bublé oder der Rockband Muse gecovert wird, lassen sich unterschiedlichste kompositorische und interpretatorische Ansätze erkennen. Analysierend sowie mit eigenen Bearbeitungen und Kompositionen nähern wir uns den damit verbundenen Fragen zu „Musik über Musik“ an.

Bemerkungen:

TN: Mappe/Referat, LN: Hausarbeit entsprechend den Anforderungen der jeweiligen SPO

DIENSTAG: 16 – 18 Uhr c. t.

Leimenrode 29, Seminarraum 1

Prof. Michael Reudenbach

Zwischen den Zeilen – Johannes Brahms' späte Intermezzi für Klavier

Seminar, Satzlehre/Analyse

Beginn: 09.04.2019

Modulzuordnung:

- L3: Modul 13
- KIA 5. Semester (LN): Module 1210 IV.3, 1310 IV.3, 1220 IV.3, 1320 IV.3, 1230 IV.3, 1330 IV.3, 1240 IV.3, 1340 IV.3, 1350 IV.3
- BA Gesang: Modul 21

Johannes Brahms komponierte 1892/93 seine letzten Werke für Soloklavier Opus 116 bis 119. Von den insgesamt 19 kleinformatigen Stücken sind alleine 14 mit „Intermezzo“ überschrieben: es sind Stücke quasi im Vorübergehen, zwischen den Zeilen. Trotzdem schwärmte Clara Schumann von der „Poesie“ in dieser Musik und hob ihre „wunderbarsten Klangeffekte“ hervor. In einem anderen Zusammenhang schrieb Hugo Wolf einmal etwas abfällig, in Brahms erreiche die „Kunst, ohne Einfälle zu komponieren“ ihren Höhepunkt. Tatsächlich sind die Intermezzi kompositorisch insofern bemerkenswert, da in ihnen wenige charakteristische „Schnipsel einer musikalischen Umgangssprache“ (Klaus K. Hübler) mit außergewöhnlichem Einfallsreichtum und in konzentrierter Form entfaltet werden. Im Seminar werden sowohl die späten Intermezzi analysiert als auch Intermezzo-Abschnitte im Stile Brahms' nachkomponiert.

Notenausgaben:

- Katrin Eich (Hrsg.). *Johannes Brahms, Klavierstücke*. Henle Verlag, Studien-Edition 2015.

Bemerkungen: TN: Mappe, LN: Hausarbeit entsprechend den Anforderungen der jeweiligen SPO

MITTWOCH: 10 – 12 Uhr c. t.

Eschersheimer Landstraße 29–39, Raum A 207

Prof. Michael Reudenbach

„wie soll man sagen – " Samuel Beckett und die zeitgenössische Musik

Seminar 20./21. Jh., Analyse

Beginn: 10.04.2019

Modulzuordnung:

- L3: Modul 13
- KIA 5. Semester (LN): Module 1210 IV.3, 1310 IV.3, 1220 IV.3, 1320 IV.3, 1230 IV.3, 1330 IV.3, 1240 IV.3, 1340 IV.3, 1350 IV.3
- BA Gesang: Modul 21
- Komposition Bachelor: M 14 Musikalische Analyse 2, M 11 Wahlfächer 1, M 16 Wahlfächer 2
- Komposition Master: MM_KompWahl_1, MM_KompWahl_2

„Was mich an Becketts Texten unter anderem faszinierte, war die enorme Sparsamkeit der Gestik und Bewegung“ notiert Heinz Holliger in einem Kommentar zu seiner Kurzoper „Come and go“ (1976/77) nach dem gleichnamigen „Dramaticule“ (1965/66) von Samuel Beckett (1906–1989). Aber nicht nur auf den Schweizer Komponisten haben Becketts minimalistische Texte eine hohe Anziehungskraft ausgeübt. Neben Holligers kompositorischer Beckett-Analyse beschäftigen wir uns in dem Seminar mit zwei weiteren Werken, die sich den abstrakten Textkonstruktionen des irischen Schriftstellers kongenial annähern: „Neither – Oper in einem Akt für Sopran und Orchester“ (1976/77) des Amerikaners Morton Feldman und „Samuel Beckett: What is the word – Opus 30b für Altstimme, Vokal- und Kammerensemble“ (1991) des ungarischen Komponisten György Kurtág.

Bemerkungen:

TN: Referat oder analytische Hausarbeit (ca. 10 Seiten), LN: Hausarbeit entsprechend den Anforderungen der jeweiligen SPO

Literatur:

- Sebastian Claren. *Neither*. Die Musik Morton Feldmans. Hofheim 2000.
- Michael Kunkel. ...dire cela sans savoir quoi... Samuel Beckett in der Musik von György Kurtág und Heinz Holliger. Saarbrücken 2008.
- Marion Saxer. *Between Categories. Studien zum Komponieren Morton Feldmans von 1951 bis 1977*. Saarbrücken 1998.

MITTWOCH: 14 – 16 Uhr c. t.

Eschersheimer Landstraße 29–39, Raum A 207

Prof. Johannes Quint

Well-Tuned – jenseits der temperierten Stimmung: Analysen und Experimente

Modulzuordnung:

- L3: Modul 13
- KIA 5. Semester (LN): Module 1210 IV.3, 1310 IV.3, 1220 IV.3, 1320 IV.3, 1230 IV.3, 1330 IV.3, 1240 IV.3, 1340 IV.3, 1350 IV.3
- BA Gesang: Modul 21

In der Mitte des 16. Jahrhunderts verwendet der Renaissancekomponist Nicola Vicentino ein Tasteninstrument mit 36 Stufen in der Oktave. 450 Jahre später komponiert Enno Poppe „Rad“: Ein Stück für zwei Keyboards, deren Stimmungen im Verlauf ständig wechseln, sodass der Griff c-cis auf der Tastatur kleiner als ein Viertelton, aber auch grösser als eine Oktave klingen kann.

Die temperierte Stimmung war in der westlichen Musik nur für einen relativ kurzen Zeitraum unangefochten. Arnold Schoenberg schrieb 1922: „Die Obertonreihe [...] enthält noch viele Probleme, die eine Auseinandersetzung nötig machen werden. Und wenn wir diesen Problemen augenblicklich noch entrinnen, so verdanken wir das fast ausschließlich einem Kompromiß zwischen den natürlichen Intervallen und unserer Unfähigkeit sie zu verwenden. Jenem Kompromiß, das sich temperiertes System nennt, das einen auf eine unbestimmte Frist geschlossenen Waffenstillstand darstellt.“

Im Seminar werden wir kompositorische und theoretische Auseinandersetzungen mit Tonsystemen jenseits der herkömmlichen 12-Ton-Temperierung besprechen – mit Beispielen aus alter und neuer Musik. Dabei werden wir unterschiedliche Ansätze kennenlernen: die Arbeit mit reiner Stimmung, das Ausloten von Skalen mit Intervallen kleiner als der temperierte Halbton oder der Verzicht auf feste Tonstufen in einer glissandobasierten Harmonik.

Alle Tonsysteme werden wir hörbar machen und auch eigene Bearbeitungen versuchen.

Literatur:

- Klaus Lang. Auf Wohlklangswellen durch der Töne Meer.
<https://iem.kug.ac.at/fileadmin/media/iem/altdaten/projekte/publications/bem/bem10/bem10.pdf>
Cordula Pätzold, Caspar Johannes Walter (Hrsg.). *Mikrotonalität – Praxis und Utopie*.
Mainz 2014.
- Sarvenaz Safari, Manfred Stahnke (Hrsg.). *1001 Mikrotöne*. Neumünster 2014.

Links:

- Enno Poppe. *Rad*. <https://www.youtube.com/watch?v=VpKcQZQI2Nw>
- Nicola Vicentino. *Madonna il poco dolce*. <https://www.youtube.com/watch?v=bhGwjgZ8zIY>

Bemerkungen:

TN: Kurzreferat oder satztechnische Arbeit, LN: Hausarbeit entsprechend den Anforderungen der jeweiligen SPO

MITTWOCH: 12 – 14 Uhr c. t.

Eschersheimer Landstraße 29–39, Raum A 207

Prof. Johannes Quint

Eine Theorie des Hörens: Analyse nach Heinrich Schenker

Seminar, Analyse

Beginn: 10.04.2019

Modulzuordnung:

- L3: Modul 13
- KIA 5. Semester (LN): Module 1210 IV.3, 1310 IV.3, 1220 IV.3, 1320 IV.3, 1230 IV.3,
1330 IV.3, 1240 IV.3, 1340 IV.3, 1350 IV.3
- BA Gesang: Modul 21

Heinrich Schenkers (1868–1935) Umgang mit tonaler Musik hebt sich ganz wesentlich von traditionellen Analyseansätzen ab. Seine Methode ist weniger eine dogmatische Festlegung dessen, was in einer Komposition der Fall ist, als vielmehr eine Anleitung zum Hören. Schenkers Kernidee ist die Unterscheidung von Vordergrund und Hintergrund. Der Vordergrund ist die auskomponierte Partitur, der Hintergrund das zu Grunde liegende Skelett, das den Zusammenhang einer tonalen Komposition herstellt und die Dramaturgie generiert.

Im Seminar werden wir grundlegende Begriffe Schenkers (Ursatz, Schichten, Struktur, Prolongation etc.) kennenlernen und in eigenen Analysen auf Musik des 18. und 19. Jahrhunderts anwenden. Ein zentrales Werkzeug werden dabei graphische Reduktionen von Kompositionen sein, die eine Art Harmonieauszug darstellen und sehr anschaulich die Ergebnisse einer Analyse darstellen. Als 'Mindmap' können sie auch eine wunderbare Orientierungs- und Interpretationshilfe für ausführende Musiker darstellen.

Literatur:

- Felix Salzer. *Strukturelles Hören. Der tonale Zusammenhang in der Musik*. 2 Bände. Wilhelmshaven 2004.
- Allan Forte, Steve E. Gilbert. *Introduction to Schenkerian Analysis*. NYC 1982.
- Heinrich Schenker. *Der freie Satz (1935)*. Wien 1956
- Heinrich Schenker. *Fünf Urlinie-Tafeln (1935)*. Mineola (New York) 1969.

Bemerkungen:

TN: Kurzreferat, LN: Hausarbeit entsprechend den Anforderungen der jeweiligen SPO

DONNERSTAG: 14 – 16 Uhr c. t.
Eschersheimer Landstraße 29–39, Raum A 104
Hon. Prof. Claus Kühnl
Zweite Wiener Schule: Aufgehobene Tonalität
Seminar 20./21. Jh., Satzlehre/Analyse
Beginn: 11.04.2019

Modulzuordnung:

- L3: Modul 13
- KIA 5. Semester (LN): Module 1210 IV.3, 1310 IV.3, 1220 IV.3, 1320 IV.3, 1230 IV.3, 1330 IV.3, 1240 IV.3, 1340 IV.3, 1350 IV.3
- BA Gesang: Modul 21
- Komposition Bachelor: M 14 Musikalische Analyse 2, M 11 Wahlfächer 1, M 16 Wahlfächer 2
- Komposition Master: MM_KompWahl_1, MM_KompWahl_2

Arnold Schönberg, von Johannes Brahms, Richard Wagner und seinem Lehrer Alexander Zemlinsky ausgehend, wagte um 1908, in enger Zusammenarbeit mit seinen Schülern Anton Webern und Alban Berg, die „Emanzipation der Dissonanz“. Dieser allmählich sich ankündigende Schritt markiert den Beginn einer Neuen Musik in Zentraleuropa und hat das Musikempfinden entscheidend verändert.

Bemerkungen:

TN: Kurz-Referat, LN: Hausarbeit entsprechend den Anforderungen der jeweiligen SPO

DONNERSTAG: 16 – 18 Uhr c. t.
Eschersheimer Landstraße 29–39, Raum A 104
Dr. Christian Raff
Scherzo und Scherzando (Schwerpunkt 19. Jh.)
Seminar, Analyse
Beginn: 11.04.2019

Modulzuordnung:

- L3: Modul 13
- KIA 5. Semester (LN): Module 1210 IV.3, 1310 IV.3, 1220 IV.3, 1320 IV.3, 1230 IV.3, 1330 IV.3, 1240 IV.3, 1340 IV.3, 1350 IV.3
- BA Gesang: Modul 21

Das italienische Wort „Scherzo“ bedeutet „Scherz, Witz, Spaß, Laune, Spiel“. In der Musik versteht man darunter meist ein Instrumentalstück, das regulär als Mittelsatz eines Zyklus auftritt (Sonate, Sinfonie etc.). Es ging im 18. Jahrhundert aus dem Menuett hervor: Das höfische Menuett – ursprünglich ein reiner Tanzsatz – wurde schon früh als stilisierter Tanz in verschiedene Arten der Instrumentalmusik aufgenommen (so z. B. in die Suite). Etwa ab Mitte des 18. Jahrhunderts findet es im süddeutsch-österreichischen Bereich Eingang in Sonate und Sinfonie. Dadurch erfährt der aus der höfischen Gebrauchsmusik herausgelöste Tanz bald bemerkenswerte Modifikationen: In der Wiener Klassik wird er zu einer Art Spielwiese für rhythmisch-metrische, syntaktische, aber auch kontrapunktische, kanonische und andere Kunstfertigkeiten, die geradezu im Widerspruch zu seiner ursprünglichen Bestimmung stehen (siehe die Streichquartette Haydns und Mozarts). Auch Tempo und Charakter ändern sich: Das Menuett beschleunigt sich stark und wird partiell zum Scherzo (siehe Haydns Quartette Op. 33 von 1781) bzw. bei Beethoven schließlich von diesem abgelöst. Im Laufe des 19. Jahrhunderts wandelt sich der ursprünglich heitere, scherzhafte Charakter der Sätze: Bei Schubert, Mendelssohn, Schumann, Brahms sowie in den Einzelsätzen Chopins oder später bei Bruckner u. a. erweitert sich die Ausdruckspalette bis hin zum Düsteren, Unheimlichen und Grotesken. Noch einen Schritt weiter gehen häufig die nicht mehr explizit als „Scherzo“ bezeichneten Instrumentalsätze, die – wenn überhaupt – nur noch in ihrer Vortragsangabe („scherzando“) auf ihre Herkunft verweisen und oft gleichsam experimentelle Formen zeigen.

Literatur:

- Wolfram Steinbeck. *Scherzo*. in: Ludwig Finscher (Hrsg.). *Die Musik in Geschichte und Gegenwart. Allgemeine Enzyklopädie der Musik*. 20 Bände in zwei Teilen, Sachteil Band 8: Quer – Swi. Kassel 2. Neubearb. Ausgabe 1998. Spalten 1054–1063.

Bemerkungen:

TN: Kurz-Referat, LN: Hausarbeit entsprechend den Anforderungen der jeweiligen SPO

14. Hörschulung

HÖRSCHULUNG

im Sommersemester 2019

Fachbereich 1

Bachelor KIA	Seite 115
Bachelor Kirchenmusik	Seite 113-114
Bachelor Orchesterdirigieren	Seite 113
Master KIA (Wahlfach)	Seite 116

Fachbereich 2

Lehramt an Gymnasien (L3)	Seite 113-114
Lehramt an Haupt- und Realschulen (L2)	Seite 117
Lehramt an Förderschulen (L5)	Seite 117
Bachelor Komposition	Seite 115-116

Fachbereich 3

Bachelor Gesang	Seite 115
-----------------	-----------

Sommersemester 2019

HÖRSCHULUNG

für die Studiengänge Kirchenmusik, Orchesterdirigieren und Lehramt an Gymnasien (L3)

Teilnahmevoraussetzung:**Bestandener Hörfähigkeitstest A im Rahmen der Eignungsprüfung****Das Fach Hörschulung beinhaltet folgende Teilbereiche:**

- melodisches, harmonisches und polyphones Hörtraining
- rhythmische Schulung
- elementares Blattsingen
- Fehlererkennung
- Gedächtnistraining
- Umgang mit der Stimmgabel
- Einführung in die Höranalyse

Kirchenmusik: Modul 102 & 106 Dirigieren: Modul IV.1 & IV.2 Lehramt (L3): Modul 6 & 13				Hörtraining A
<u>Hörtraining A1</u> Dienstag Donnerstag	15:00-16:00 10:00-11:00	A 210 A 210	Laclau Laclau	Einstiegskurs für Studierende des 1. Semesters in den Studiengängen Kirchenmusik, Lehramt an Gymnasien (L3) und Orchesterdirigieren
<u>Hörtraining A2</u> Dienstag Donnerstag	16:00-17:00 11:00-12:00	A 210 A 210	Laclau Laclau	Studiengang Dirigieren: Abschluss Modul IV.1 <u>Prüfungsklausur</u> : Dienstag, 09.07.2019, 16:00 Uhr
<u>Hörtraining A3</u> Dienstag Donnerstag	17:00-18:00 12:00-13:00	A 210 A 210	Laclau Laclau	Studiengang Lehramt (L3): Abschluss Modul 6 Studiengang Kirchenmusik: Abschluss Modul 102 <u>Prüfungsklausur</u> : Dienstag, 09.07.2019, 17:00 Uhr
<u>Hörtraining A4</u> Dienstag Donnerstag	18:00-19:00 13:00-14:00	A 210 A 210	Laclau Laclau	Studiengang Lehramt (L3): Abschluss Modul 13 Studiengang Kirchenmusik: Abschluss Modul 106 Studiengang Dirigieren: Abschluss Modul IV.2 <u>Prüfungsklausur</u> : Donnerstag, 11.07.2019, 13:00 Uhr <u>Mündliche Prüfung</u> : Im Zeitraum 16.-18. Juli 2019 Die Anzahl der Prüfungstage kann je nach Anzahl der Anmeldungen reduziert werden.
<u>Greifen/Begreifen</u>	Nach Vereinbarung		Laclau	Hörrelevantes Kadenz- und Modulationsspiel. Freiwilliges ergänzendes Zusatzangebot für L3-Studierende ab dem 3. Semester
<u>Prüfungstraining</u> Mittwoch	11:00-12:00	A 210	Laclau	Freiwillige gezielte Vorbereitung zur Prüfung <u>Teilnahmevoraussetzungen</u> : gleichzeitiges Belegen des Hörtrainings A4 und <u>Anmeldung zur Abschlussprüfung im Fach Hörschulung im Sommersemester 2019.</u>

Kirchenmusik: Modul 106 Lehramt (L3): Modul 13				Höranalyse (Hörseminar)
<u>Höranalyse</u> Mittwoch	13:00-14:00	A 210	Laclau	Musik verschiedener Epochen und Gattungen allein über das Hören analysieren und verstehen lernen. <u>Teilnahmevoraussetzung:</u> Abschluss Mod. 6 bzw. 102

Kirchenmusik: Modul 106 Lehramt (L3): Modul 13				Praktische Fähigkeiten (Hörseminar)
<u>Intonation</u> Mittwoch	12:00-13:00	A 210	Laclau	- Vermittlung des erforderlichen physikalisch-akustischen Grundwissens unter Einbeziehung zahlreicher Klangbeispiele. - Hörtraining in Bezug auf Intonation mit dem Computerprogramm „INTON“. - Praktische Übungen. <u>Teilnahmevoraussetzungen:</u> Abschluss Mod. 6 bzw. 102 und <u>verpflichtende Teilnahme an den ersten zwei Terminen!</u>
<u>Erster Termin:</u>	<u>17.04.2019</u>			
Die Teilnahme an den ersten zwei Terminen ist <u>verpflichtend</u> : Wer am 17.04. oder am 24.04. nicht anwesend sein kann, kann das Intonationsseminar leider NICHT belegen. Ein eigenständiges Nacharbeiten dieser zwei Termine ist nicht möglich.				
<u>Blattsingen 1</u> Donnerstag	14:00-15:00	A 210	Laclau	Geschlossener Kurs (Fortsetzung vom WS 2018/19)

Lehramt (L3): Modul 13 C				Schwerpunkt Hörschulung
<u>Einzelunterricht</u> Dienstag/ Mittwoch	Nach Vereinbarung	LR 211	Laclau	Schwerpunktfach im Rahmen des Studiums für das Lehramt an Gymnasien

Lehramt (L3, Schwerpunkt populäre Musik): Modul 13				
<u>Weiterführende Hörübungen</u> 2 - Dienstag 3 - Mittwoch	11:00-12:00 12:00-13:00	C 301 C 301	Abelein Abelein	

Die Hörschulungskurse der HfMDK sind keine Vorbereitungskurse für die Eignungsprüfung. Teilnahmevoraussetzung für diese Kurse ist der bestandene Hörfähigkeitstest A im Rahmen der Eignungsprüfung

Beratung für das Fach Hörschulung:
Prof. Hervé Laclau, 0176-44409692,
herve.laclau@hoerschulung.info
www.hoerschulung.info

Tutoren:
www.hoerschulung.info/tutorien/

Sommersemester 2019

HÖRSCHULUNG für die Studiengänge KIA, Gesang und Komposition

Teilnahmevoraussetzung:**Bestandener Hörfähigkeitstest B im Rahmen der Eignungsprüfung**

Das Fach Hörschulung beinhaltet folgende Teilbereiche:

- melodisches, harmonisches und polyphones Hörtraining
- rhythmische Schulung
- elementares Blattsingen
- Fehlererkennung
- Gedächtnistraining
- Umgang mit der Stimmgabel
- Einführung in die Höranalyse

KIA: Modul IV.1 & IV.2 Gesang: Modul 7 & 21 Komposition: Modul 5 & 14				Hörtraining B
<u>Hörtraining B1</u> Montag Mittwoch	14:00-15:00 14:00-15:00	A 210 A 210	Vögeli Vögeli	Einstiegskurs für Studierende des 1. Semesters in den Bachelorstudiengängen KIA, Gesang und Komposition
<u>Hörtraining B2</u> Montag Mittwoch	15:00-16:00 15:00-16:00	A 210 A 210	Vögeli Vögeli	Studiengang KIA: Abschluss Modul IV.1 <u>Prüfungsklausur</u> : Mittwoch, 10.07.2019, 15:00 Uhr
<u>Hörtraining B3</u> Montag Mittwoch	16:00-17:00 16:00-17:00	A 210 A 210	Vögeli Vögeli	Studiengang Gesang: Abschluss Modul 7 Studiengang Komposition: Abschluss Modul 5 <u>Prüfungsklausur</u> : Mittwoch, 10.07.2019, 16:00 Uhr
<u>Hörtraining B4</u> Montag Mittwoch	17:00-18:00 17:00-18:00	A 210 A 210	Vögeli Vögeli	Studiengang KIA: Abschluss Modul IV.2 Studiengang Gesang: Abschluss Modul 21 Studiengang Komposition: Abschluss Modul 14 <u>Prüfungsklausur</u> : Mittwoch, 10.07.2019, 17:00 Uhr <u>Mündliche Prüfung</u> : Im Zeitraum 16.-18. Juli 2019 Die Anzahl der Prüfungstage kann je nach Anzahl der Anmeldungen reduziert werden.
<u>Prüfungstraining</u> Mittwoch	18:00-18:30	A 210	Vögeli	Freiwillige gezielte Vorbereitung zur Prüfung <u>Teilnahmevoraussetzungen</u> : gleichzeitiges Belegen des Hörtrainings B4 und <u>Anmeldung zur Abschlussprüfung im Fach Hörschulung im Sommersemester 2019.</u>

Bei Nichtbestehen des Hörfähigkeitstests im Rahmen der Eignungsprüfung muss der Vorkurs belegt werden. Teilnahmevoraussetzung: Immatrikulation an der HfMDK

Vorkurs VK Freitag	13:00:14:00	A 210	Vögeli	Vorkurs für <u>immatrikulierte</u> Studierenden der FB 1 & 3, die bei der Eignungsprüfung den Hörfähigkeitstest nicht bestanden haben. <u>Vorkursklausur</u> : Freitag 19.07.2019 13:00 Uhr
-------------------------------------	--------------------	--------------	---------------	--

Master KIA				Wahlfach Hörschulung
<u>WF Hörschulung</u> Freitag	16:00-17:00	A 210	Vögeli	Wahlfach für Master-KIA-Studierende

Komposition: Modul 14				Höranalyse (Hörseminar)
<u>Höranalyse</u> Mittwoch	13:00-14:00	A 210	Laclau	Musik verschiedener Epochen und Gattungen allein über das Hören analysieren und verstehen lernen. <u>Teilnahmevoraussetzung</u> : Abschluss Modul 14

Komposition: Modul 14				Praktische Fähigkeiten (Hörseminar)
<u>Intonation</u> Mittwoch	12:00-13:00	A 210	Laclau	- Vermittlung des erforderlichen physikalisch-akustischen Grundwissens unter Einbeziehung zahlreicher Klangbeispiele. - Hörtraining in Bezug auf Intonation mit dem Computerprogramm „INTON“. - Praktische Übungen.
<u>Erster Termin</u> : <u>17.04.2019</u>				
Die Teilnahme an den ersten zwei Terminen ist <u>verpflichtend</u> : Wer am 17.04. oder am 24.04. nicht anwesend sein kann, kann das Intonationsseminar leider NICHT belegen. Ein eigenständiges Nacharbeiten dieser zwei Termine ist nicht möglich.				<u>Teilnahmevoraussetzungen</u> : Abschluss Modul 14 und <u>verpflichtende Teilnahme an den ersten zwei Terminen!</u>
<u>Blattsingen 1</u> Donnerstag	14:00-15:00	A 210	Laclau	Geschlossener Kurs (Fortsetzung vom WS 2018/19)

Die Hörschulungskurse der HfMDK sind keine Vorbereitungskurse für die Eignungsprüfung. Teilnahmevoraussetzung für diese Kurse ist der bestandene Hörfähigkeitstest B im Rahmen der Eignungsprüfung

Beratung für das Fach Hörschulung:
Prof. Hervé Laclau, 0176-44409692,
herve.laclau@hoerschulung.info
www.hoerschulung.info

Tutoren:
www.hoerschulung.info/tutorien/

Sommersemester 2019

HÖRSCHULUNG

für die Studiengänge Lehramt an Haupt- und Realschulen (L2) und Lehramt an Förderschulen (L5)

Teilnahmevoraussetzung:

Bestandener Hörfähigkeitstest C im Rahmen der Eignungsprüfung

Das Fach Hörschulung beinhaltet folgende Teilbereiche:

- melodisches und harmonisches Hören
- Einführung in das polyphone Hören
- rhythmische Schulung
- Gedächtnistraining

Lehramt (L2, L5): Modul 4 & 7				Hörtraining C
<u>Hörtraining C1</u> Montag Freitag	10:25-11:10 10:25-11:10	A 210 A 210	Vögeli Vögeli	Einstiegskurs für Studierende in den Studiengängen L2 und L5
<u>Hörtraining C2</u> Montag Freitag	11:15-12:00 11:15-12:00	A 210 A 210	Vögeli Vögeli	
<u>Hörtraining C3</u> Montag Freitag	12:05-12:50 12:05-12:50	A 210 A 210	Vögeli Vögeli	Studiengänge L2 und L5: Abschluss Modul 7 <u>Prüfungsklausur:</u> Freitag, 19.07.2019, 12:00 Uhr

Die Hörschulungskurse der HfMDK sind keine Vorbereitungskurse für die Eignungsprüfung. Teilnahmevoraussetzung für diese Kurse ist der bestandene Hörfähigkeitstest C im Rahmen der Eignungsprüfung

Beratung für das Fach Hörschulung:

Prof. Hervé Laclau, 0176-44409692,
herve.laclau@hoerschulung.info
www.hoerschulung.info

Tutoren:

www.hoerschulung.info/tutorien/

15. Hochschulchor

Über die Hochschulwebsite erhalten Sie unter folgendem Link stets den aktuellsten Überblick über Projekte des Hochschulchores und den Probenplan:

<http://www.hfmdk-frankfurt.info/studium/studienuebergreifende-angebote/chor-und-orchester/hochschulchor/>

16. Master IEMA (Internationales Ensemble Modern Akademie)

Modul 2: Theorieseminare (Blockseminare)

Blockseminar

23.03./24.03.2019, jeweils 10.00-17.00 Uhr

Dozent: Robin Hoffmann

Ort: HfMDK, Eschersheimer Landstraße 29-39, Raum A 207

Titel: sound archives, samples and big data

Blockseminar

04.05./05.05.2019, jeweils 10.00-17.00 Uhr

Dozent: Björn Gottstein

Ort: HfMDK, Eschersheimer Landstraße 29-39, Raum A 207

Titel: Repertoire - Profil - Bewerbung. Musiker suchen ein Engagement

Blockseminar

01.06./02.06.2019, jeweils 10.00-17.00 Uhr

Dozent: Orm Finnendahl

Ort: Studio 1, Schwedlerstraße 2-5, 3. Stock

Titel: Live-Electronics

Blockseminar

13.07./14.07.2019, jeweils 10.00-17.00 Uhr

Dozent: Harald Münz

Ort: HfMDK, Eschersheimer Landstraße 29-39, Raum A 207

Titel: Voice - Speech - Sound - Music -- an Eternal Intertwined Braid

Blockseminar

03.08./04.08.2019, jeweils 10.00-17.00 Uhr

Dozentin: Marion Saxer

Ort: HfMDK, Eschersheimer Landstraße 29-39, Raum A 207

Titel: Performing media-integrative Compositions

Blockseminar

31.08./01.09.2019, jeweils 10.00-17.00 Uhr

Dozent: Rainer Nonnenmann

Ort: HfMDK, Eschersheimer Landstraße 29-39, Raum A 207

Titel: Compositional Reflections on Material and Media

Modul 3: Projekte und Konzerte

Arbeitsphasen

Ort: Internationale Ensemble Modern Akademie, Schwedlerstr. 2-4

25.03.-09.04.19

23.04.-30.04.19

06.05.-19.05.19

03.06.-15.06.19

15.07.-28.07.19

05.08.-16.08.19

02.09.-29.09.19

17. Komposition (BA/MA)

Bitte beachten Sie auch die Lehrveranstaltungen unter 12. Musikwissenschaft und 13. Musiktheorie.

MONTAG: 16 – 18 Uhr c. t.
Sophienstraße 1–3, Raum 6
Robin Hoffmann

Graciela Paraskevaïdis – die Komponistin und ihre Umgebung

Seminar 20./21. Jh., Analyse
Beginn: 08.04.2019

Modulzuordnung:

- L3: Modul 13 (TN)
- KIA 5. Semester (LN): Module 1210 IV.3, 1310 IV.3, 1220 IV.3, 1320 IV.3, 1230 IV.3, 1330 IV.3, 1240 IV.3, 1340 IV.3, 1350 IV.3
- BA Gesang: Modul 21 (TN)
- Komposition Bachelor: M 14 Musikalische Analyse 2, M 11 Wahlfächer 1, M 16 Wahlfächer 2
- Komposition Master: MM_KompWahl_1, MM_KompWahl_2

Die argentinisch-uruguayische Komponistin Graciela Paraskevaïdis (1940–2017) ist im deutschsprachigen Raum zu Unrecht nur wenigen Eingeweihten bekannt. Unser Seminar wird daher neben der Behandlung ihrer Werke auch einige Forschungsarbeit zu ihrer künstlerischen Tätigkeit, ihren Einflüssen und zudem ihrem politisch motiviertem Engagement für zahlreiche lateinamerikanische Musiker beinhalten. Auch aufgrund ihrer Aufenthalte in Deutschland (1968-71 DAAD-Stipendium, 1984-85 Gast des Berliner Künstlerprogramms u.a.) war sie bestens informiert über Musikströmungen, die in Europa den ästhetischen Diskurs dominierten, war dabei aber stets daran interessiert, eine künstlerisch formulierte Position zu entwickeln, die die spezifischen soziokulturellen und ökonomischen Bedingungen der Kunstproduktion in Lateinamerika reflektiert.

Zahlreiche Partituren ihrer Werke hat sie auf ihrer Website zur Verfügung gestellt. Deutschsprachige Texte von ihr wurden vornehmlich in der Zeitschrift MusikTexte veröffentlicht. Neben älteren Aufnahmen ihrer Kompositionen, die online abrufbar sind, erschien jüngst eine Porträt-CD mit einigen Ersteinspielungen durch das Ensemble Aventure. Für das Seminar wünschenswert wäre es, wenn besonders Studentinnen und Studenten mit Spanisch-Kenntnissen sich aufgefordert fühlen, bisher in unseren Kreisen noch ungenutzte Texte der Komponistin zu übersetzen, um sie mit allen Teilnehmern gemeinsam zu diskutieren.

DIENSTAG: 14 – 16 Uhr c. t.

Sophienstraße 1–3, **Raum 5**
Meike Senker

Musik über Musik im 20. und 21. Jahrhundert

Seminar, Satzlehre/Analyse
Beginn: 10.04.2019

Modulzuordnung:

- L3: Modul 13 und 13 Populäre Musik
- KIA 5. Semester (LN): Module 1210 IV.3, 1310 IV.3, 1220 IV.3, 1320 IV.3, 1230 IV.3, 1330 IV.3, 1240 IV.3, 1340 IV.3, 1350 IV.3
- BA Gesang: Modul 21

Wenn Komponistinnen und Komponisten in ihren Stücken auf andere Musik zurückgreifen, lassen sich vielfältige analytische Blickwinkel auf Musik diverser Genres und Epochen gewinnen. Vor allem sagt die Art der musikalischen Auseinandersetzung so einiges über die musikalische Denkweise der Komponierenden selbst aus. Wenn György Kurtág „La fille aux cheveux de lin“ von Claude Debussy zum wütenden „enragé“ verzerrt, verändert sich dabei auch unsere Hörweise von Debussys Original. Hingegen stellt Anton Webern mit seiner „Ricercar“-Instrumentation Johann Sebastian Bachs „Musikalisches Opfer“ in ein völlig neues Licht. In Luciano Berios „Sinfonia“ und Bernd Alois Zimmermanns „Musiques pour les soupers du roi Ubu“ entwickeln sich neue Arten der Collagen- und Zitatkompositionen.

Schon Ende der 60er-Jahre reagieren die Beatles in „Revolution 9“ auf Collagentechniken Neuer Musik. Später werden Cover, Mashup, Remix und Scratching zu wichtigen Themen der Popmusik. Und wenn Nina Simone einen Broadwaysong aufgreift und ihre Version später von Michael Bublé oder der Rockband Muse gecovered wird, lassen sich unterschiedlichste kompositorische und interpretatorische Ansätze erkennen.

Analysierend sowie mit eigenen Bearbeitungen und Kompositionen nähern wir uns den damit verbundenen Fragen zu „Musik über Musik“ an.

Bemerkungen:

TN: Mappe/Referat, LN: Hausarbeit entsprechend den Anforderungen der jeweiligen SPO

DIENSTAG: 16 – 18 Uhr c. t.

Schwedlerstraße 1–5, 3. Stock, Raum 331

Prof. Orm Finnendahl

Geschichte der elektroakustischen Musik

Seminar

Beginn: 16.04.2019

Gegenstand ist die Geschichte der elektronischen Musik, bzw. des Umgangs mit elektroakustischen Geräten in der europäischen und nordamerikanischen Musik von ihren Anfängen zu Beginn des 20. Jahrhunderts bis in die Gegenwart. Neben den Werken wird dabei auch der ästhetische und technologische Hintergrund, wie beispielsweise die Modelle der Klangsynthese beleuchtet und mit praktischen Beispielen dokumentiert.

Bemerkungen:

Auch wenn sich dieser Kurs in erster Linie an Kompositionsstudierende richtet, sind Studierende anderer Fachrichtungen herzlich willkommen.

DIENSTAG: 18 – 20 Uhr c. t.

Schwedlerstraße 1–5, 3. Stock, Raum 331

Prof. Orm Finnendahl und Prof. Michael Reudenbach

Kolloquium für Komponisten

Beginn: 09.04.2019

Das Kolloquium für Komponisten dient dem Austausch der Kompositionsstudenten und der Beschäftigung mit eigenen Werken und mit aktuellen Themen im Kontext zeitgenössischer Musik. Zusätzlich werden verschiedene Komponisten und Instrumentalisten im Laufe des Semesters eingeladen, um Ihre Arbeit vorzustellen und mit den Kompositionsstudenten zu diskutieren.

Bemerkungen:

Auch wenn sich das Kolloquium in erster Linie an Kompositionsstudierende richtet, sind Studierende anderer Fachrichtungen herzlich willkommen.

MITTWOCH: 10 – 12 Uhr c. t.

Eschersheimer Landstraße 29–39, Raum A 207

Prof. Michael Reudenbach

„wie soll man sagen – “ Samuel Beckett und die zeitgenössische Musik

Seminar 20./21. Jh., Analyse

Beginn: 10.04.2019

Modulzuordnung:

- L3: Modul 13
- KIA: Module 1210 IV.3, 1310 IV.3, 1220 IV.3, 1320 IV.3, 1230 IV.3, 1330 IV.3, 1240 IV.3, 1340 IV.3, 1350 IV.3
- BA Gesang: Modul 21
- Komposition Bachelor: M 14 Musikalische Analyse 2, M 11 Wahlfächer 1, M 16 Wahlfächer 2
- Komposition Master: MM_KompWahl_1, MM_KompWahl_2

„Was mich an Becketts Texten unter anderem faszinierte, war die enorme Sparsamkeit der Gestik und Bewegung“ notiert Heinz Holliger in einem Kommentar zu seiner Kurzoper „Come and go (1976/77)“ nach dem gleichnamigen „Dramaticule“ (1965/66) von Samuel Beckett (1906–1989). Aber nicht nur auf den Schweizer Komponisten haben Becketts minimalistische Texte eine hohe Anziehungskraft ausgeübt. Neben Holligers kompositorischer Beckett-Analyse beschäftigen wir uns in dem Seminar mit zwei weiteren Werken, die sich den abstrakten Textkonstruktionen des irischen Schriftstellers kongenial annähern: „Neither – Oper in einem Akt für Sopran und Orchester (1976/77)“ des Amerikaners Morton Feldman und „Samuel Beckett: What is the word – Opus 30b für Altstimme, Vokal- und Kammerensemble (1991)“ des ungarischen Komponisten György Kurtág.

Bemerkungen:

TN: Referat oder analytische Hausarbeit (ca. 10 Seiten), LN: Hausarbeit entsprechend den Anforderungen der jeweiligen SPO

Literatur:

- Sebastian Claren. *Neither*. Die Musik Morton Feldmans. Hofheim 2000.
- Michael Kunkel. ...dire cela sans savoir quoi... Samuel Beckett in der Musik von György Kurtág und Heinz Holliger. Saarbrücken 2008.
- Marion Saxer. *Between Categories. Studien zum Komponieren Morton Feldmans von 1951 bis 1977*. Saarbrücken 1998.

MITTWOCH: 14 – 16 Uhr c. t.

Eschersheimer Landstraße 29–39, Raum A 207

Prof. Johannes Quint

Well-Tuned – jenseits der temperierten Stimmung: Analysen und Experimente

Seminar, Satzlehre/Analyse

Beginn: 10.04.2019

Modulzuordnung:

- L3: Modul 13
- KIA: Module 1210 IV.3, 1310 IV.3, 1220 IV.3, 1320 IV.3, 1230 IV.3, 1330 IV.3,

1240 IV.3, 1340 IV.3, 1350 IV.3

- BA Gesang: Modul 21

In der Mitte des 16. Jahrhunderts verwendet der Renaissancekomponist Nicola Vicentino ein Tasteninstrument mit 36 Stufen in der Oktave. 450 Jahre später komponiert Enno Poppe „Rad“: Ein Stück für zwei Keyboards, deren Stimmungen im Verlauf ständig wechseln, sodass der Griff c-cis auf der Tastatur kleiner als ein Viertelton, aber auch grösser als eine Oktave klingen kann.

Die temperierte Stimmung war in der westlichen Musik nur für einen relativ kurzen Zeitraum unangefochten. Arnold Schoenberg schrieb 1922: „Die Obertonreihe [...] enthält noch viele Probleme, die eine Auseinandersetzung nötig machen werden. Und wenn wir diesen Problemen augenblicklich noch enttrinnen, so verdanken wir das fast ausschließlich einem Kompromiß zwischen den natürlichen Intervallen und unserer Unfähigkeit sie zu verwenden. Jenem Kompromiß, das sich temperiertes System nennt, das einen auf eine unbestimmte Frist geschlossenen Waffenstillstand darstellt.“

Im Seminar werden wir kompositorische und theoretische Auseinandersetzungen mit Tonsystemen jenseits der herkömmlichen 12-Ton-Temperierung besprechen – mit Beispielen aus alter und neuer Musik. Dabei werden wir unterschiedliche Ansätze kennenlernen: die Arbeit mit reiner Stimmung, das Ausloten von Skalen mit Intervallen kleiner als der temperierte Halbton oder der Verzicht auf feste Tonestufen in einer glissandobasierten Harmonik.

Alle Tonsysteme werden wir hörbar machen und auch eigene Bearbeitungen versuchen.

Literatur:

- Klaus Lang. Auf Wohlklangswellen durch der Töne Meer.
<https://iem.kug.ac.at/fileadmin/media/iem/altdaten/projekte/publications/bem/bem10/bem10.pdf>
Cordula Pätzold, Caspar Johannes Walter (Hrsg.). *Mikrotonalität – Praxis und Utopie*. Mainz 2014.
- Sarvenaz Safari, Manfred Stahnke (Hrsg.). *1001 Mikrotöne*. Neumünster 2014.

Links:

- Enno Poppe. *Rad*. <https://www.youtube.com/watch?v=VpKcQZQI2Nw>
- Nicola Vicentino. *Madonna il poco dolce*. <https://www.youtube.com/watch?v=bhGwjgZ8zIY>

Bemerkungen:

TN: Kurzreferat oder satztechnische Arbeit, LN: Hausarbeit entsprechend den Anforderungen der jeweiligen SPO

DONNERSTAG: 14 – 16 Uhr c. t.

Eschersheimer Landstraße 29–39, Raum A 104

Hon. Prof. Claus Kühnl

Zweite Wiener Schule: Aufgehobene Tonalität

Seminar 20./21. Jh., Satzlehre/Analyse

Beginn: 11.04.2019

Modulzuordnung:

- L3: Modul 13
- KIA 5. Semester (LN): Module 1210 IV.3, 1310 IV.3, 1220 IV.3, 1320 IV.3, 1230 IV.3, 1330 IV.3, 1240 IV.3, 1340 IV.3, 1350 IV.3
- BA Gesang: Modul 21
- Komposition Bachelor: M 14 Musikalische Analyse 2, M 11 Wahlfächer 1, M 16 Wahlfächer 2
- Komposition Master: MM_KompWahl_1, MM_KompWahl_2

Arnold Schönberg, von Johannes Brahms, Richard Wagner und seinem Lehrer Alexander Zemlinsky ausgehend, wagte um 1908, in enger Zusammenarbeit mit seinen Schülern Anton Webern und Alban Berg, die „Emanzipation der Dissonanz“. Dieser allmählich sich ankündigende Schritt markiert den Beginn einer Neuen Musik in Zentraleuropa und hat das Musikempfinden entscheidend verändert.

Bemerkungen:

TN: Kurz-Referat, LN: Hausarbeit entsprechend den Anforderungen der jeweiligen SPO

FREITAG: 10 – 12 Uhr c. t.

Schwedlerstraße 1–5, 3. Stock, Raum 331

Annesley Black und Julia Mihály

Komposition und Technologie

Seminar

Beginn: 12.04.2019

Das Seminar „Komposition und Technologie“ lotet thematisch die Konstellation „Mensch und Maschine“ aus. Dabei liegt ein Schwerpunkt auf der Analyse von Kompositionen mit Elektronik. In diesem Semester werden wir das Spannungsfeld von Musik, Technologie und Körper theoretisch aufgreifen. Dazu werden Werkbeispiele aus den Bereichen Musik, Tanz und Performance analysiert, elektronische Instrumente vorgestellt, sowie Texte besprochen, die darüber hinaus auch das Verhältnis von Körper und Technologie im künstlerischen Diskurs unserer Gesellschaft reflektieren: Funktionalisierung des Körpers, technologische Erweiterungen des menschlichen Körpers (Cyborg/Mischformen), Codes (genetische, digitale, usw.), das Internet als „externalisiertes Nervensystem“, u. a.. Exemplarisch werden dazu Werke besprochen von Ferneyhough, Forsythe, Xenakis, Collins, Cage/Cunningham, Maierhof, Schubert, Kreidler und Walshe, sowie Texte von McLuhan, Lehmann, Berr, De Kerckhove, Virilio.

Bemerkungen:

Auch wenn sich dieser Kurs in erster Linie an Kompositionsstudierende richtet, sind Student*innen anderer Fachrichtungen herzlich willkommen.

18. Fachbereichsübergreifende Lehrveranstaltungsangebote

BLOCKSEMINAR

Termine: 08.04., 06.05., 01.07.2018 jeweils von 10 – 18 Uhr

Leimenrode 29, Raum 115 (Computerraum)

Elli Ferriol

Schreibwerkstatt zur Vorbereitung der Bachelor- und Masterarbeiten

Modulzuordnung:

- Zusatzangebot

Offen für alle Interessierten der Bachelor-, Master- und Lehramtsstudiengänge, die einen schriftlichen Prüfungsteil verfassen. Es besteht die Möglichkeit, in den Sitzungen an den eigenen Texten zu arbeiten.

Grundlegende wissenschaftliche Arbeitstechniken können vorab im Seminar »Einführung in die Musikwissenschaft« oder »Wissenschaftlich arbeiten, schreiben und präsentieren« erworben werden. Die dort erlernten wissenschaftlichen Arbeitstechniken werden in der Schreibwerkstatt ggfs. aufgefrischt.

Bemerkungen:

Schreibberatungen sind weder Lektorat noch Korrekturat. Das heißt: Zwar kann auf wiederkehrende Fehler hingewiesen werden, für Ihre Rechtschreibung sowie korrekte Zeichensetzung sind Sie jedoch selbst verantwortlich.

Spartenübergreifende Angebote Sommersemester 2019

THE ARTIST'S BODY



Workshopreihe Körper im Theater

KIT 18/19

05. – 07. April 19	Hip Hop und Gesten	Amigo	KIT
26. – 28. April 19	Making Sense of Each Other	Jess Curtis	KIT

Workshopreihe Musikspezifische Bewegungslehre

MSBL 18/19

12. – 14. April 19	Atem und Körperwahrnehmung	Claudia Feest	MSBL
26. – 28. April 19	Making Sense of Each Other	Claire Cunningham	MSBL
20. – 21. Juni 19	Auftreten im Flow	Andreas Burzik	MSBL

msbl/kit am morgen

Mo	8:30 - 9:30	ZuKT	<i>Hatha Yoga II</i>	Gundula Baun
Mo	8:30 - 9:30	ZuKT	<i>Pilates</i>	Laura Hicks
Di	8:30 - 9:30	ZuKT	<i>Yoga</i>	Kristina Veit
Mi	8:30 - 9:30	ZuKT	<i>Pilates</i>	Laura Hicks
Mi	8:30 - 9:30	ZuKT	<i>Hatha Yoga I</i>	Gundula Baun
Mi	8:45 - 9:45	Opernstudio	<i>Tai Chi - Schwerpunkt Kurzform Lee-Stil und Partnerarbeit</i>	Prof. Dr. Martina Peter-Bolaender
Mi	19:15 – 20:15	B135	<i>Yoga Cool Down</i>	Britta Schönbrunn
Do	8:30 - 9:30	ZuKT	<i>Yoga</i>	Britta Schönbrunn
Do	8:45 - 9:45	Opernstudio	<i>Tai Chi - Schwerpunkt Qigong und Meditation</i>	Prof. Dr. Martina Peter-Bolaender
Fr	8:30 - 9:30	ZuKT	<i>Gyrokinesis®</i>	Hannah Shakti Bühler
Fr	8:30 - 9:30	ZuKT	<i>Yoga für Bewegungserfahrene</i>	Kristina Veit

Spartenübergreifende Angebote Sommersemester 19

Mi	17 – 19	ZuKT Studio 1	<i>Contact Improvisation Grundkurs</i>	Prof. Dieter Heitkamp
Do	16.45 – 18.45	ZuKT Studio 1	<i>Contact Improvisation Aufbaukurs</i>	Prof. Dieter Heitkamp

Tab_spezial: Mi 17.04. 8.30 – 9.30 Uhr, ZuKT Studio: „Der Körper – mein Instrument“
 Body-Mind Centering® als Körperbewusstseinsmethode für MusikerInnen mit Heilke
 Bruns. Weitere Infos & Anmeldung <http://tab.hfmdk-frankfurt.info>

Neue Vertrauensdozentin

Vertrauenssprechstunde

Prof. Stefanie Köhler

Beratungssprechzeit: nach persönlicher oder schriftlicher Vereinbarung

Voranmeldung per E-Mail: stefanie.koehler@hfmdk-frankfurt.de

H – Modulbeauftragte

Studiengang	Modul	Modulbeauftragte	Sprechzeiten
L1 (neu)	Modul 1 Instrumente spielen – selbst und mit Kindern	Prof. Eike Wernhard	Nach Vereinbarung
	Modul 2 Musik einrichten und anleiten	Prof. Dr. Werner Jank	Donnerstag:14-15:30 Uhr nach vorheriger Vereinbarung Leimenrode 29, 2. OG Raum 207
	Modul 3 Singen und Sprechen – selbst und mit Kindern	Prof. Melinda Paulsen	Nach Vereinbarung
	Modul 4 Musik lehren und lernen	Prof. Dr. Katharina Schilling-Sandvoß	Mittwoch: 11:30-13 Uhr Leimenrode 29, 2. OG, Raum 209
	Modul 5 Musikkulturen erschließen und Musik einordnen	Prof. Peter Ackermann	Dienstag: 12-13 Uhr Leimenrode 29, 2. OG, Raum 208
	Modul 6 Musik und andere Darstellungsformen	Prof. Dr. Katharina Schilling-Sandvoß	Mittwoch: 11:30-13 Uhr Leimenrode 29, 2. OG, Raum 209

Studiengang	Modul	Modulbeauftragte	Sprechzeiten
L1 (alt)	Musikpraxis 1	Prof. Eike Wernhard	Nach Vereinbarung
	Musikpädagogik 1	Prof. Dr. Werner Jank	Donnerstag:14-15:30 Uhr nach Vereinbarung Leimenrode 29, 2. OG, Raum 207
	Musikwissenschaft 1	Prof. Dr. Peter Ackermann	Dienstag: 12-13 Uhr Leimenrode 29, 2. OG, Raum 208
	Musikpraxis 2	Prof. Eike Wernhard	Nach Vereinbarung
	Musikpädagogik 2	Prof. Dr. Werner Jank	Donnerstag:14-15:30 Uhr nach vorheriger Vereinbarung Leimenrode 29, 2. OG, Raum 207
	Musikwissenschaft 2	Prof. Dr. Peter Ackermann	Dienstag: 12-13 Uhr Leimenrode 29, 2. OG, Raum 208
	Schulpraktische Studien	Prof. Dr. Katharina Schilling-Sandvoß	Mittwoch: 11:30-13 Uhr Leimenrode 29, 2. OG, Raum 209

Studiengang	Modul	Modulbeauftragte	Sprechzeiten
L2 (alte SPoL) / L5	Musikpraxis 1	Prof. Eike Wernhard	Nach Vereinbarung
	Musikpädagogik 1	Prof. Dr. Werner Jank	Donnerstag:14-15:30 Uhr nach vorheriger Vereinbarung Leimenrode 29, 2. OG, Raum 207
	Musikwissenschaft 1	Prof. Dr. Peter Ackermann	Dienstag: 12-13 Uhr Leimenrode 29, 2. OG, Raum 208
	Musikpraxis 2	Prof. Eike Wernhard	Nach Vereinbarung
	Musikpädagogik 2	Prof. Dr. Werner Jank	Donnerstag:14-15:30 Uhr nach vorheriger Vereinbarung Leimenrode 29, 2. OG, Raum 207
	Musikwissenschaft 2	Prof. Dr. Peter Ackermann	Dienstag: 12-13 Uhr Leimenrode 29, 2. OG, Raum 208
	Musikpraxis 3	Prof. Eike Wernhard	Nach Vereinbarung
	Musikpädagogik 3	Prof. Dr. Werner Jank	Donnerstag:14-15:30 Uhr nach vorheriger Vereinbarung Leimenrode 29, 2. OG, Raum 207
	Musikwissenschaft 3	Prof. Dr. Peter Ackermann	Dienstag: 12-13 Uhr Leimenrode 29, 2. OG, Raum 208
	Schulpraktische Studien	Prof. Dr. Katharina Schilling-Sandvoß	Mittwoch: 11:30-13 Uhr Leimenrode 29, 2. OG, Raum 209

Studiengang	Modul	Modulbeauftragte	Sprechzeiten
L3	Modul 1: Künstlerisches Hauptfach 1	Prof. Eike Wernhard	Nach Vereinbarung
	Modul 8: Künstlerisches Hauptfach 2	Prof. Eike Wernhard	Nach Vereinbarung
	Modul 8 (Schwerpunktmodul): Künstlerisches Hauptfach 2	Prof. Eike Wernhard	Nach Vereinbarung
	Modul 2 a + b: Stimme u. Kommunikation 1	Prof. Melinda Paulsen	Nach Vereinbarung
	Modul 9 a + b: Stimme u. Kommunikation 2	Prof. Melinda Paulsen	Nach Vereinbarung
	Modul 9 a (Schwerpunktmodul): Stimme und Kommunikation 2	Prof. Melinda Paulsen	Nach Vereinbarung
	Modul 3 a + b: Schulpraktisches Instrumentalspiel 1	Prof. Ralph Abelein	Di. 9.15-10 Uhr <i>Bitte nur nach Voranmeldung per Email</i> Raum C 301
	Modul 10 a + b: Schulpraktisches Instrumentalspiel 2	Prof. Ralph Abelein	Di. 9.15-10 Uhr <i>Bitte nur nach Voranmeldung per Email</i> Raum C 301
	Modul 10 a + b (Schwerpunktmodul): Schulpraktisch. Instrumentalspiel 2	Prof. Ralph Abelein	Di. 9.15-10 Uhr <i>Bitte nur nach Voranmeldung per Email</i> Raum C 301
	Modul 4: Chor- und Orchesterleitung 1	Prof. Michael Böttcher	Nach Vereinbarung
	Modul 11: Chor- und Orchesterleitung 2	Prof. Michael Böttcher	Nach Vereinbarung
	Modul 11 (Schwerpunktmodul) Chor- und Orchesterleitung 2	Prof. Eike Wernhard	Nach Vereinbarung
	Modul 5: Musikwissenschaft 1	Prof. Dr. Peter Ackermann	Dienstag: 12-13 Uhr Leimenrode 29, 2. OG, Raum 208
	Modul 12: Musikwissenschaft 2	Prof. Dr. Peter Ackermann	Dienstag: 12-13 Uhr Leimenrode 29, 2. OG, Raum 208
	Modul 12: (Schwerpunktmodul) Musikwissenschaft 2	Prof. Dr. Peter Ackermann	Dienstag: 12-13 Uhr Leimenrode 29, 2. OG, Raum 208
	Modul 6 Musikalische Analyse	Prof. Hervé Laclau Prof. Ernst-August Klötzke	Nach Vereinbarung Nach Vereinbarung
	Modul 13 Musikalische Analyse	Prof. Hervé Laclau Prof. Ernst-August Klötzke	Nach Vereinbarung Nach Vereinbarung
	Modul 13 (Schwerpunktmodul) Schwerpunkt Musiktheorie	Prof. Hervé Laclau Prof. Ernst-August Klötzke	Nach Vereinbarung Nach Vereinbarung
	Modul 13 (Schwerpunktmodul) Schwerpunkt: Hörschulung	Prof. Hervé Laclau Prof. Ernst-August Klötzke	Nach Vereinbarung Nach Vereinbarung
	Modul 13 (Schwerpunktmodul) Schwerpunkt: Komposition	Prof. Hervé Laclau Prof. Ernst-August Klötzke	Nach Vereinbarung Nach Vereinbarung
	Modul 7: Musikpädagogik	Prof. Dr. Maria Spychiger	Di. 13.30-15 Uhr Leimenrode 29, 2. OG, Raum 206

	Modul 14: Musikpädagogik	Prof. Dr. Maria Spychiger	Di. 13.30-15 Uhr Leimenrode 29, 2. OG, Raum 206
	Modul 15: Schulpraktische Studien	Dr. Peter Ickstadt Prof. Ralph Abelein	Mi. 10-12 Uhr und nach Vereinbarung Leimenrode 29, 1. OG, Raum 102 Di. 9.15-10 Uhr <i>Bitte nur nach Voranmeldung per Email</i> Raum C 301

I – Ansprechpartner*innen FB 2

Dekanin Fachbereich 2	Prof. Dr. Katharina Schilling-Sandvoß Sprechstunde: Mi. 11:30-13 Uhr Tel. 069 154007-248 Katharina.Schilling-Sandvoss@hfmdk-frankfurt.de	Leimenrode 29 2. OG Raum 209
Prodekan Fachbereich 2	Prof. Eike Wernhard Sprechstunde: Nach Vereinbarung eike.wernhard@hfmdk-frankfurt.de	Leimenrode 29 2. OG Raum 214
Geschäftsführer Leitung Dekanatsbüro	Malte Kuckel, M.Ed. Sprechstunde: Nach Vereinbarung Tel. 069 154007-233 Malte.Kuckel@hfmdk-frankfurt.de	Leimenrode 29 2. OG Raum 203
Dekanatsbüro Assistentin des Geschäftsführers	Ilka Eretier Tel. 069 154007-315 Fax 069 154007-320 Ilka.voigt@hfmdk-frankfurt.de	Leimenrode 29 2. OG Raum 201
Dekanatsbüro Mitarbeiterin	Fani Girizoti Tel. 069 154007-258 Fax 069 154007-320 Fani.girizoti@hfmdk-frankfurt.de	Leimenrode 29 2. OG Raum 205
Ausbildungsbereich Lehramt Direktor	Prof. Dr. Werner Jank Telefonsprechstunde: Do. 14-15:30 Uhr (nach vorheriger Terminvereinbarung) Tel. 069 154007-245; 06251 13 66 584 Werner.Jank@hfmdk-frankfurt.de	Leimenrode 29 2. OG Raum 207
Ausbildungsbereich Lehramt Stellvertretende Direktorin	Prof. Dr. Katharina Schilling-Sandvoß Sprechstunde: Mi. 11:30-13 Uhr Tel. 069 154007-248 Katharina.Schilling-Sandvoss@hfmdk-frankfurt.de	Leimenrode 29 2. OG Raum 209
Landesschulamt und Lehrkräfteakademie Prüfungsstelle Frankfurt	Dr. Peter Ickstadt Dezernent für Musik Sprechstunde: Mi. 10-12 Uhr und n.V. Tel. 069 154007-189 Peter.Ickstadt@hfmdk-frankfurt.de	Leimenrode 29 1. OG Raum 102
Ausbildungsbereich Komposition Direktor	Prof. Orm Finnendahl Sprechstunde: Nach Vereinbarung Orm.Finnendahl@hfmdk-frankfurt.de	-
Master Musikpädagogik	Prof. Dr. Maria Spychiger Sprechstunde: Di. 13.30-15 Uhr Maria.Spychigerl@hfmdk-frankfurt.de	Leimenrode 29 2. OG Raum 206

Neue Vertrauensdozentin

Vertrauenssprechstunde: Prof. Stefanie Köhler
Beratungssprechzeit: nach persönlicher oder schriftlicher Vereinbarung
Voranmeldung per E-Mail: stefanie.koehler@hfmdk-frankfurt.de